

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 395. Verlag: Fernsprecher No. 2968. Donnerstag, den 25. August. Redaktions-Fernsprecher No. 52. 1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Dürre und Volksernährung.

Seit langen Wochen traf die weit überwiegende Mehrheit der deutschen Bevölkerung in dem einen Wunsch zusammen: möchten endlich des Himmels Schleusen sich öffnen! Wer mit sehenden Augen durch die Fluren ging, der erlebte wenig Freude, wenn er für die Landwirtschaft Herz und Verständnis besitzt. Das Sommergetreide mühte in vielen Bezirken nottief hereingebracht werden. Das Korn ist leicht und klein; „es schnebelt nicht“, sagt der Bauer. Viel schlimmer sieht es jedoch um die Spätfrüchte aus. Wo sonst um diese Zeit der weite Wiesenwuchs in üppigem Flor stand, da findet man überall eine traurige, gelbbegrünte Fläche, abgeleitet von besonders tiefen Lagen. Die meisten Wiesen gehen aus wie versengt, und sie sind es auch durch die mitleidlose Sonnenglut. Die für unsere Volksernährung leider wichtigste Frucht, die Kartoffel, hat schwer unter der Trockenheit gelitten. Auf höher gelegenen Fluren wird schon jetzt ihr Kraut, selbst später Sorten, dürr; selbst ein ausgiebiger anhaltender Regen kommt da bereits zu spät. Natürlich hat die Pflanze wenig Frucht angelegt; kleine, unausgereifte Knollen. Ein sächsischer Kartoffelbesitzer versichert uns, daß er in früheren Jahren etwa 14 000 Zentner Kartoffeln erntete, in diesem Herbst jedoch nur auf 4000 rechnet bei der gleichen bebauten Fläche. Ähnliche Mitteilungen liegen auch noch aus anderen Gegenden vor. Schlimm steht es um die Nebenernte. Kohl und die verschiedenen Futtergewächse entwickeln sich nicht; sie vergehen gewissermaßen in der Erde, die in ihrer oberen Schicht an vielen Tagen der letzten Zeit wie ein Wärmstein erhitzt war. Das Obst fällt in manchen Gegenden halbreif und durch das außerordentlich stark austretende Ungeziefer angegriffen von den Bäumen. Auch hier hat der Landwirt, sofern er den Obstbau als Nebenbetrieb pflegt, Schaden. Dazu kommt zahllose andere Plage, wie der Mangel an Trink-, Zäuf- und Gießwasser, die Beschwerden der Arbeit unter der sengenden Sonnenglut und nicht zuletzt die Schwierigkeit der Neubestellung der Felder. Der Boden ist in vielen Gegenden so hart, daß der Pflug aus der Furche springt. Er saßt das ausgedorrte Erdreich nicht und so er dazu gezwungen wird, müssen Mensch und Tier doppelt anstrengen.

So bietet denn die deutsche Landwirtschaft heute ein unermessliches Bild wie seit Jahren nicht. Der landwirtschaftliche Schaden der Dürre ist zwar noch nicht ganz zu übersehen, aber schon gegenwärtig kann man sagen, daß er sich in Deutschland nach vielen Millionen beziffern wird. Und natürlich wird nicht nur der Landwirt getroffen. Er allein kann den Ausfall nicht tragen. Es ist ganz verständlich und berechtigt, wenn er einen Teil seiner durch die Naturgewalt hervorgerufenen Not auf

die Schultern der Gesamtbevölkerung abzuwälzen sucht. Schon jetzt sind seine Betriebskosten erheblich höher als in anderen Jahren. Da das Grünfutter verdorrt, so muß er, noch ehe es Herbst wurde, zur Trockenfütterung übergehen; er ist gezwungen, durch Kraftfutter zu ersetzen, was die Natur seinem Vieh in diesem Sommer verweigert. Das ist aber gegenwärtig eine kostspielige Sache. Sämtliche Futtermittel sind in den letzten Wochen erheblich im Preise gestiegen und sie werden noch mehr emporrücken. Das eine kommt zum andern. Wir können in diesem Jahre in Deutschland selbst infolge der schlechten Ernte viel weniger Kraftfuttermittel als früher erzeugen und sind daher noch mehr als in anderen Jahren auf den Bezug aus dem Auslande angewiesen. Wir wenden uns da namentlich an Rußland und Österreich-Ungarn. Aus diesem letzteren Doppelstaat pflegen wir jährlich etwa 1 350 000 Doppelzentner Meie zu beziehen, wenigstens geschah das in den letzten drei Jahren und im laufenden haben wir von ihm bis Ende Juni bereits 529 000 Doppelzentner gekauft. Dieser Bezug ist uns jetzt plötzlich verlegt. Österreich-Ungarn, selbst erheblich unter der Dürre leidend, hat ein Ausfuhrverbot für Futtermittel erlassen. Das trifft unsere Landwirte schwer. Selbst wenn noch etwas Spätfutter gedeihen sollte, worauf die Hoffnung nicht eben groß ist, so kann es doch den Ausfall an Sommerfutter nicht ersetzen. Die Landwirte sind also genötigt, die hohen Preise für Kraftfutter aller Art zu bezahlen oder sie müssen ihren Viehstand vermindern. Das letztere wird voraussichtlich geschehen zum Schaden der in bester Entfaltung begriffenen deutschen Viehzucht. Viele Landwirte werden leider genötigt sein, ihr Vieh zu Schleuderpreisen zu verkaufen. Dann wird allerdings zunächst wohl ein geringes Herabgehen der Fleischpreise die Volksernährung etwas verbessern, wenn der Vorteil der billigen Viehpreise nicht gänzlich beim Zwischenhändler und Fleischer hängen bleibt, wie es wohl zu geschehen pflegt, aber später wird ein großer Mangel an Schlachtvieh eintreten und die Fleischpreise werden voraussichtlich höher steigen, als es seit Jahren der Fall war.

Neben dem Landwirt schlägt die Dürre die ärmere Bevölkerung. Wir deuteten schon an, daß nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage eine Teuerung der wichtigsten Nahrungsmittel bevorsteht. Die Landwirtschaft bringt viel weniger Waren zu Markt und schon heute macht sich das im Anziehen auch gewisser Rohproduktpreise bemerkbar. So ist der Kartoffelpreis bereits erheblich gestiegen; im Berliner Großhandel kostete in den letzten Tagen der Doppelzentner 7—8 M., in Frankfurt a. O. 5—6 M., während er im letzten Orte im Juni 2—3 M. betrug. Nach der Reichsstatistik war der Durchschnittspreis für Kartoffeln im Jahre 1902 in Berlin 4,49 M. für den Doppelzentner. Der reiche Mann und der wohlhabende Mittelstand kann über 10 bis 20 Prozent Unterschied im Preise der wichtigsten Nahrungsmittel leicht hinwegsehen, aber die Ernährung der ärmeren Bevölkerung wird durch sie auf das schwerste

getroffen. Für sie bedeutet es eine schwere Not, wenn der Zentner Kartoffeln etwa 1 M. höher im Preise steht, und das namentlich in einer Zeit, die in ihren gesamten Erwerbsverhältnissen noch schwerer unter der wirtschaftlichen Krise leidet, in der die Arbeitslosigkeit in einzelnen großen Industrien noch eine sehr ausgebreitete ist und in vielen Arbeitszweigen die Löhne den alten Stand vor Ausbruch der Krise nicht wieder erreicht haben. Seit 1897 ist der Kartoffelverbrauch in Deutschland unablässig gestiegen. Er betrug im Berechnungsjahre 1901/02 insgesamt 41 959 429 Tonnen (1 Tonne = 20 Zentner) oder 732,4 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung. Die zu gewerblichen Zwecken — für Brennereien 3 088 000 Tonnen — und für Viehfutter verbrauchten Kartoffeln sind hier mitgerechnet. Eine genaue Ziffer über den Verbrauch der Kartoffel lediglich zur menschlichen Ernährung gibt es nicht, aber es ist hinlänglich bekannt, daß diese Frucht in zahlreichen Bezirken die Hauptnahrung weiter Bevölkerungskreise bildet; nennt man sie doch geradezu „das Brot der Armen“. Man fürchtet, daß der Doppelzentner Speisefartoffeln im Lauf des nächsten Winters in manchen Industriegegenden auf 8 M. steigen wird gegen etwa 4 M. in früheren Jahren. Rechnet man nur 2 M. Preiserhöhung und einen jährlichen Verbrauch von etwa 15 Doppelzentnern für die 6- bis 7köpfige Arbeiterfamilie, so ist das bereits eine Mehrausgabe von 30 M. allein für Kartoffeln. Dazu kommt nach der Steigerung der Milchpreise mindestens ein Mehr von 5 M. für dieses notwendige Nahrungsmittel, sicher ebensobiel für Butter, gleichfalls für Schmalz und für die verschiedenen Speisefette. Weiter sind zu rechnen die sicher zu erwartenden Preissteigerungen für Mehl, Brot und Fleisch, die, aufs geringste veranschlagt und nach Maßgabe des Verbrauchs für eine 6-7köpfige Arbeiterfamilie, auf jährlich 15 M. anzulegen sind. Man kommt also zu dem Schluss, daß die Lebenshaltung einer starken Arbeiterfamilie durch die schlechte Ernte in Deutschland wahrscheinlich um 60 M. für die nächsten zwölf Monate verteuert werden wird. Wie diese Mehrausgabe auf das Budget einer armen Familie wirkt, kann man leicht aus der Tatsache schließen, daß z. B. nach der sächsischen Einkommensteuerstatistik von 1902 299 605 Eingeschätzte ein jährliches Einkommen von 400—500 M., weitere 196 094 ein solches von 500—600 M. hatten. Unter diesen ärmeren Einkommensteuerpflichtigen befinden sich zahlreiche Arbeiterfamilien, namentlich aus den Textilgeweben.

Auch auf die Industrie übert die anhaltende Dürre einen niederdrückenden Einfluß. Seit einer Reihe von Wochen ist der Bezug der Rohstoffe auf dem billigen Wasserwege unmöglich geworden. Das ist gleichbedeutend mit einer Vertenerung der Produktion und einer Erschwerung des Absatzes, wenn der Unternehmer versucht, die höhere Bahnfracht auf den Warenpreis abzuwälzen. Noch einschneidender wird die Verringerung der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung auf einzelne Industriezweige zurückwirken. Zwar trifft das Sprichwort: „Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt“ nicht

Fenilleton.

Erinnerungen eines alten Schauspielers.

Eines der interessantesten Bücher der Memoirenliteratur und ein treues Bild des weimarischen Theaterwesens zu Goethes Zeiten ist das Werk „Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit“, Erinnerungen eines alten Schauspielers von Eduard Genast. Neu herausgegeben von Robert Schrauf. Mit 2 Porträts. Es liegt bereits in dritter Auflage im Verlage von Robert Luz in Stuttgart vor und bildet einen der wertvollsten Bände der anregenden und bedeutungsvollen, reichhaltigen Memoirenliteratur, welche dieser rührige Verlag herausgibt, und auf welche wir öfter schon verwiesen. Die Bedeutung des oben genannten Werkes geht am besten schon aus der Vorrede hervor, welche der Herausgeber, bekanntlich ein seiner literaturkenner und guter Dichter, dem Werte voraussetzt. Sie möge deshalb hier folgen: „Der Verfasser lebte in den sechziger Jahren vorigen Jahrhunderts erschienenen Aufzeichnungen, den zu seiner Zeit sehr hochgeschätzten weimarischen Hofschauspieler Franz Eduard Genast, hat man wohl den letzten Schüler Goethes genannt. Und mit Recht. Noch im 18. Jahrhundert geboren, verkörperte Genast die Traditionen der klassischen Zeit von Weimar bis weit in das nachfolgende Säkulum hinein; Goethe hatte ihn zu seiner Bühnenlaufbahn ermuntert, hatte ihm auf den Bühnenproben und privatim vielfach wertvolle Winke für seine Kunst gegeben, ja, er kam und seiner Gattin später ein lebenslangliches Engagement am Hoftheater zu Weimar vermittelt. Wie sehr der große Dichter dies Künstlerpaar wert hielt, davon hat er selbst in seinen Gesprächen mit Erdmann Zeugnis abgelegt, nach dessen Bericht er einmal den Ausspruch tat: „Wenn Genast hier bleiben, so schreib' ich euch zwei Stücke, jedes in einem Akt und in Prosa: das eine

von der heitersten Art, mit einer Hochzeit endend, das andere grauam und erschütternd, so daß am Ende zwei Leichname zurückbleiben.“ Das letztere rührt noch aus Schillers Zeit her, und er hat auf mein Antreiben schon eine Szene davon geschrieben. Beide Sujets habe ich lange durchdacht, und sie sind mir so vollkommen gegenwärtig, daß ich jedes in acht Tagen diktieren wollte. Wie gesagt, wenn Genast hier bleiben, so bin ich gar nicht sicher, daß ich euch nicht den Spaß mache. Aber ohne diese Aussicht wäre dazu wenig Neiz, denn ein Stück auf dem Papiere ist gar nichts. Der Dichter muß die Mittel kennen, mit denen er wirken will.“ Hat Goethe seinen Plan auch nicht zur Ausführung gebracht, so hat er mit diesen Worten doch dem Ehepaar Genast ein rühmliches Zeugnis ausgestellt, das wegen des verständigartigen Charakters der gedachten Stücke schon genügen würde, um auf die große Vielseitigkeit der beiden Künstler schließen zu lassen, auch wenn nicht andere zahlreiche Belege dafür, namentlich bei Eduard Genast, vorhanden wären.

Lange Zeit hatte dieser mit seinem großen Lehrer in lebendigem Verkehr gestanden, durch seinen Vater aber, der vor ihm Regisseur am Hoftheater zu Weimar unter Goethe und Schiller gewesen war, wurden ihm viele bedeutungsvolle Erinnerungen aus einer weiter zurückliegenden Zeit überliefert. Sie gaben ihm den ersten Anlaß zu schriftstellerischer Tätigkeit. Diese Erinnerungen aus Weimars größter Zeit festzuhalten, erschien ihm mit Recht als ein verdienstvolles Werk. Aber auch er selbst hatte so viel Interessantes von Goethe und anderen hervorragenden Personen zu erzählen, denen er auf seinem Lebenswege begegnet war, daß die Aufzeichnungen, mit denen er einmal begonnen hatte, mehr und mehr an Umfang gewannen. So entstanden die ersten zwei Bände seines Werkes, das er unter dem Titel „Aus der Tagebuche eines alten Schauspielers“ herausgab; wie er denn später, namentlich durch die Königin Augusta von Preußen, veranlaßt wurde, seine Mitteilungen auch über

die klassische Zeit von Weimar hinaus fortzusetzen, hat er selbst im zweiten der noch hinzugefügten beiden Bände erzählt. Und es ist sehr erfreulich, daß er es getan hat; denn bis weit in das neue Jahrhundert hinein hat er in Weimar gewirkt und über vieles, was er so miterlebte, namentlich über die Liszt-Wagner-Epoche und die erste Aufführung des „Lohengrin“ in Weimar hat er uns höchst interessante Aufzeichnungen hinterlassen. In der Tat gilt sein Werk denn auch bis heute als einer der wertvollsten Beiträge zur Geschichte des klassischen und nachklassischen Weimar, zugleich als ein außerordentlich liebenswürdiges, ansprechendes Buch, in dem ein für das Höchste begeisterter Künstler mit einer gerade beim Schauspieler seltenen Bescheidenheit seines Lebens Geschichte behaglich erzählt.

Trotzdem ist es erklärlich, daß vieles darin für die heutige Generation an Wert verloren hat. Der Verfasser selbst ist ihrem Gedächtnis zu sehr entfremdet, als daß die Erzählung von seinen Liebesabenteuern usw. noch Interesse für sie haben könnte; auch haben gegenwärtig nur wenige Menschen mehr Zeit und Geduld genug, um sich durch solch ein vierbändiges Werk hindurchzuarbeiten. Darum erschien es als eine lohnende Aufgabe, das Buch, von überflüssigem Ballast befreit, neu herauszugeben, den wertvollen Kern aus seinen Hüllen herauszuschälen und so vor Vergessenheit zu bewahren, was auch heute noch lebendigste Teilnahme verdient. Alles, was Genast von dem Hofe zu Weimar, von Goethe und Schiller, von R. M. v. Weber, Marschner, Vorzing, Raupach, Immermann, Grillparzer und Larbe, von Liszt, Wagner und einer großen Anzahl berühmter Bühnenkünstler in charakteristischer Form erzählt, verdient in der Tat eine fröhliche Anerkennung. So ist die vorliegende neue Ausgabe entstanden, in der alles dauernd Wertvolle beibehalten worden ist, und die von Genast eigenem Leben so viel gibt, um ein Bild des für seine Epoche typischen, in Oper und Schauspiel gleich beheimateten, liebenswürdigen Künstlers zu be-

zu, wie es niemals im hergebrachten Sinne des Wortes wahr gewesen ist, denn der deutsche Bauer war stets ein sparsamer Haushalter, aber immerhin fällt ein Steigen oder Sinken des Warenverbrauchs der landwirtschaftlichen Bevölkerung schwer ins Gewicht. So wird das gegenwärtige Jahr im deutschen Wirtschaftsleben zu den schwarzen angustreichenden gehören. Die leise wieder einsetzende bessere Beschäftigung mancher Industrien kann den Schaden nicht ausgleichen, den der glühende Sonnenbrand dieses Sommers unserem Volksvermögen zufügte.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur und Sachalin.

Die Nachrichten über die Lage vor Port Arthur werden mit jedem Tage präzisier. Wir bringen daher unseren Lesern heute ein neues Bild, welches aus der Vogelperspektive einen Blick über die Stadt und ihre nächste Umgebung enthält. Die Namen der Forts und Berge sind angegeben, so daß also unsere Leser den Mitteilungen über den Stand der Dinge regelmäßig folgen können. In der rechten unteren Ecke unserer Zeichnung bringen wir eine Ansicht der Lage von Korsakow. Die Stadt liegt an der südlichen Ausbuchtung der Insel Sachalin an der Perousetraße. Es wäre dem „Nowik“ anscheinend leicht geworden, nach Wladiwostok zu entweichen, wenn die japanischen Kreuzer ihm nicht den Weg durch die genannte Straße verlegt und den „Nowik“ zum Kampf gezwungen hätten. Der „Nowik“ sei ihnen direkt in den Weg und mußte schließlich nach heftigem, zweitägigem Kampfe auf den Strand laufen. Im Anschluß an diesen Kampf wurde dann die Stadt Korsakow von den Japanern bombardiert, ohne daß indessen, wie die Russen behaupten, ein beträchtlicher Schaden angerichtet worden sei.

Die Verwundungen durch japanische Gewehre.

Das bedeutendste russische Arzteilblatt, der „Russki Wraatsch“, bringt zum erstenmal seit Ausbruch des ostasiatischen Krieges einen ärztlichen Bericht, der unmittelbar vom Kriegsschauplatz kommt. Er ist verfaßt von dem Chirurgen Seldowitsch und enthält dessen Erfahrungen über die Verwundungen durch die japanischen Gewehre. Die Untersuchungen wurden angestellt an den ersten 150 Verwundeten, die aus der Schlacht von Basangou in ärztliche Behandlung gebracht wurden. Sie trafen am 17. Juni, zwei Tage nach der Schlacht, mit einem Eisenbahnzug im Sagareit von Tschin ein. Bevor sie von der Eisenbahn ausgenommen wurden, hatten viele von ihnen noch 20 bis 30 Kilometer zu Fuß zurückgelegt und danach eine Bahnfahrt von 300 Kilometern. Trotzdem langten alle Verwundeten in einem außerordentlich befriedigenden Zustand ein. Sie benahmen sich tapfer und hielten sich fast alle für nur leicht verwundet, obgleich sie in zahlreichen Fällen an gefährlichen Stellen des Körpers durch und durch geschossen waren. Ein Soldat vom dritten ostibirischen Regiment hatte beispielsweise einen Schuß durch die Brust erhalten, war dann noch über 20 Kilometer bis zur nächsten Station gegangen und hatte sich dabei ganz wohl gefühlt, indem er nur an einer leichten Erschwerung des Atmens litt. Mit einer ähnlichen Wunde begann ein Korporal der 36. ostibirischen Schützenkolonne seine Reise nach der nächsten Bahnstation auf einem zweirädrigen Gefährt, wobei ihm aber dermaßen schlecht wurde, daß er

es vorzog, den Weg von 30 Kilometern zu Fuß zu machen. Dr. Seldowitsch erklärt die Geringfügigkeit der Verletzungen durch das kleine Kaliber der japanischen Gewehre, deren Geschosse leicht zwischen den Rippen hindurchgehen oder infolge ihrer großen Geschwindigkeit einen Knochen glatt durchschlagen, ohne ihn zu zerplündern. Sie machen Löcher in die Haut, deren Durchmesser etwa dem einer Erbse gleich ist. Im allgemeinen verleiern die Wunden auch nicht, wenn nicht besondere Verunreinigungen hinzukommen. Die Geschicklichkeit des Chirurgen wird nur selten in Anspruch genommen, und die Hauptfache bleibt die Reinhaltung der Wunde.

Ärztliche Expeditionen zum Kriegsschauplatz.

Unsere Chirurgie ist weit vorgeschritten, aber es gibt für sie immer noch zu lernen, und ganz besonders für Kriegszwecke. Glücklicherweise haben die europäischen Großmächte seit drei Jahrzehnten keine besondere Gelegenheit gehabt, die Geschicklichkeit ihrer Chirurgen im Kriegsfalle zu prüfen. Seitdem hat die Bewaffnung der

Wichtigkeit gewesen, auch mit Rücksicht auf die Chirurgen die nötigen Lehren daraus zu ziehen. Namentlich auf russischer Seite hätte man vielleicht um so lieber Gelegenheit dazu gegeben, als nach verschiedenen zuverlässig scheinenden Berichten die Zahl der Ärzte beim russischen Heere nicht genügt.

wb. Shanghai, 24. August. (Reuter-Meldung.) Die russischen Kriegsschiffe sind dem Befehle des Taotai, abzurufen oder den Hafen zu verlassen, nicht nachgekommen. Der Vizekönig von Hankow weigert sich, ein chinesisches Geschwader zu senden. Eine gestern abgehaltene zweifache Versammlung der Konsula verlief ergebnislos; der russische Konsul nahm an derselben nicht teil. Der amerikanische Konsul erklärte, seine Regierung beabsichtige, nur einzumischen, wenn der Schutz des amerikanischen Eigentums es verlange. Der englische Konsul entschied sich nicht, der Bitte des Taotai zu entsprechen, den russischen Schiffen die Reparatur zu untersagen.



See eine gänzliche Umwälzung erfahren, so daß man nicht wissen kann, ob die Chirurgen nicht Überraschungen erleben würden, mit denen sie dann fertig werden müßten, wenn sie schon mitten in der Erfüllung ihrer ersten Aufgaben begriffen sind. Es scheint daher ein recht vernünftiger Vorschlag, den der „Progress Medical“ macht, Expeditionen von Ärzten auf den Kriegsschauplatz zu senden. Die genannte medizinische Zeitschrift äußert die Ansicht, daß eine solche Mission fast ebenso notwendig sei wie die der fremdländischen Offiziere während eines Krieges, vielleicht sogar noch wichtiger. Man wird die Berechtigung dieses Standpunktes anerkennen müssen und demzufolge bedauern, daß es mit der Befolgung des Vorschlags für den ostasiatischen Krieg schon etwas spät geworden ist. Aus den Kriegen der letzten Zeit, namentlich aus dem griechisch-türkischen und aus dem Burenkrieg, haben zwar auch die Ärzte einiges lernen können, aber der ostasiatische Krieg wird doch nach einem anderen Maßstab ausgedacht, und es wäre daher von großer

Politische Übersicht.

über die Lage in Baden

wird der „Tägl. Rundsch.“ vor hervorragender Seite aus Karlsruhe geschrieben: Der Rücktritt des Ministers v. Brauer gilt als sicher. Die Person seines Nachfolgers wird für die weitere Entwicklung der Verhältnisse in Baden von entscheidender Bedeutung sein. Das Ministerium Brauer hat mit Bubenberger sein talentvolles Mitglied verloren; Schenkel ist durch sein süffig-doktrinäres Auftreten bei allen Parteien höchst unbeliebt. Dusch kein führender Kopf und durch seine Unklarheit in der Klosterfrage auf die Dauer unmöglich. Die Bilanz der Periode Brauer soll hier nicht gezogen werden; ein Debet-Posten bleibt die Stellungnahme des Ministeriums Kulturkampfes. Sein Entgegenkommen der ultramontanen Partei gegenüber besonders in der Klosterfrage hat das liberale Land in gewaltige Aufregung versetzt.

wahren. Auch von seinen Mitteilungen über bemerkenswerte politische und sonstige nicht künstlerische Vorgänge ist einiges wiedergegeben worden, um die Festschreibung lebendig zu erhalten. Daß der neugewählte Titel „Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit“ nicht an allen Stellen ganz genau zutrifft, namentlich da, wo Genast von seinen Gaispielfahrten berichtet, mag damit entschuldigt werden, daß er gerade bei diesen Ausflügen vielen bedeutenden Persönlichkeiten begegnete, und daß schließlich doch immer der Weimarerer er ist, der sieht, hört und erzählt. Die bedeutsamsten Erinnerungen haben ja auch in Weimar selbst ihre Heimat.

Nach seinem Jubiläum, mit dessen Schilderung Eduard Genast seine Aufzeichnungen beschloß, hat er noch zwei Jahre gelebt; am 3. August 1896 ist er zu Wiesbaden gestorben. Sein Sohn Karl Albert Wilhelm hat die künstlerische Familientradition in Weimar lebendig erhalten; er ist als Dichter mehrfach mit Erfolg hervorgetreten, hat daneben aber auch politisch in den Weimarschen Landtagen eine hervorragende Rolle gespielt, um später als vortragender Rat ins Ministerium einzutreten und daneben der Landesynode zu präsidieren. 1887 ist er zu Weimar gestorben. Eine Tochter Eduard Genasts aber, Frau Dr. Merian, lebt heute noch dort.

Dieser Einführung Kohlranschs in das bedeutende Buch ist nichts hinzuzufügen. Es sei nur noch betont, daß das Werk die Aufmerksamkeit jedes Gebildeten und jedes Literaturfreundes in hohem Grade verdient.

Die ethnologische Sammlung des Wiesbadener anthropologischen Vereins.

In den Winterferien des Wiesbadener anthropologischen Vereins kamen mehrfach ethnologische Gegenstände, wie z. B. Kleidungsstücke aus Bai, kunstreiche Matten, Muschelschalen und tierliche Schmuckstücke, Schweinbeile u. a. zur Vorlage und Besprechung, welche zumal bei der Damenwelt das lebhafteste Interesse erwecken. Wie schon damals betont, entstammen dieselben einer Sammlung des hier wohnenden Stadtsarztes a. D. Boyke, welche dieser bei seinem mehrjährigen Aufenthalt in der Südsee zusammengebracht und zumest von

dankebaren, dunkelhäutigen Eingeborenen der zahlreichen Inselgruppen erworben hatte. Es ist bekannt, daß Herr Boyke diese Südsee-Kollektion, in welcher sich zahlreiche hochinteressante, zum Teil recht wertvolle Gegenstände befinden, der jungen Wiesbadener anthropologischen Gesellschaft in großmütiger Weise als erste Grundlage für ein ethnographisches Museum zum Geschenk gemacht hat. Nur mußte es auf das lebhafteste bedauert werden, daß dieselbe wegen Mangels an einem geeigneten Platz nicht zur Aufstellung gelangen und damit dem Verein und dem Publikum zugänglich gemacht werden konnte. Erst in neuerer Zeit konnte sie durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Apothekenbesizers Dr. Kurz in dessen Hause, Löwenapotheke, in der Langgasse — freilich im dritten Stock — eine für den Augenblick ausreichende Unterkunft finden und wird nun nicht verfehlen, trotz mannigfacher reib. mancher noch anhaftenden Mängel das allgemeine Interesse zu erwecken.

Die Sammlung umfaßt augenblicklich menschliche Erzeugnisse der verschiedensten Art von nicht weniger als 9 Inselgruppen der Südsee und ist in derselben Melanesien und Mikronesien durch Neu-Guinea, die Salomons- und Admiraltätsinseln, der Bismarck-Archipel, die Marshall-, Gilbert- und Ellice-Inseln und die Karolinen vertreten.

Polynesien wird durch eine verhältnismäßig reiche und schöne Sammlung von Samoa repräsentiert. Diese letztere — um mit ihr zu beginnen — zeigt zunächst eine große Anzahl von aus Baumrind gefertigten und meist zierlich bedruckten Gewandstücken, mit welchen die Wände des kleinen Museums bedeckt sind. Schön geflochtene Matten und ganz besonders eine Anzahl von Schmuckgegenständen der dortigen leichtlebigen Einwohner, als geflochtene Ketten aus Muscheln und Fruchtsternen, Ballketten, Hähern u. a. Von Waffen sind schon gearbeitete Holzpeulen und ein prächtig geschmückter Speer aus Holz, von sonstigen Gegenständen zwei große Kanuschaalen vertreten.

Von den melanesischen Inselgruppen finden wir vorzüglichste Flechtarbeiten mit kleinen Soemuscheln in Taschenform oder als Bekleidungsgegenstände, Armspangen und Halsketten aus Muscheln geschnitten, zahlreiche Holzschalen und Speere mit Dschibianspitzen (Ad-

miraltätsinseln). Von den Salomonsinseln fällt eine große Kollektion außerordentlich langer Dürrenschön bemalt und mit Haifischzähnen aus Muschelschneitten versehen, in die Augen, desgleichen ein sehr schmuck zu Kriegszwecken, Wägenbilder u. a. Auch Bismarck-Archipel ist durch zahlreiche Lanzen mit Ane Schmuck und Bemalung, in großen Bündeln Pfeilen vertreten; sehr bemerkenswert ist der geflochtene Panzer eines Kriegers, ebenso interessant aber Holzpeulen mit geschliffenem Steinring und Kaurischaufung und vier ganz primitive Steinaxte oder Speere.

Anthropologisch wichtig sind einige Menschenknochen daneben hat Neuguinea mit seinen Bogen und interessanten Lanzen einen Platz gefunden. Hier sind wieder Schmuckgegenstände der verschiedensten Art ausgestellt; vor allem beachtenswert ist der Schmuck eines Kriegers. Die Pitt-Inseln sind durch einen großen Grasschirm, sowie die prächtige eines Häuptlings, wie solche gegenwärtig kaum erhältlich sind, vertreten. Zu dieser kleinen, an Dürren angebrachten Ausstellung gehören noch verschiedene malayische Kriegshelme; sämtliche Gegenstände aus dem Besitz des Herrn Dr. Florshütz.

Unabhängig von der eben in ihren Grundzügen skizzierten „Boyke-Stiftung“ hat in demselben eine Folge von älteren, vorzüglichsten chinesischen reien, das Leben einer reichen Chinesin in ihrem darstellend, Platz gefunden; ebenso eine kleine Sammlung von Schnitzarbeiten der Eskimos zur Zeit der Franklin-Expedition, 1850 (beides aus dem Besitz des Herrn Dr. Florshütz).

die allen Ministerien seit 1860 feindliche Partei durch. Diese Taktik wurde von der Intelligenz und dem gesamten Bürgertum des Großherzogtums abgelehnt. Wenn dies nicht in schärferer Form geschah, so liegt der Grund dafür in der persönlichen Beliebtheit des Ministers und in der aufrichtigen Verehrung, mit der das ganze Land an seinem Fürsten hängt. Nach einer mehr als vierzigjährigen liberalen Epoche wird eine liberale Regierung in Baden bleibende politische Erfolge erzielen; das leicht bewegliche Volk bedarf einer kräftigen Führung. Unter den Staatsmännern, von denen eine solche zu erwarten ist, ragt als der bedeutendste der Präsident des Oberlandesgerichts Freiherr v. Neubronn hervor. Als Brauer, dessen Eisenbahn- und Zollpolitik er befeuerte, ihn im vorigen Jahre aus der ersten Kammer entfernte, trat die Presse aller Parteien ausnahmslos für den energischen Freiherrn ein; er zeigte sich bei diesem schwächlichen Akte des Ministeriums, daß Neubronn ein populärer Mann im ganzen Lande — von Mannheim bis Konstanz — war. Und das ist er noch heute mit Recht. Schon unter dem Minister Rott war er die treibende Kraft im Justizministerium; er hat in jeder Stellung und zu jeder Zeit den Mut der eigenen Überzeugung gehabt und seine Meinung furchtlos auch da verfochten, wo er keine Aussicht hatte, durchzudringen; seine Charakterfestigkeit ist unerschütterlich. Er gilt nicht nur für den besten Juristen des Landes, er ist auch dessen bedeutendster Staatsmann. Die Rede, die er im vorigen Landtage gegen die Agrarier hielt, hat Aufsehen im ganzen Deutschen Reiche erregt. Die ultramontane Partei steht ihm nicht ausgeprochen feindlich gegenüber, da er in bezug auf sie stets eine ausgleichende Politik vertreten hat; die Liberalen waren stolz darauf, Neubronn zu den Ihrigen zählen zu dürfen, obwohl er nicht mit dem üblichen Parteimahabe zu rechnen ist. Reichstreu, aber kein Unitarier, würde er nach Berlin gegenüber eine feste, aber loyale Haltung beobachten und wieder jenen großen Zug in die Leitung der Geschäfte bringen, der einst den Beginn der Regierungszeit des Großherzogs Friedrich auszeichnete.

Der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften

hält seinen diesjährigen Genossenschaftstag vom 24. bis 27. August in Breslau ab. Von den am 31. März 1903 im deutschen Reich überhaupt bestehenden 22 512 Genossenschaften gehörten dem Verband 1435 Genossenschaften mit rund 900 000 Mitgliedern an. Es waren 800 Kredit-Genossenschaften, 20 Handwerker-Genossenschaften, 11 Produktiv-Genossenschaften, 332 Konsumvereine, 173 Baugenossenschaften. Die 899 Kredit-Genossenschaften hatten 533 888 Mitglieder und ein Gesamtkapital von 903 193 595 M. Die Zahl der Konsumvereine war im Jahre 1903 infolge der Vorgänge auf dem Kreuznacher Verbandstage um etwa 300 zurückgegangen, die sich zu dem „Zentralverbande deutscher Konsumvereine“ zusammengeschlossen haben. Die Frage der Erstarfung der Konsumvereine im Verbande wird auf dem diesjährigen Verbandstage eine Rolle spielen. Auf Antrag des Verbandsamtes soll den Konsumvereinen empfohlen werden, die Volksversicherung nach einem zwischen dem Allgemeinen Verband und dem Allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart abgeschlossenen Vertrage zu fördern. Ferner soll auf dem Genossenschaftstag Gelegenheit genommen werden, zu den Betreibungen, den Kreditgenossenschaften den Spar- und Depofitenverkehr zu beschränken, Stellung zu nehmen; speziell an die Behörden soll die Bitte gerichtet werden, die Kreditgenossenschaften in ihrem Betreiben zu unterstützen, durch Gewährung von Kautionskredit Handel- und Gewerbetreibenden die Beteiligung an Submissionen und die Bestellung von Kautionen zu

erleichtern. Endlich wird eine Erörterung der Frage, wie sich die Genossenschaften gegen „Kellerwechsel“ schützen können, stattfinden.

Der Erste Allgemeine Deutsche Wohnungskongress

Der Erste Allgemeine Deutsche Wohnungskongress in Frankfurt a. M. vom 16. bis 19. Oktober d. J. wird schon jetzt seine Schatten voraus. Die vereinigten Hausbesitzer Deutschlands haben nämlich auf ihrer Tagung in Breslau beschlossen, den Kongress möglichst zahlreich und durch ihre besten Kräfte zu besetzen; man kann sich also auf interessante Zusammenstöße zwischen ihnen und der großen Schar der Wohnungsreformer Deutschlands gefaßt machen. Auch aus den Kreisen der vor einiger Zeit gegründeten Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft heraus werden lebhafteste Anstrengungen gemacht, diese günstige Gelegenheit, ihre Ideen zu verbreiten, möglichst auszunutzen. Was dem Kongress aber eine ganz besondere Bedeutung verleiht, das ist der Umstand, daß er durch die erfolgte Veröffentlichung des Wohnungsgesetzentwurfes für Preußen vor eine ganz direkt aktuelle, hochwichtige Frage gestellt ist. Ein vortreffliches Kenner der ganzen Wohnungsfrage, der bayerische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Jäger, wird speziell über den preußischen Wohnungsgesetzentwurf berichten und die Verhandlungen und Beschlüsse des Kongresses werden sicherlich für die spätere parlamentarische Behandlung der Sache erheblich ins Gewicht fallen. Auch durch die Veröffentlichung der Reichsdenkschrift vor einigen Wochen über „Die Wohnungsfürsorge im Reiche und in den Bundesstaaten“ ist dem Kongress der Weg gut geebnet und die Wünsche nach einer zusammenfassenden großen Reichs-Wohnungsreform werden aufs neue lebhaft zum Ausdruck kommen. Es haben sich übrigens, wie wir hören, bereits mehrere Hundert Teilnehmer für den Kongress angefragt und u. a. wird auch das Reichsamt des Innern offizielle Vertreter schicken.

Ein Aufstand der Kreter in Sicht.

n. Athen, 20. August.

Lebhaft kommentiert wird hier die Nachricht, daß Prinz Georg von Kreta am 28. August eine Reise nach den verschiedenen europäischen Höfen anzutreten gedenkt. Wie ich aus guter Quelle erfahre, wird es bei der Gelegenheit mit den an der kretischen Frage interessierten Mächten zu wichtigen Auseinandersetzungen kommen, da Prinz Georg entschlossen ist, seinen Gouverneurposten niederzulegen, wenn die Mächte ihm nicht in seinen Bemühungen zur Hintanhaltung eines Aufstandes auf Kreta ihre Unterstützung zusagen. Eine Bewegung unter den Kreten, die es auf Abschüttelung der türkischen Suzeränität abgesehen hat, ist längst organisiert und wartet nur den geeigneten Augenblick für ihren Ausbruch ab, durch welchen Griechenland natürlich ohne entprechende Fühlung mit den Mächten der Türkei gegenüber in eine schwierige Lage versetzt würde. Ob die europäischen Staaten im Augenblick Zeit und Lust haben werden, auf das kretische Problem einzugehen, ist freilich eine andere Frage!

Deutsches Reich.

* Gegen die Überbürdung der Schüler im lateinischen Unterricht wendet sich eine Verfügung des Unterrichtsministers an die Provinzialschulkollegien. An mehreren Oberrealschulen sind Veranstaltungen für die Erteilung lateinischen Unterrichts ohne Mitwirkung der Aufsichtsbehörde getroffen worden. Der Minister fürchtet, daß bei einem solchen Unterrichte, wenn er nach Umfang und Bezügen ganz von dem Betreiben der Patronate oder der Anstaltsleiter abhängt, die daran teilnehmenden Schüler überbürdet werden und die lateinische Oberrealschule selbst — zum Schaden der großen Mehrheit ihrer

Schüler — eine Einbuße an ihrer wohlbegründeten Eigenart und einheitlichen Organisation erleide. Es habe sich auch manchmal die Neigung gezeigt, über das Erreichbare hinauszugehen. Zu einheitlicher Regelung wird deshalb bestimmt, daß in jedem einzelnen Falle eines derartigen Unterrichts die Erlaubnis des Provinzialschulkollegiums einzuholen ist. Die Erlaubnis wird nur unter Widerruf und bestimmten Bedingungen erteilt. Insbesondere muß dem Unterrichte der Charakter eines unter der verantwortlichen Leitung des Direktors stehenden, besonders zu vergütenden Privatunterrichts gewahrt bleiben. Er ist auf die drei obersten Jahrgänge — Obersekunda, Unter- und Oberprima — zu beschränken und in drei gesonderten Abteilungen mit je zwei Wochenstunden zu erteilen. Befreiung von obligatorischen Lehrfächern zugunsten des Lateinischen ist ausgeschlossen. Für die Befreiung und die Zeugnisse soll das Lateinische ebenso wenig in Betracht kommen. Alle Kosten sind von den teilnehmenden Schülern zu tragen usw.

* Apotheker und Krankenkassen. Die Krankenkassen-Zentrale in Düsseldorf ließ eine Anzahl Arzneimittel durch Privatleute einkaufen. Bei Vergleich der Preise mit denen, die von den Kassen gezahlt werden mußten, stellte sich heraus, daß die Kassen wesentlich höhere Preise zahlen mußten. Es zahlte (unter vielen anderen Proben nur einige):

	die Kasse	der Privatmann
für 25 gr Weisenspiritus . . .	0,50 M.	0,20 M.
„ 200 „ gereinigten Holzessig . . .	0,40 „	0,20 „
„ 20 „ graue Salbe	0,75 „	0,20 „
„ 10 „ Jodkalium-Salbe	0,50 „	0,25 „
„ 100 „ Mädi. Piniment	0,50 „	0,80 „
„ 15 „ Anistropfen	0,40 „	0,15 „
„ 50 „ Natronbitarbonsäure	0,17 „	0,10 „
„ 15 „ Aloetropfen	0,48 „	0,15 „
„ 20 „ Aspirin-tabletten (0,5)	1,45 „	0,60 „

Es wurden also den Kassen Preise abverlangt, die zum Teil doppelt und dreifach so hoch als für Privatleute berechnet waren. Im gewöhnlichen Leben pflegt der Käufer, der viel einkauft, Rabatt zu bekommen, hier war es umgekehrt. Die deutschen Krankenkassen zahlten 1002 für ihre ca. 10 Millionen Mitglieder ca. 26 Millionen Mark für Arzneimittel an die Apotheken. Die genannten Zahlen lassen fürchten, daß auch in dieser Riesensumme den Kassen viel mehr abgenommen wurde als selbst dem Privatpublikum beim Einzeleinkauf.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. August.

— Gerichts-Personalien. Herr Assessor Wenzelbach von hier ist an Stelle des hierher verlegten Herrn Assessor Dr. Wiegand dem Amtsgericht zu Eiville als Hilfsrichter zugeweiht worden.

o. kirchliches. Herr Pfarrer Karl Schild von Hirzenhain ist zum 1. Oktober d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Bornitz ernannt. — Die Wiederbesetzung der Pfarrstelle zu Hirtzenhain, Grundgehalt 1800 M. und Dienstwohnung, geschieht durch das Konsistorium. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen einzureichen. — Die Kandidaten der Theologie: Friedrich Eibach von Dogheim, Karl Jäger von Bierstadt, Eskar Müller von Wiesbaden, Fritz Petermann von Weilburg, Friedrich Rohr von Wiesbaden und Hermann Tecklenburg von Wiesbaden haben die zweite theologische Prüfung (pro ministerio) bestanden. — Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Bergkirche hier sind zur Erneuerung und Ausschmückung des Innern der Kirche weiter 100 M. eingegangen, so daß die Gesamtsumme der Gaben jetzt 2000 M. beträgt.

— Die Weltausstellung von St. Louis in Wiesbaden. Im großen Saale der Kasino-Gesellschaft finden Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. d. M., Vorführungen

Dies ist, abgesehen von einzelnen weiteren Objekten, darunter zwei Menschenschädeln aus Frankenthal, der gegenwärtige Hauptinhalt der jungen ethnologischen Sammlung des Wiesbadener anthropologischen Vereins, welcher nach Kräften bestrebt ist, dieselbe zumal aus dem Gebiete der Südpazifik-Inseln, zu ergänzen und zu vergrößern; aber auch jede weitere Spende von ethnologischer Bedeutung aus irgendwelchem Lande gerne entgegenzunehmen wird.

Der Zutritt ist jedem Erwachsenen Samstagnachmittags von 3—5 Uhr unentgeltlich gestattet; Kindern in beschränkter Anzahl unter Aufsicht Erwachsener. Mit Schülern, welche unter Leitung ihres Lehrers die Sammlungen besuchen wollen, können mit dem Vorsitzenden, Herrn Sanitätsrat Dr. Florshütz, besondere Besuchsstunden vereinbart werden.

Aus Kunst und Leben.

* Die Erbauung der Heidenmauer. In der Vorhalle des Museums ist derzeit ein großes Gipsrelief des hier seit einiger Zeit ansässigen, hochbegabten Bildhauers Willy Dallmann, auf dessen vortreffliche Arbeiten schon mehrfach aufmerksam machen konnten, ausgestellt. Das Relief stellt einen künstlerisch nachempfundnen, wichtigen Vorgang aus der Geschichte Wiesbadens dar, eine Szene aus der Erbauung der Heidenmauer. Da sehen wir einen römischen Feldherrn, dessen Pferd im Hintergrunde von einem Knecht gehalten wird, mit dem alten Baumeister sich besprechen, der ihm seinen Plan erklärt. Der Künstler hat den Gegensatz zwischen dem kühnen, freien Ausdruck des Kriegers und dem beschränkten, beschränkten zur Geltung gebracht und so kann dem Vorgang Leben verliehen. Einige nackte, eble Figuren sind rechts in dem Bildwerk mit dem Bau der Mauer beschäftigt. Das Ganze ist nicht in realistischer Form geboten. Die Komposition atmet vielmehr Ruhe und Größe und zeigt Verständnis für das Historische des Vorganges. Etwas Erhabenes und Monumentales, höchst Edelvolles prägt sich in dem Werke aus und gibt ihm eine höhere Bedeutung. Das Relief, in Bronze gegossen, wurde einem herrlichen, hochkünstlerischen Schmied für das prächtige Tor abgeben, mit dem Genszmer den Durch-

bruch der Heidenmauer überwölbt. Hier wäre einem reichen Kunstreunde die schönste Gelegenheit geboten, sich zu betätigen und durch Stiftung des Reliefs die Stadt um einen hervorragenden Schmied, eine Lebenswürdigkeit, zu bereichern, sich aber auch selbst ein dauerndes, schönes Denkmal zu setzen. Hoffen wir, daß sich ein solcher Mäcenat findet. Sch. v. B.

* Aus Bayern. Entgegen einer in den letzten Tagen verbreiteten Nachricht von einer sogenannten „Bayreuth-Mädigkeit“ Hans Richters und einer zwischen ihm und dem Hause Bahnfried eingetretenen Verheiratung wird den „M. N. N.“ folgendes berichtet: Auf dem Abschiedsmahle, das Frau Rosina Wagner den sämtlichen Mitwirkenden am Donnerstag im großen Restaurationszelt beim Festspielhaus gegeben hat, toastete Siegfried Wagner auf den berühmten Dirigenten und Freund seines Vaters, der seinerseits mit einem Hoch auf den Sohn des Meisters erwiderte und in einer anderen Rede die neu hinzugekommenen jüngeren Dirigentenkräfte, Balling und Weiler, den Schwiegersohn der Frau Wagner, beglückwünschte. Diese Reden waren von besonderer Wärme getragen, erregten rauschenden Jubel der mehreren Hundert Teilnehmer dieser Feillichkeit und bewegten sich in Ausdrücken, die keinen Zweifel an der unveränderlichen Fortdauer des herzlichsten persönlichen und künstlerischen Einverständnisses aufkommen lassen werden. Es redeten bei der Gelegenheit Frau Wagner selbst, Geheimrat Thode und Baron v. Wolzogen. Das Gefühl der Gemeinsamkeit im Bayreuther Sinne war der Grundstoff aller Ansprachen wie der ganzen Feler. Damit dürfte der Fall erledigt sein.

* Japanische Volkslieder. Von den Liedern, die die japanischen Krieger wohl singen mögen, wenn sie mit klingendem Spiel über die Schlachtfelder des fernern Ostens marschieren, gibt im „Figaro“ Louis Barron einige wieder. Da ist zunächst ein sehr alter Kriegsgesang, der den Titel führt: „Wahre Krieger“ und der etwa lautet: „Wenn die Krieger ausziehen in den Krieg durch das Land, Nimm das Land die Körper der Toten auf; Wenn die Krieger ausziehen in den Krieg zur See, Dann begraben die Wellen den Raub. Seit uralter Zeit wie ein Bienenschwarm eilen Die waderen Krieger in Not und Tod. Es währet das Leben 50 Jahre. Wer wollte um weniger Jahre Gewinn In Schande sich stürzen und feige Schmach? Wie der Wind umwehen

uns Flammen und Tod, Wir geben das Leben dem Herrscher dahin, Der Heimat der weihen wir den Leib. Hinfallen die Krieger, mit Wunden bedekt, Im Tod für den Feind noch Verachtung im Bild! Doch die Seelen werden in kommender Zeit Als Friedensengel beschützen das Reich. Drum vorwärts! Krieger! Vorwärts! Ein Lied „Auf nach Peking!“, das in dem Kriege gegen die Chinesen viel gesungen wurde und zur Begeisterung entflammte, spricht deutlich das stolze Überlegenheitsgefühl des modernen Japaners dem in alten Traditionen eingeübten Chinesen gegenüber aus: „China war einstmals das Land, wo die Duellen der Weisheit geruht, Doch ist es zurückgeblieben und nennt sich mit Unrecht das „Himmliche Reich“. Im Herzen ist es barbarisch wild und das Leben dort gar nicht „himmlich“. Hinfürns breitete sich dort aus, und der Himmel des Ostens ward dunkel umhüllt; Doch nun ist's Zeit, das Sonnenbanner auf Pekings Mauern aufzupflanzen; Die schwarze Nacht flieht, nun wird es Licht. Wir sind die Söhne der steigenden Sonne, und das ist unser Ruhm! Auf, Auf, du tapferes Heer! Hinein nach Peking geht der Marsch!“ Und um diese Gesänge klingt nun das dumpfe Dröhnen des Gongs, das grelle Schreien heller Flöten, das laute Schmettern der Trompeten; eine gewaltig lärmende Harmonie, die das schwere Marschtempo dieses Pääns aufreizend und begeisternd umtost. Stolz ist der Japaner auf seine große Vergangenheit, und die Soldaten erglücken in Verehrung für ihre Helden. Eines dieser alten Lieder, das stets Begeisterung in ihnen erweckt, stammt noch aus der Zeit der Djinghis-Khan, aus dem berühmten 12. Jahrhundert. Es ist betitelt „Der Mann“ und beginnt: „Der Mann ist die wahre Freiheit, Mauer und Wall ist der Mann. Sein friedlicher Vorjag bringt Freundschaft; bittere Feindschaft sein böser Anschlag.“ Die eigentliche Nationalhymne des Japaners, ihr „Heil dir im Siegerkranz“, ist im 17. Jahrhundert von einem Kaiser gedichtet und von einer Kaiserin aufgeschrieben worden, und darum doppelt wertvoll und geheiligt. „Lang möge dauern die Herrschaft unseres Kaisers! Sein Ruhm wachse ohne Aufhören! Veredelt und weise wird seine Kraft sechzehn Millionen Jahre Und ewig wird ihr Loß erschallen.“ Alle diese Lieder rufen auf zur Tapferkeit und Vaterlandsliebe. Doch auch zartere und liebliche Töne werden oft angeschlagen. So singen die Matrosen reizende Schifferlieder neben klagenden

von Original-Aufnahmen der Weltausstellung St. Louis 1904 als elektr. Kolossalgemälde in der bedeutenden Größe von 25 Quadratmeter statt. Herrn Direktor C. Gubbers-Reproduktionsrecht für Europa verliehen worden. Über die im Kurpark zu Baden statigefundene Aufführung schreibt das Bodeblatt u. a.: „Die Promenade wies gestern wiederum einen überaus zahlreichen Besuch auf. Mit regem Interesse verfolgten die Anwesenden die Vorführung der prächtigen Projektionsbilder von der Weltausstellung in St. Louis, die erstmals in Deutschland gezeigt wurden und des reichen Beifalls würdig waren. Circa 4000 Personen wohnten dieser interessanten Vorführung bei.“ Den Kartenvorverkauf für die hier in Aussicht genommenen Aufführungen haben die Zigarren-Geschäfte G. Meger, Langgasse, und Förster, Rheinstraße, übernommen.

— Ziel verlangt. Vor einigen Tagen unternahmen zwei Damen aus Frankfurt eine Dampferfahrt auf dem Rhein. Bei der Heimkehr vermissten sie ihre Handtaschen. Sie hatten sie auf dem Dampfer vergessen. Sie teilten der Agentur in Mainz den Verlust mit, und es gelang auch deren Bemühungen, die beiden Handtaschen zu ermitteln. Prompt gingen sie als Poststück nach Frankfurt ab. Nach 24 Stunden kam die Sendung zurück mit dem Vermerk: „Annahme verweigert, weil unfrankiert!“ — Wir meinen doch, so bemerkt die „M. Fr.“ hierzu mit Recht, wenn die Agentur der Dampfschiffahrtsgesellschaft hinter der Tasche hergelaufen ist und sie den Besitzerinnen überreicht, hat sie ihre Schuldigkeit getan.

— Rechtschreibung scheint man in Neuroth unweit Langenschwalbach noch schlecht zu kennen. In einem dortigen Wirtshause ist folgendes als Wandspruch zu lesen: „Ein frohes Gemüth beim Edlen Wein, Sie möchen oft bekommen Sein.“ Dem Schreibkünstler ist bei dem Worte froh der Buchstabe h gelungen, während er sich bei Gemüth in f verwardelte.

— An den Unrechten gekommen. Mit Bezugnahme auf die Mitteilungen über den Zusammenstoß zwischen einem Wirt und einem Ländnermeister in der Mauritiusstraße geht uns von dem letzteren die Erklärung zu, daß nicht er dem Wirt, sondern dieser ihm Geld schuldig sei. Damit genug über diesen Fall; die Untersuchung desselben wird ja wohl ergeben, wer von den beiden recht hat.

d. Ein Messerfeld stand gestern in der Person des 1800 geborenen Weggergesellen Jean Duchs vor der Strafkammer. Der Angeklagte, der bei dem Wegger N. in der Bahnhofstraße beschäftigt war, vertrat sich mit seinem ebenfalls dort in Arbeit stehenden Kollegen Martin außerordentlich schlecht und wurde aus diesem Grunde schließlich aus der Arbeit entlassen. Das war am 31. Juli. Beim Fortgehen fing er noch einmal Spektakel an, auch diesmal wieder wandte er sich hauptsächlich gegen den M., der schließlich vor dem ihm mit gezacktem Dolch verfolgenden Duchs in die Öffentlichkeit flüchtete. Vor dem „Hotel Hoppel“ am Schillerplatz wurde er von Duchs eingeholt, der ihm einen Stich in den linken Arm beibrachte, der zwar nicht gefährlich war, aber immerhin etwa zweiwöchige ärztliche Behandlung notwendig machte. Die Strafkammer verurteilte den Messerfeld zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

d. Der Mansardendieb, der im Juli dieses Jahres mehrmals von sich reden machte, stand gestern vor der Strafkammer. Es war der 1884 in Frankfurt a. M. geborene und trotz seines jugendlichen Alters sehr oft vorbestrafte Weggerburische Christian Reichardt. Der Angeklagte war in jener Zeit lange arbeitslos, er hatte auch keine rechte Lust zur Arbeit, er verlegte sich vielmehr lieber auf das Stehlen. Am 23. Juli brach er in verschiedenen Mansarden des Hauses Kaiser Friedrich-Ring 20 ein und bestahl arme Dienstmädchen und Weggerburischen und am gleichen Tage versuchte er auch im Dachstuhl des Hauses Schwalbacherstraße 17 einzubrechen. In einem Fall eignete er sich einen Geldbetrag von 80 M. an, im übrigen fielen ihm Kleidungsstücke

und andere Dinge von geringerem Werte in die Hände. Wegen schweren Diebstahls im Rückfalle wurde der Mansardendieb zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Handelsregister, S. O. Schloß jun., Zweigniederlassung Wiesbaden zu der Hauptniederlassung Frankfurt a. M. Die Zweigniederlassung in Wiesbaden ist aufgehoben.

Vereins-Feste.

(Einnahme frei bis zu 25 Seiten.)

* Das Sängerverein „Eintracht“ veranstaltete am letzten Sonntag seinen diesjährigen Familien-Ausflug und verließ derselbe auf Schiffe. Nachdem die Ausflügler um 9 Uhr 34 Min. in Idstein angekommen waren, ging's nach einer Frühstückpause in die Umgegend und zwar nach Eich, Gackhans „Zum Tannus“ (Wirt Schneider). Dortselbst wurde Mittagessen gehalten und war das Mittagessen so reichhaltig und vorzüglich, daß alle Teilnehmer zufrieden waren, und kann man dieses Haus Touristen und Vereinen empfehlen. Nach längerem Aufenthalt ging's wieder nach Idstein (Saal „Zum Löwen“), wobei bei Gesang und Tanz noch einige Stunden der Hebelität gebuhligt wurde. Auch Herr Galmirer's Ehefrau in Idstein („Löwen“) bewirtete die Gesellschaft aufs beste und lehrten alle Teilnehmer befriedigt in die Heimat zurück.

* Am letzten Sonntag hielt die Sachsen- und Thüringer-Vereinsung „Saxonia“ ihr Gartenfest im „Gambinus“ in Biebrich ab. Es herrschte ein reges Leben und die konzertierende Kapelle der Sber erzielte reichen Beifall. Die Begrüßungsansprache hielt der Präsident, Herr Ding. Bei den Kinderspielen wurde tapfer um die Preise gekämpft. Schön war die Polonaise unter Voranschreitung der Musik durch den Garten nach dem Saal, wo jung und alt Terpsichore huldigte. Überraschend wirkte die bengalische Beleuchtung des Gartens und ein kleines Feuerwerk. Dieses Schauspiel fand rauschenden Beifall. Alles verlief in der schönsten Ordnung und wird das Fest allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Der erste Hauptgewinn Nr. 176 nicht noch keinen Herrn. Möge sich derselbe bei Herrn Weber baldigst melden.

N. Diebstahl, 24. August. Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle ein Familien-Abend aus Anlaß der Ankunft und Weihe der neuen Glocken für die Cranier-Gedächtniskirche statt. Hierbei wird die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 117, sowie der evangelische Kirchengesangverein mitwirken, welche letzterer u. a. die 6 niederländischen Volkslieder von Kremler mit Instrumentalbegleitung vortragen wird. Gemeinsame Vieder und Ansprachen sind des weiteren im Programm vorgesehen.

§§ Erdbeben, 24. August. Um dem immer fühlbarer werdenden Wassermangel in unserem Dorfe abzuhelfen, wurde von der Gemeindevertretung der Bau einer Wasserleitung beschlossen. Die Vorarbeiten hierzu sind schon so weit gediehen, daß im Distrikt „Merich“ zur Anlage eines Saugbrunnens geschritten werden konnte, um das Wasser auf seine Qualität und Quantität zu untersuchen. Die Untersuchung im chemischen Laboratorium des Herrn Dr. Ebel zu Wiesbaden ergab, daß das Wasser zum Trinken vorzüglich geeignet sei. In Bezug auf die Quantität wird wohl auch kein Mangel sein. Der Saugbrunn befindet sich in einer Tiefe von 4 Metern 3 Meter Wasserstand auf und liefert täglich 90 Kubikmeter Wasser. Hoffentlich führen die weiteren Schürungen zu einem gütigen Resultate. — Heute vormittag wurden die Grenzen der K e n a b a h u des Wiesbadener Rennklubs durch dessen Sekretär, Herrn Mohr, abgesteckt und mit Fähnchen bezeichnet.

(?) Hildesheim a. M., 21. August. Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 9. d. M. ist die Industriebahn des hiesigen neuen Krankenhauses genehmigt worden und wird die Eröffnung des Betriebes nunmehr in den nächsten Tagen erfolgen. — In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. d. M. fanden folgende Punkte zur Beratung: 1. Vorlage und Beschlußfassung über Neuerrichtung eines Zimmerhauses an die Dienstwohnung des Direktors. Der Beschluß hierüber wurde vertagt. 2. Festsetzung der Gemeindevoranschlag pro Jahr 1905. Derselbe wurde wie folgt festgestellt: Die Einnahme beträgt 128 235 M. 88 Pf., die Ausgaben betragen 110 447 M. 36 Pf., mithin Mehreinnahme 12 788 M. 50 Pf.

Wb. Cronberg i. L., 21. August. Der Krouprinz von Griechenland trat heute vormittag 10^{1/2} Uhr mit seiner Familie die Heimreise nach Griechenland via München-Venedig an.

e. Aus dem Kreise Biedenkopf, 23. August. Noch vor wenigen Jahren war der hiesige Kreis, das ehemals besitzliche „Dinterland“, von den übrigen Teilen des Bezirks Wiesbaden gänzlich abgeschlossen. Die unwegsamten Berge und Felsklüfte des Schiederwaldes trennten unseren Kreis von dem benachbarten Dillkreise, und im übrigen waren die Verkehrs- und Handelsbeziehungen seit alter Zeit von hier nach dem „Heßischen“, nach Marburg und Gießen, gerichtet, so daß der Verkehr zwischen hier und Nassau überaus gering war. Diese Verhältnisse änderten sich allmählich, seitdem vom Jahre 1891 an die Bahnlinie Niederwalgern-Herborn durchs Salzobetal erbaut und dadurch eine Verbindung des südlichen Teils des Dinterlands mit der Deutsch-Wiesener Eisenbahn einerseits und mit der Main-

Wieser-Bahn andererseits geschaffen worden ist. Je mehr sich von der Verkehrsmittel dem südlichen Teil unseres Kreises und der nassauischen Nachbarorten hob und je mehr die Lage der Industrie des Salzobetales sich infolge der guten Bahnverbindung verbesserte, umso mehr machte sich der gänzliche Mangel einer Verkehrsverbindung mit dem nördlichen Teil des Kreises nach dem Dillkreise bemerkbar. Man sprach schon vor zwei Jahren von Projekten, nach welchen das obere Salzthal (Nassau, Biedenkopf, Dillkreis) und der Breidenbacher Grund mit dem Dillkreise und damit auch zugleich mit der Eisenbahn Gießen-Deuz verbunden werden sollten. Die Vorarbeiten, die damals begonnen wurden, sind, wie wir bereits kürzlich erwähnten, nun soweit gediehen, daß an eine baldige Verwirklichung dieses Bahnprojektes gehandelt werden kann. Die königliche Eisenbahndirektion hat die Ausführung des neuen Planes für diese Linie der Nassauischen Kreis- und Nassauer zu Halle a. d. S. übertragen, welche nun einen speziellen Entwurf anfertigen wird. Die wir vernachlässigen soll die in Aussicht genommene Strecke folgenden Verlauf nehmen: An die Scheldertalbahn (Dillenburg-Niederhessen, Oberhessen-Nassau) anschließend fährt sie im Südwesten aufwärts bis zu dessen Ursprung, überschreitet die Wälder des beim Schwarzen Stein ebenfalls eines Tunnels und läuft dann im Gansbachthalen abwärts an den Dörfern Eitel, Frechenhausen und Gönnern entlang. Dem mündet sie bei Niederhessenhausen in das Tal der Weg im Volksmund „Breidenbacher Grund“ genannt, und geht dann abwärts über Quotshausen, Bolshausen, Breidenbach und Breidenstein, um bei Wallau in das Salzthal und in die Oberlahnbahn (Linie Gold-Kreuzthal) einzulassen. Die an das Scheldertal und das Gansbachthal anstehenden Berge bieten mit ihren Bergwerken und großen Steinbrüchen ein zukunftsvolles Industriegebiet, welches nur bei Aufschlusse durch eine Eisenbahn bedarf; auch sei nicht vergeten, daß die ganze Gegend, durch welche die Bahn führen soll, die großartigsten landschaftlichen Schönheiten aufzuweisen hat.

* **Aus der Umgebung.** Die Gemeindevertretung mit der Schiere hat die Erbauung eines Schlaftaumes mit der Stadtgemeinde Biedrich abgelehnt.

In Hildesheim wird am Montag, den 20. August, der verlebte oder verstorbenen Tag zur Erinnerung an das Festjahr 1661 zum 239. Male gefeiert. Das Fest führt dem Orte jährlich zahlreichen auswärtigen Besuch zu.

Ein von der Wölbelfabrik Dorr und Vender zu K e l l e i m im Taunus an der Erbacher Eisenbahn richtiger Poppelbaum hat einen Durchmesser von 200 Zentimeter. Mit Pferde man zum Transport notwendig.

In Kied hat ein Herr Michel zwei Feigenbäume, die in diesem Jahre sehr reich blühten und auch viele Früchte trugen. Auf dem einen Baum wurden trotz der bereits abgefallenen noch 20, an dem kleineren noch 100 Feigen gesäht. Der beste Sommer kommt diesen Bäumen sehr zu statten.

In K e e s b a c h wütete ein größeres Schafendiebstahl, welches 2 Häuser und 4 Scheunen mit den zugehörigen Stallungen und Döfer hielten. Zwei Kühe und mehrere Schweine kamen in die Flammen um.

Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ist der Witwe Schor in K e m m e n a m im Bade zugefallen. Bei einem Falle fiel sie sich ein Bein ins Auge, so daß dasselbe sofort amputiert.

Der königl. Musikdirektor und Seminar-Oberlehrer Herr Peter Viel, langjähriges Ehrenmitglied des Männergesangvereins Oberlahnbach, wohnhaft in Boppard, ist gestorben. Wegen der Todschlagsaffäre bei M a n d e r b a c h sind die Vorhänge dieses Ortes, und zwar der Waldarbeiter P., der Maurer O. und der Puddler D., verhaftet worden. Die Vorhänge, waren einem einem Wanderbühnen-Burichen die Frau angeblich, der Biegearbeiter eilte zu Hilfe und mußte den sein Leben einbüßen, während der andere mit unbedeutenden Verletzungen davon kam. Die Verhafteten sollen die Tat bereits eingestanden haben.

Bei einem Gemitter schlug der Blitz in die Privatwohnung des Kommandanten Schmidt zu L a b r, zündete im Dachstuhl und erlösch im Stall eine Ziege. Das Feuer wurde bald, daß größerer Schaden entstanden wäre, gelöscht.

Die Budgethalterin Eise Preuwitz zu M a i n z, die bekanntlich in Untersuchungshaft sitzt, weil sie ihrem Prinzipal 100 Mark unterschlagen hat, hatte gegen diesen vom Gefängnis aus Melancid erlitten. Das angeklagte Ermittlungsverfahren ergab, daß es sich um eine grandiose Demuntation handelte. Denunziantin wird sich nun auch noch wegen wissenschaftlich falsche Angabe zu verantworten haben.

Der Milchhändler Gustav Weber in der Himmelstraße in Mainz wurde plötzlich wahnsinnig. Er mißhandelte seine Frau schwer, schlug alle Möbel kurz und klein und brachte sich selbst an beiden Armen schwere Schnittwunden bei. Ein großes Gebot von handfesten Männern war nötig, um den Rasenden überwältigen und in das Spital zu bringen.

Seit nahezu 2 Jahren befinden zwischen der Kirchengemeinde und der Pöhlgemeinde Erbach a. Rh. Differenzen wegen der Richturms der katholischen Kirche. Nun sind dieselben durch den Kreisaußschuß zugunsten der Kirchengemeinde beigelegt. Die Richturms, die Uhr, die Glocken usw. gehören der katholischen Kirchengemeinde.

* **Mainz, 24. August.** R h e i n p e g e l: 33 cm gegen 23 am geizrigen Vormittag.

Balladen, die von Seeräubern und Seeschlachten erzählen. Jede Jahreszeit hat ihre Vieder, die in bunten und tiefen Farben von der Schönheit dieser exotisch blühenden Natur künden, und die Frauen singen entzückende Romanzen, indem sie auf der Harfe eine leise Begleitung erklingen lassen. Einer dieser süßen Gefänge möge als Gegenfay zu den kriegerischen Viedern, die einleiteten, den Schlaf bilden. Es ist das Lied von „Der Blume und dem jungen Mädchen“. „Vergangene Nacht benetzte der Tau die zarte Blüte des Pfirsichbaumes; Das Mädchen stand im Frühlicht auf und entfloß dem dumpfen Gemache. Da brach es die Pfirsichblüte ab und stellte sie vor den Spiegel hin, Um zu sehen, wer schöner von beiden sei. Da rief sie den Geliebten her und fragte: „Wer ist wohl schöner von uns: Die Blüte oder dein Mädchen?“ Der Jüngling stand in Staunen verrent, dann sprach er: „Die Pfirsichblüte ist An Schönheit ganz unvergleichlich.“ Da wurde das Mädchen sehr erzürnt, sie zerbrach die Blüte in ihrer Hand und warf sie vor seine Füße: „Vergleichest du mein lebendes, warmes Bild nicht mal mit der toten Blüte? So ziehe die Reize der Blüte nur vor Und — such dir ein anderes Bräutchen.“

hr. Neuere Untersuchungen über das Stottern. Nach der älteren, von Professor Kuhlman aufgestellten Theorie soll das Stottern eine sogenannte Neurose sein, d. h. ein Nervenleiden ohne organische Grundlage. Nach neueren Forschungen, die u. a. von dem bekannten Spezialisten Dr. Guymann in Berlin angestellt wurden, sei die Ursache dieser Sprechstörung aber vielfach im Gehirn zu suchen. Sehr oft kann man erbliche oder wenigstens familiäre Belastung nachweisen, man findet Stotterer vielfach in Familien, bei welchen auch andere Sprachstörungen oder Sprachschwäche nachzuweisen sind. Das männliche Geschlecht weist viel mehr Stotterer auf wie das weibliche. Dr. Guymann fand adimal so viel stotternde Knaben wie Mädchen; meist tritt das Leiden im 4. bis 7. Lebensjahre auf, also zu einer Zeit, in welcher die Kinder in besonderem Maße von den ansteckenden Kinderkrankheiten heimgesucht werden, tatsächlich sieht man oft das Stottern an diese Krankheiten sich anschließen. Bei stotternden Kindern weicht oft die Zunge beim Herausstrecken nach der Seite ab, was auch als ein

Zeichen dafür anzusehen ist, daß irgend ein krankhafter Vorgang im Gehirn Platz gegriffen hat. Auch auf den Zusammenhang zwischen Stottern und Mandelschwelung hat man neuerdings hingewiesen, und tatsächlich hat man oft das Stottern nach der Entfernung der vergrößerten Mandeln schwinden sehen. Die Zahl der stotternden Kinder wird in Deutschland auf etwa 80 000 geschätzt, in Hamburg zählt man unter 1000 Schullindern etwa 12 Stotterer. Was die Heilung dieses Leidens anlangt, so darf dieselbe nicht eine einseitig medizinische und nicht eine einseitig pädagogische sein, weil sonst die Resultate mangelhaft sind. Die medizinische Behandlung hat vor allem festzustellen, ob organische Veränderungen, sei es im Gehirn, sei es in den Sprechwerkzeugen oder in den Halsorganen, vorhanden sind. Die Behandlung des Stotterns fällt daher sowohl in den Wirkungskreis der Nerven wie in den der Halsärzte. Reicht die organische Grundlage, dann ist oft nur eine Übungstherapie vorzunehmen und durch disziplinierende Behandlung vor allem das Selbstbewußtsein zu heben und die Sprechangst zu überwinden. Vielfach wendet man die Hypnose zu letzterem Zwecke an und hat oft überraschende Erfolge damit erzielt, da es oft leicht gelingt, die Angst wegzusuggerieren. Schöne Erfolge weisen die in vielen größeren Städten eingeführten Sprachkurse für stotternde Schullinder auf, in Hamburg wurden etwa 90 Prozent geheilt, bei den ungeheilten Kindern verschuldete das ungünstige Resultat in der Regel bloß Mangel an Intelligenz und Ausdauer.

* **Ein Land mit 147 Sprachen.** In Britisch-Indien gibt es 147 verschiedene Sprachen, nicht etwa nur Dialekte. Diese Tatsache stellt G. A. Orlerton auf Grund der Volkszählung des Jahres 1901 in der „Asiatic Quarterly Review“ fest. Die Sprachen verteilen sich auf große Sprachfamilien wie folgt: Malaiisch-polynesisch (7831 Personen, die die Sprache sprechen); Indo-chinesische Familie (11 712 290); Munda-Familie (3 179 275); Dravidische Familie (56 514 524); Indo-europäische Familie: Arier, Franier, Indo-Arier (221 157 678); Semitische Familie (42 881); Hamitische Familie (5530); Nichtklassifizierte Sprachen (346 150). Die aufgezählten ergeben eine Bevölkerung von 292 066 163 Personen. Die Gesamtbevölkerung von Britisch-Indien beträgt über 294

Millionen; aber bei den in der Aufstellung fehlenden Personen war die Sprache nicht festgelegt.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Die diesjährigen Spiele in Bayreuth wurden am 20. d. mit einer großen Aufführung des „Parsifal“ abgeschlossen. Die Musikleitung fanden Orchester wie Darstellung auf wohnter Höhe. Nach Schluß der Vorstellung applaudierte das Publikum so lange, bis das Schlußbild nochmals gezeigt wurde. Die Festspiele brachten rund 400 000 M. Einnahmen — eine Summe, der wohl große Ausgaben gegenüberstehen. Die sich immer wiederholenden Aufführungen von einem Defizit sind aus der Luft gegriffen.

Zwei Frauengestalten aus Goethes Leben sind in Marmorbüsten vereint worden: Marianne von Willemer, Goethes Suleika, von Schauer Karl Rumpf in Frankfurt und Korona Schauer von der Meisterhand Prof. Karl Donndorfs d. J. Die Büste der Korona Schauer wird in ihrem Geburtsort Guben im Auftrag der Goethe-Gesellschaft aufgestellt werden und die der Suleika im Frankfurter Goethe-Museum, gestiftet von der Familie Andree und anderen Kunstfreunden.

Der Amerikaniken-Kongress in Stuttgart wählte Quebec, das sich durch Zweisprachigkeit und Nähe zahlreicher Indianerstämme empfiehlt, zum nächsten Tagung, die 1906 zusammenzutreten wird. Argentinier hatten Buenos-Aires vorgeschlagen, das 1910 in Betracht kommen dürfte.

Im Berliner Festspieltheater wird in dieser Spielzeit ein neues fünfaktiges Lustspiel von Gerhart Hauptmann „Die frühen Jungsfern im Fischberg“ in Szene gehen.

Häufig zeigen die Luftwurzeln der Orchideen Anschwellauf Bonnier studierte dieselben und bezeichnet sie als „maske“ Bildungen, welche weder von Insekten, noch Pilzen herrühren, vielmehr als Ursache das Wasser darstellt, welches sich in der durch die Wurzel und ihre Stängel gebildeten Rinne zusammenhängt. Bonnier erbrachte experimentalen Beweis für diese Erklärung, indem die Wurzeln in geschlossene Glasröhren einließ, die Zustandekommen einer Rinne für das Wasser unmöglich machten.

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 24. August. (Strafkammer.) Der Tagelöhner Karl D. und der Tagelöhner Adolf W., beide von hier, haben schon manchmal nebeneinander auf der Kuffelgasse ge-...

Wiesbaden, 20. August. (Eittlichkeitsvergehen eines Arztes.) Von der hiesigen Strafkammer wurde der praktische Arzt Dr. Meiner in Nieder-Hochstadt wegen Eittlichkeitsvergehen...

Wiesbaden, 20. August. (Eittlichkeitsvergehen eines Arztes.) Von der hiesigen Strafkammer wurde der praktische Arzt Dr. Meiner in Nieder-Hochstadt wegen Eittlichkeitsvergehen...

Aus Gädern und Sommerfrischen.

Wiesbaden, 24. August. (Eittlichkeitsvergehen eines Arztes.) Von der hiesigen Strafkammer wurde der praktische Arzt Dr. Meiner in Nieder-Hochstadt wegen Eittlichkeitsvergehen...

Kleine Chronik.

Petroleum ins Feuer. In St. Wendel wollte der Sohn eines Bahnwärters mit Petroleum das Herdfeuer anzufachen. Die Kanne explodierte und der Anabe erlitt Brandwunden am ganzen Körper, die seinen Tod verursachten.

erregte sich ein selbst fackeltes ungewohntes Schauspiel. Ein abgefeuerter Geschöß schlug in den Munitionswagen ein; die Mehrzahl der darin befindlichen scharfen Granaten platzte einzeln, und der Munitionswagen stieg in die Luft und in tausend Stücke zertrümmert zur Erde.

Ein Anschläger. Der 27jährige Landwirt Sentie aus dem dalmatinischen Dorje Bicoje, der als Marose an Ausfall erkrankt, floh, als er in seiner Heimat im Epidemiospital interniert werden sollte, nach Wien.

Schnee. Im Berner Oberland fiel Neuschnee bis auf 1500 Meter herab. Das Vieh wird an den Wälden heruntergetrieben. Die Morgentemperatur in Adelboden beträgt 4 Grad Celsius.

Infolge eines Jaktionsstürzes in Sorrent ein Haus ein und begrub unter seinen Trümmern neun Personen, sechs wurden gerettet, die anderen drei wurden getötet.

Ein Westpolizeiverein nach dem Muster des Westpolizeivereins wird von den Polizeibehörden verschiedener Städte des In- und Auslandes ins Leben zu rufen beabsichtigt.

Die Stiefel des Präsidenten. Auch im freien Amerika wird Vergötterung getrieben, wie nachstehender Vorfall beweist. Auf der Weltausstellung sind die Stiefel des Präsidenten Roosevelt ausgestellt.

Letzte Nachrichten.

Wb. Berlin, 24. August. Reiter Friedrich Wilhelm Buchheim, am 16. Juli 1882 in Duderow (Kreis Ruffam) geboren, ist am 19. August in Djofinda und Geseiter Johann Deilmann aus Rotentimold am 22. August in Dshandja am Typhus gestorben.

Wb. Barcelona, 24. August. Mehrere Anarchisten begaben sich nach Valencia, um Stimmung zu machen für einen allgemeinen Ausstand, mit dem die Gasarbeiter bereits begonnen haben.

Wb. Washington, 24. August. Das Nahrungsmittelgesetz geändert, Einfuhrartikel zu verbieten, falls das Ursprungsland den gleichen Artikel ausschließt.

Wb. St. Johann a. Saar, 24. August. Gestern Abend kam der Zimmermann Francois von hier beim Auspringen auf den Hinterperren eines Straßenbahnwagens in Prebach zu unglücklich zu Fall, daß er sich mit seinem Stenomeisen, das ihm in den Leib drang, schwer verwundete.

Wb. Neuenkirchen (Bez. Trier), 24. August. Bei den Gewittern, die gestern über das Saargebiet hinwegzogen, wurde der Touristen bekannte Anstichsturm auf dem Schouberge von einem Blizstrahl getroffen und in seinem oberen Teile vollständig demoliert.

Briefkasten.

H. G. B. Ob die Ehe vor oder nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches geschlossen wurde, ist für die Testamenterrichtung selbst ohne Bedeutung.

H. D. Der Vermieter kann sich nur auf dem Rechtsweg in den Besitz der Sachen des Mieters setzen bzw. sich an dem Wert derselben schadlos halten.

H. E. Darüber erhalten Sie die zuverlässigste Auskunft von dem englischen Generalkonsulat zu Frankfurt a. M.

H. F. Zur Fälligkeit eines Drogengehältes ist unteres Wissen die vorherige Ablegung eines Erames nicht erforderlich.

H. G. In unserer Gegend hat der Rhein seine größte Breite bei Mainz. Sie beträgt daselbst 626 Meter.

H. H. Das Bezirkskommando hier wird Ihnen über alle Fragen Auskunft geben.

H. I. Wenn Ihnen die rechtzeitige Übergabe der Wohnung garantiert wird, können Sie nicht von dem Vertrag zurücktreten.

H. J. Der Vertrag ist rechtsverbindlich, wenn der Stellungsvermittler zu dessen Abschluß bevollmächtigt war.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Nach Londoner Berichten ist der dortige Geldmarkt wieder flüssiger geworden und die Spannung läßt nach. Auch an den heimischen Plätzen macht sich trotz der Monatsabwicklung und der andauernden Inanspruchnahme großer Mittel sowohl durch die Industrie, wie durch die Börse, recht flüssiges Geld bemerkbar.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Die Mitteilungen des Handelsvertrags-Vereins geben von dem Inhalt des Vertrages eine Skizze, die in der Hauptsache das richtige zu treffen scheint. Bekanntlich ist noch keinerlei Mitteilung über den Vertrag in die Öffentlichkeit gedrungen.

2 M. durchgehends als „Richt-Malzgerste“ auch weiter eingehen und gewährt Rußland Erleichterungen der veterinärpolizeilichen Maßnahmen im Grenzverkehr mit Vieh.

Bulgarische Anleihe. Wie der „F. Z.“ gemeldet wird, trifft der bulgarische Finanzminister nächster Tage zur Einleitung der Anleiheverhandlungen in Paris ein.

Vetorecht des Fiskus gegenüber Kohlenpreiserhöhungen. Dem Handelsminister ist das Vetorecht bei den Kohlenpreisen angeboten worden, aber er hat gedankt wegen der Konsequenzen.

Elektrizitätsindustrie und Aktien. Wir haben schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß auf dem Gebiet der Elektrizitätsindustrie im ganzen Umfange des Geschäfts ein wesentlicher Umschwung man kann sagen, erneuter Aufschwung eingetreten ist.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der zweiten August-Dekade mit 8 Arbeitstagen betragen aus dem Bahnbetrieb 145 077 Frank, + 7204 Frank.

Am amerikanischen Eisenmarkt macht sich gegenwärtig wieder eine so eigenartige, wechselnde und wenig übersichtliche Bewegung geltend, daß es nur sehr schwer werden dürfte, ein klares Bild darüber zu fixieren.

Kleine Finanzchronik. Die Aktiengesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei kann für das abgelaufene Geschäftsjahr bei gleichen Abschreibungen und Rückstellungen wie im Vorjahr nur eine Dividende von 4 Proz. (6 Proz.) vorschlagen.

Geschäftliches.

Feist-Sekt. Vertreter: C. Gessner, Wiesbaden, Rauenhalderstr. 12.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900. F. WOLFF & SOHN'S Palmitin-Seife. Wird zur Lieblings-Seife nach einmaligem Gebrauche.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten. Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortl. Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: J. B. G. Schöcker.

Mein Preisausschreiben für ein Plakat

„Müller Extra“

hat nunmehr seine Erledigung gefunden.

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren:

- Professor Janssen, Düsseldorf,
- „ Simm, München,
- „ Doepfer der Jüngere, Berlin,
- Kommerzienrat Bernh. Müller, als Vertreter der Firma Mathews Müller, Eltville,

erkannte einstimmig

- den I. Preis von Mk. 1000.— dem Motto: „Der Spiegel“, Einsender Herr Hans C. Ulrich, Maler und Lithograph in Zürich,
- den II. Preis von Mk. 500.— dem Motto: „Toast“, Einsender Herr Hans Deiters, Maler in Düsseldorf,
- den III. Preis von Mk. 300.— dem Motto: „Hardy“, Einsender Herr Ernst Stern, Maler in München,

zu. Angesichts der grossen Anzahl hervorragender Arbeiten beschloss das Preisgericht einstimmig die Arbeiten der engsten Wahl, 27 an der Zahl, mit einer ehrenvollen Erwähnung auszuzeichnen.

Als Verfasser ergaben sich nach Oeffnung der Couverts mit den Motti's:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. „Märchen“ | Verfasser: Fr. Else Rehm-Vietor, München. |
| 2. „Extra“ | Herr Carl Rehm, |
| 3. „Goldtropfen“ | „ „ „ „ „ „ |
| 4. „A Happy man“ | „ Adolf Wolf-Rothenhan, Wien. |
| 5. „Ceres“ | „ Hermann Völkerling, München. |
| 6. „Schaumwein“ | „ Prof. Karl Eyth, Karlsruhe. |
| 7. „Spiel“ | „ Albert Biner, München. |
| 8. „Maskenball“ | „ Julius Voss, Berlin. |
| 9. „Nectar“ | „ Max Kleditzsch, München. |
| 10. „Gertraud“ | „ Willy Hamisch, Dresden. |
| 11. „Dennoch“ | Fr. Elisabeth Weinberger, Charlottenburg. |
| 12. „Trinke Sect mein Lieber“ | Verfasser: Herr Franz Roth, Mainz. |
| 13. „Pipifax“ | Verfasser: Herr F. H. Ehmeke, Düsseldorf. |
| 14. „Lebensfreude“ | „ Oscar Detering, Düsseldorf. |
| 15. „Drei Farben“ | „ „ „ „ „ „ |
| „Futsch ist futsch“ | } Verfasser: Herr Robert Seuffert, Düsseldorf. |
| „Hin ist hin“ | |
| 16. „Hölty“ | Verfasser: Herr P. Prött, Düsseldorf. |
| 17. „Wandschmuck“ | „ Georg A. Stroedel, Weinböhla b. Dresden. |
| 18. „Redoute“ | „ Benno von Francken, Dresden. |
| 19. „Panther“ | „ August Ibing, Düsseldorf. |
| 20. „Semper talis“ | „ Carl Becker, Pasing bei München. |
| 21. „Evoë“ | „ J. R. Witzel, München. |
| 22. „Schwarz, rot, grün“ | Verfasser: Herr Müller-Schoenefeld, Charlottenburg. |
| 23. „Hebe“ | Verfasser: Herr C. Wünnenberg, Cassel. |
| 24. „Eh“ | „ Gusty von Becker, Diessen a. Ammersee. |
| 25. „Guter Rath“ | „ Otto Feldmann, Köln a. Rh. |
| 26. „König Müller“ | „ Hermann Schwabe, Nürnberg. |
| 27. „Faschingslaune“ | „ Curt Ullrich, München. |

Des weiteren wurden noch 86 Plakate als ausstellungswürdig anerkannt und sind sowohl die prämierten, wie die mit einer ehrenvollen Erwähnung bedachten, als auch die ausstellungswürdig befundenen Entwürfe in dem

Kunst-Salon

von

Herrn Richard Banger,

Wiesbaden,

Taunusstrasse 6,

vom 24. bis 31. August d. J. ausgestellt.

Interessenten sind zur freundl. Besichtigung eingeladen.

F 188

Mathews Müller,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Eltville.

Im grossen Saale der Kasino-Gesellschaft.

Donnerstag, 25., und Freitag, den 26. August 1904, Abends 8 Uhr:
Grosse Projektions-Vorführung.

Die Weltausstellung in St. Louis 1904

in ca. 150 elektrischen Kolossal-Gemälden, 25 qm gross, mit verbindendem Text.
Arrangeur: Direktor Emil Gobbers aus Düsseldorf,
welchem das alleinige und ausschliessliche Recht übertragen wurde, die Originalaufnahmen von der Weltausstellung als elektrische Reproduktionen zu reproduzieren.

Preise der Plätze:

- 1. Platz (Sperrplatz) Mk. 2.50, 2. Platz (Saal) Mk. 1.50. Vorverkauf zu ermässigten Preisen:
 - 1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—, in der Zigarrenhandlung von Herrn Gustav Meyer, Langgasse 26. Telephon No. 451.
- Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Restaurant „Zum Sprudel“

Fein bürgerliches Haus. — Vollständig neu renovirt.
Diners und Soupers.

Weine von ersten Firmen. * la Münchener und helle Biere.

Concordia, Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- u. Rentenversicherung.
Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.
Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.

Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur: L. Schuster, Luisenplatz 1, Ecke der Rheinstrasse, sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 490

Preise ab 1. September

Wiesbadener Kohlen-Handlungen.

Gültig innerhalb des Stadtberings.

Melirte Kohlen (Förderkohlen)	Mk. 22.—
Bestmelirte Kohlen (aufgebefferte mit 50—60 % Stücke)	23.—
Gewaschene melirte Kohlen, 1/2 Stücke, 1/2 Ruß III	25.50
Fettunskohlen I u. II, nachgesiebt	27.—
Fettunskohlen III	25.—
Anthracitkohlen B: I. Deutsche.	
Langenbrunn	40.—
Sonstige Marken	87.—
II. Specialmarken entsprechend höher.	
Braunkohlen-Brickets „Union“	20.—
Bredcocks von Schulz und Consolidation	31.—
Bredcocks von anderen guten Ruhrzechen	30.—
Gold gesiebten, halb gebrochenen Gold, Ia Ruhrzechen	29.—

Alles per lose Fuhr von 20 Str. frei vor das Haus. — In Säcken frei Keller geliefert 5 Pf. per Str. mehr.

Preis-Ausschlag auf obige Notirungen bei kleineren Mengen: Von 15 Str. 20 Str. 5 Pf., von 6—14 Str. 10 Pf., von 1—5 Str. 15 Pf. per Str. frei Keller geliefert.

Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne jeden Abzug.

Die Neugestaltung der Verhältnisse des Kohlenhandels mit ihren verschärften Vorschriften, nämlich gleichmäßig monatliche Abnahme von Kohlen, Coals etc., welche die Ansammlung großer Lagerbestände im Gefolge hat, ferner die verlangte Stellung hoher Cautionssummen, sowie streng gehandhabte Zahlungsbedingungen mit ganz kurzem Ziel — (was Alles die Anwendung größerer Betriebscapitalien erfordert) — zwingen die Händlerfirmen, das seither dem Publikum eingeräumte Ziel auf dreißig Tage zahlbar netto ohne jeden Abzug herabzusetzen. In Berücksichtigung dieser besonderen Umstände müssen die Kohlenhandlungen auf Durchführung der gestellten Zahlungsfrist sehen.

Nur kurze Kochzeit erfordern



gute Teller Suppe. In wenigen Minuten nur mit Wasser zubereiten. Bestens empfohlen Fritz A. Müller, Adelheidstrasse 32.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt besser Qualität zum Verkauf:

Kleiderschränke, 1-th.	Mk. 16.—	Ausrichtische	Mk. 24.—
2-th.	28.—	Schreibtische	24.—
Ruhsch. Bücherschränke	48.—	Ruhsch. Kommoden mit 4 Schubl.	17.—
Rüchenschranke	24.—	Wasch-Konsolen u. Kommoden	36.—
Verticows mit hohen Aufs.		Sophas	28.—
sähen	32.—	Ottomanen	
Steg. Ruhsch. Büffels	156.—	Steg. Salonarmaturen, Sopha	185.—
Sturtoiletten	24.—	und 4 Sessel, in Bildh.	

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brantleute u. Pensionen.
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., S Kirchgasse 5.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des königlichen Gymnasiums zu Wiesbaden für die Heizungsperiode 1904/5 (ca. 60,000 kg) soll vergeben werden. Die Bedingungen können jederzeit bei dem Schuldiener Otto, Luisenplatz 4, eingesehen werden.
Angebote sind bis zum 1. September ver- schlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ an die unterzeichnete Klasse einzusenden. F 288
Klasse des königlichen Gymnasiums.

Heute Donnerstag, 3 Uhr:
Obst-Versteigerung.
Zusammenkunft Hofmeisterweg 1.

10,000 Centner La Natur-Cis

hat noch günstig abzugeben
Adam Hofmann, Bleichstr. a. Rh. V 162
Pflückäpfel (Kaiser Alexander) und Pflück- birnen zu verkaufen Tannuodstraße 44, D.
Ein am diesigen Plage gut eingeführtes — mit nur prima Kundschafft —
Flaschenbier-Geschäft
mit Inventar z. zu verkaufen. Offerten unter W. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Reichsverband.

Die unerhörte Schmach, die von dem Obersten der „waterlandlosen Gesellen“ auf dem internationalen Sozialistenkongresse in Amsterdam dem deutschen Namen angetan ist, indem er offen dem Wunsche Ausdruck gegeben hat, daß dem deutschen Reiche eine Nieder- lage beschieden sein möge, wie Frankreich 1870, und daß es bei dieser Gelegenheit zur Re- publik werden möchte, verbunden mit der frechen und respektlosen Namensnennung unseres Kaisers in der Debatte, geben uns von Neuem Veranlassung, alle deutschfühhlenden Männer aufzufordern, dem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie beizutreten.

Beitrittserklärungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle Berlin W. 9, Röhrenstraße 6.
Geldsendungen, Mindestbeitrag 1 Mark jährlich, sind ausschließlich zu richten an den A. Schaafhausen'schen Kaufverein, Berlin W. 8, Französische Straße 53/54.



Alleinverkauf für Wiesbaden

Ferd. Herzog,

Hoflieferant
Sr. Hoheit des Prinzen
Ed. v. Anhalt.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse 31/33.

Kennen Sie Hofliefer. Froelichs Apfelmousseux?

Ausgezeichnet mit goldener Medaille Berlin 1903.

- Apfelmousseux ist garant. naturrein, alkoholfrei, kohlen- säurehaltig.
- Apfelmousseux ist an Wohlgeschmack allen ähnlichen Getränken überlegen.
- Apfelmousseux ist der beste und bekümmlichste Haus- trunk für jedermann.
- Apfelmousseux wird ärztlicherseits Gesunden und Kranken empfohlen.
- Apfelmousseux kostet 1/2-Ltr.-Flasche nur 15 Pfg. 30 Flaschen 4 Mk. frei ins Haus.

Ein Versuch macht Sie zum dauernden Abnehmer!

**Froelichs Apfelmousseuxfabrik Maassdorf & Co.
Karlsruhe.**

Allein-Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Edwin Jung, Bleichstrasse 41.

Verlangen Sie Prospekt.

Apfel- und Traubenmühlen für Weinhandlungen!
und eine Partie Reiterkrabben werden billig verk. Eine Seltz'sche Abbestfilter, fast neu, preis- wert zu verkaufen. R. Dogreimerstr. 85, W. 3 L.
Eisen gießerei Albert Haufe, Rainierlandstr.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt daselbe hauptsächlich dem Umfande, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.
Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenkreis einer modernen Tages- zeitung berühren. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezieher in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.
Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.
Neben einem äußerst reichhaltigen redaktionellen Inhalte bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Infertionsorgan der Wiesbadener Geschäfts- welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 20000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Beitrag, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenschepläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“, sowie „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine
Gediegenheit und
Vollsthümlichkeit!

Grosser Schluss-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Juwelen, Gold- und Silberwaren

mit 40 %.

Schluss des Geschäftes am 15. September.

Louis Stemmler, Juwelier, Langgasse 56.

Pomril!

alkoholfreier Apfelsaft,

in 1/2 und 1/3 Flaschen, empfiehlt

Seerobenstr. 13. **Jos. Hoch,** Telephon 2372.

Mineralwasser-Anstalt.

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Taunusbahnhof.

Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen.

Trauringe

von 8 Mk. an das Paar in allen Breiten stets auf Lager. Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung. Reparatur-Werkstätte.

Wilhelm Engel,
Juwelier,
9 Langgasse 9.

Nur GEOLIN putzt

rasch! reinlich! bequem! alle Metall-Liegenstände. Frei von jeder schädlichen Säure. sparsam! prachtvoll!

Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

Aurhaus Niedrichthal, bei **Stville**, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Wald. u. vollst. Ruhe gelegen. Schatt. Waldhof. Comfort. Zimmer mit geb. Balkons. Vorsigt. Servise. Näh. Preise. Besagl. Ausentbalt f. Reconvalesc., Ruhe u. Erholungsbefürstige. **Niedricher Sprudel, Trinkt u. Badetur.** Näh. Prosp. Fernspr. Amt Stville No. 48.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49.

Geschäfts-Aufgabe!

Schluss in **2 Wochen** Schluss in

Ausserordentlich preiswert!

Der letzte Posten **wollene Blusen**

Stück **5.00** Mk. **6.50** Mk.

Wert bis 15.00 Mk. Wert bis 22.50 Mk.

Der letzte Posten **Costume-Röcke**

crème dunkel
Stück **6.00** Mk. **8.00** Mk.

Wert bis 15.00 Mk. Wert bis 18.00 Mk.

Ein Posten **Damen- u. Kinder-Winterhüte,**

einfach garniert
Mk. **1.00, 1.50, 2.50.**

reich garniert
Mk. **4.50** bis **15.00.**

Ich mache speciell darauf aufmerksam, dass alle **Hüte der neuesten Mode** entsprechend gearbeitet und garniert sind und bieten somit die

beste und günstigste Gelegenheit

zur Deckung des Winterbedarfs.

Wilhelmstr. **34.**

Hugo Aschner

Wilhelmstr. **34.**

Walhalla-Hauptrestaurant

Zur Eröffnung der Hühnerjagd:
Täglich 1/2 jung. Rebhahn mit Kraut und Purée Mk. 1.60.

la rote Ringofensteine

Radial-, Canal- und Formsteine.
Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.
Hahn (Taunus).
Eisenbahn-Anschlussgeleise.

Ich war paff,

als ich kürzlich Schuhe sah, die mit Galop-Crème **Pilo** wunderbar glänzend gewischt waren und kaufe jetzt nur noch dieses.

Brennholz à Str. 1.20,
Auzündholz „ 2.10,

fein geholten.
J. C. Kissling, Rabellenstraße 57,
Telephon 488.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. **H. Unger, Gummwaren-Fabrik,** Berlin N., Friedrichstr. 181 c.

Weineclanden und Mirabellen zum Genuß machen. Röhrlingstraße 10.

Es besteht eine wahre Kirche überall, wo eine Hand die andre hilfsreich erfährt.
John Ruskin.

(4. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Secroman von Hans Parlow.

„Baron Bangö ist ein aufmerksamer Mann“, sagte Frau Lovisa und ließ ihr Taschentuch lebhafter wehen. Edla lächelte. Gewiß war Bangö ein aufmerksamer Mann, noch mehr als Tante Lovisa wußte. Denn die Flagge hatte er gerade in dem Augenblick senkt, als Edla sich zwischen seinem Schiff und jenem kleinen Haus befand, das dort links vor ihr stand und worin sie bei dem Fräulein Wajenius wohnte. Es war ein kleines, einstöckiges Trauhäuslein aus rothbraun angebräuntem Holz mit weißen Fenstereinfassungen und weißen Gardinen und Blumentöpfen mit Goldlack und Verfliegen. Als Bangö die Flagge senkte, da geschah es nicht nur Edlas Wogen, er grüßte auch das kleine schlichte Holzhaus. Der Konsul blieb stehen und trocknete sich die Stirne. „Zum Ausdruck, ich hab' nicht gewußt, daß es in Weasborg um diese Jahreszeit so heiß sein kann! Wenn das so weiter geht, sind wir in fünf Minuten in Brahestad. Und sie kommen uns doch vor, sie kommen uns doch vor! Lovisa, Edla, bleibt stehen, Ihr könnt nichts dagegen machen. . . Glaubt Ihr, daß ich darauf eingerichtet bin, in dieser Gegend bis nach Björneborg zu laufen? Ruhig Blut und stehen geblieben, hört Ihr?“ Sie taten ihm den Gefallen und folgten den Schiffen, die aufgehört hatten, mit den Flaggen zu grüßen, mit den Klagen. „Wie still und feierlich die „Suoma“ aussieht“, sagte Edla leise. „Der Dampf verleiht ihr die Bewegung und sie läßt alles mit sich machen, aber es sieht so aus, als ob sie es nur deshalb zuließe, weil sie darüber nachdenkt, was ihr bevorsteht.“ „Gott gebe, daß es Gutes sei“, flüsterte Frau Lovisa und fing wieder zu weinen an. „Lächler, du willst sagen, daß die „Suomi“ ruhiger durch das Wasser geht und sich überhaupt gesetzter ausnimmt als die „Saga“. Der Grund davon ist, weil sie dreimal so groß ist und viel höhere Masten hat. Wenn es erst zu wehen anfängt oder wenn sie mitten im Atlantischen Ocean ist, dann tanzt sie ebenso.“ „Daran denkst sie jetzt, Onkel Gunnar. Darum ist sie jetzt so ruhig und feierlich, weil sie das weiß.“ „Siehst du, Edla, wie die Möwen um die „Suomi“ fliegen?“ fragte Aino plöylich. „Von der „Saga“ scheinen sie nichts wissen zu wollen. Wenn dein Bruder die Möwen sieht, fällt ihm hoffentlich deine Bitte ein, dir eine Kaptabe mitzubringen. Siehst du, wie nahe sie bei der „Suomi“ bleiben? Das hat etwas zu bedeuten!“ „Zu bedeuten hat es, daß von der „Suomi“ kein Rauch ausgeht und daß sie ein breites Kielwasser hat, worin es für die Möwen etwas zu holen gibt. Seid ihr Brautzimmer toll geworden, daß Ihr einen Mann,

der den Kopf voll hat, beauftragt, eine Kaptabe mitzubringen? Und wenn er es wirklich nicht vergißt, was wollt Ihr mit dem Tier anfangen hier in der Ostsee, wo sie das Klima nicht vertragen kann und niemand weiß, wie sie behandelt werden muß?“

„Wir geben ihr eine schöne weiße Ostseemöwe zur Gesellschafterin, dann wird es ihr schon bei uns gefallen“, sagte Edla leise, lächelte zerstreut und schaute den Schiffen nach, deren untere Teile eben jetzt in den Wellen zu versinken begannen.

2.

Es mochten fünf oder sechs Monate vergangen sein. Die hohe See hatte eine schwarzgrüne Färbung und war nur wenig bewegt; denn die Brise, welche aus Südosten wehte, war flau und kaum bemerkbar.

Obwohl es im Dezember war, war die Luft warm, und obgleich es bereits sechs Uhr abends war, stand die Sonne noch hoch über dem Himmelrande — also gehörte dieser Teil der hohen See zur südlichen Halbkugel, welche um diese Zeit ihren längsten Tag erlebte und auf der es eben jetzt Sommer wurde.

In der Luft tummelten sich Schwärme von Möwen mit schneeweißen Leibern und Schwanzfedern und schwarzweiß gepunkteten Flügeln. Dazwischen flogen Adler hin und her, mächtig große Tiere mit weißem, fränchem Schnabel und dunkelbraunem Gefieder. Sie zogen jeder für sich Kreise in der Luft, ließen sich manchmal senkrecht herunterfallen, scheuchten die Möwen auseinander und stiegen in entgegengesetzter Richtung wieder nach oben, nachdem sie gesehen, daß es trotz des Lärms, den die Möwen machten, keine Beute gab, die ihrer würdig war.

Mehr als Gast stellte sich in großen Zwischenräumen ein dritter ein, der aus weiter Ferne kam — der Albatros. Er war größer wie die Adler, schwebte noch ruhiger als sie und hielt sich niemals lange auf über der Stelle, wo die Möwen sich eben in größerer Anzahl versammelt und lauter als anderswo geschrien hatten. Langsam beschrieb er einen Kreis, als wenn er zeigen wollte, daß dies alles ihm allein gehören würde, wenn er es darauf abgesehen hätte, und verschwand endlich so schnell, wie er gekommen war. Und zwar verschwand er stets in der Richtung nach Osten, Süden oder Westen — niemals nach Norden — vielleicht lag dort das Festland. Jedesmal aber ließen die Adler und besonders die Möwen eine gewisse Zeit vergehen, bis sie ihr Königreich, den großen stillen Kreis, den sie dem Albatros eben eilig eingeräumt hatten, wieder in Besitz zu nehmen wagten; in solcher Rührung stand er bei ihnen.

Dasjenige, was die Möwen am meisten anzog, war das Kielwasser eines Schiffes, das in westlicher Richtung über die Wellen zog. Es war eine nur mittelgroße, aber schlank und elegante und vor allem hochgetakelte Brigg. In edler nach unten geschweifeter Linie verlief die Keeling vom Bug nach dem Heck, an welchem sie sich wieder etwas hob. Sie war nicht tief beladen; der grüne Kupferbeschlag war etwa zwei Fuß oberhalb der Wasserlinie sichtbar. Über dem Kupfer war ein schwarzer Anstrich, dann kam ein zweiter, weißer Gürtel, der bis zur Oberschanzbekleidung reichte. Die Brigg hatte demnach die Farben grün, schwarz und weiß.

Auch innenbords schimmerte alles weiß oder von Messing. Was aber vor allem dazu beitrug, die Er-

scheinung der Brigg leicht und licht zu machen, waren ihre Baumwollsegel, die noch um einige Steigerungen weißer sind als diejenigen aus gewöhnlichem Segeltuch, welche die meisten Schiffe führen. Inmitten des goldenen Kranzwerkes am Heck war in großen, erhabenen geschnittenen Goldbuchstaben der Name: „Kaptabe, Hamburg“ zu lesen. Das Schiff befand sich also in Gesellschaft, denn die sich hinter demselben tummelnden Möwen tragen bei den Seeleuten ebenfalls den Namen Kaptaben.

Die „Kaptabe“ hatte alle Segel festgemacht, und um der seitlichen Richtung des Windes Rechnung zu tragen, war der große Hals aufgegeigt worden. Der Wind war allerdings in diesem Augenblick ein bloßer Begriff und kaum bemerkbar. Die Brigg sah wie ein Schnellsegler aus, aber das half ihr jetzt wenig. Sie lag nicht still, sie ging, aber sie machte höchstens einen halben Knoten Fahrt, und die Fahrt konnte nur aus den Wasserblasen festgestellt werden, die hinter dem Heck rückwärts trieben.

Das Schiff rollte und stampfte nicht, und das Knarren der Segel wirkte deshalb, obgleich es nicht stark war, etwas unheimlich, denn es kam unerwartet und hörte ebenso plötzlich wieder auf; es klang auch eigentümlich hart und reichte weit über die See. Auch das Möwengeschrei erschien lauter, als es unter anderen Umständen zu sein pflegte, und die Worte der Matrosen, die vor dem Heckmast mit leichten Schiffsarbeiten beschäftigt waren, hallten bis zum Hinterteil der Brigg und darüber noch ein gutes Stück in die See hinaus. Dieser laute und weitreichende Schall ließ diesen Teil des Meeres noch einsamer, dieses Schiff noch verlassen und von der übrigen Welt noch mehr abgeschnitten erscheinen. Dazu der stahlblaue Himmel, an welchem nur wenige graue und sehr hochziehende Wolken sichtbar waren, und das schwarzgrüne Wasser, das aussah, als wenn es noch mehr Geheimnisse einschloße, als das übrige Meer.

Die Sonne schien allmählich ihren Strahlenkranz in sich hineinanzuziehen, schwebte als rotgefärbte Kugel inmitten farblosen Dunstes und schied dann endlich wieder die Strahlen langsam aus sich heraus, so daß die Segel der „Kaptabe“ nach und nach das ursprüngliche Weiß zurückerhielten.

Diese Lichterscheinungen fanden kaum Beachtung bei der Schiffsmannschaft, vor allem nicht bei den beiden Seeleuten, welche in Lub vor den Großmasten dicht an der Keeling standen.

Es waren Männer hoch in den Fünzigern, ernst, gewichtig, mit rotbraunen Gesichtern und rotbraunen, grau durchzogenen Bärten. Auf den Köpfen trugen sie Segeltuchmützen; der Oberkörper steckte in sogenannten Armeletwesten. Der eine war der Steuermann, der andere der Bootsmann; beide aus Archaven. Sie hatten zusammen die Vollsänle besucht und später als Matrosen auf denselben Schiffen gefahren; daß es der eine weiter gebracht hatte als der andere, hatte an ihrem Duzverhältnis nichts geändert. Sie waren so große Freunde und vertrugen sich so gut, daß, wenn der Kapitän und die Mannschaft es nicht hörten, der Bootsmann dem Steuermann die schwersten und respektwidrigsten Dinge ins Gesicht sagen durfte.

Breitbeinig standen sie auf dem Deck, hatten die Hände in die Hosentaschen gesteckt und den Rücken an die Keeling gelehnt und schauten nach oben in die Takelung.

(Fortsetzung folgt.)

Kelterschrauben,
einfach und mit Uebersehung, empfiehlt in
solcher Ausführung
Ad. Mohr, mech. Werkst.,
Gosheim a. T.
Dasselbst eine kräftige Apfelmühle preisw.
zu verkaufen.

Wein-Restaurant
Fürst Bismarck,
Luisenstrasse 2.
Feinste Küche.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Elegante Räume
für Hochzeiten, Gesellschaften etc.
Inhaber **Adolf Walsch.**

Eis-Kopfwaschpulver,
beste Erfrischung, per Beutel
20 Pf. F71
Sonderpost: **Baake & Esklony,** Drogerie.

Muster franko.
Porzellanfabr. Weiden,
Gebrüder Bauscher, G. m. b. H.
Decorirte Hotel-Geschirre.
Vertreter: **M. Stiller,**
Wiesbaden,
Häfnergasse No. 16. 1736
Einrichtungen.

Reinert, Lwerischen, Wied. an d. Weilerstr. 10.
Schirren zu verkaufen Walfmühlstr. 10.
Alle Sorten Obst zu verkaufen.
Willa Knopp, Oberrgärtner.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 171

Makulatur

in Packeten zu 40 Pf.,
der Centner 3 Mk.,

so lange Vorrath, zu haben im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Heute Donnerstag, den 25., vormittags von 11-1 Uhr:

Gemälde-Auktion

in der Küpper'schen Ausstellung

Launusstraße 11, Ecke Geisbergstraße.

Heute Fortsetzung der Versteigerung für Herrn

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Kengasse.

Zum Ausgebot kommen:

Herren-Anzüge, Paletots, Toppen, Hosen, Fracks etc., Tuche, Buchbind.

Es laßt sich ein

Wilh. Raster, Taxator u. öffentl. Auktionator.

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein großes Lager in Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung, Bricketts, Alles von den besten Beizen, sowie Brenn- und Anzündholz.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Fernsprecher 527.

Obst-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 25. August, Nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Lendle den Ertrag von

30 vollhängenden Bäumen

(Apfel und Birnen)

an dem Leberberg gegen Baarzahlung veräußern

Zusammenkunft: Hahn'sche Ziegerei.

Ludwig Hess,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 11, 1 St.

Alle Drucksachen

für den Kontor-Bedarf

- Preislisten
- Fakturen
- Adresskarten
- Circulars
- Rechnungen
- Quittungen
- Briefköpfe
- Couverts
- Avis
- Wechsel
- Prospekte
- Plakate.

liefert in bester Ausführung rasch und preiswürdig

die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 Wiesbaden Fernsprecher No. 2266.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Aboud. Joachimczyk, Dr. med., Oberkotzau (Bayern).

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Krämer, Fr., Berlin. — Schlensag, Fr., Wilhelmshagen b. Berlin. — Boye, Kfm. m. Fr., Lübeck. — Marx, Kfm., Enkichen.

Agtr. Götz, Fr. m. Bed., Frankfurt.

Allesaal. Couplet, 2 Hrn., Charleroi. — Tonet, Charleroi. — Neubuiren, Charleroi. — Monteurs, m. Fr., Nimes. — Emssin, Charleroi. — Grocholski, Fr. Gräfin m. S., Odessa. — Schallhaus, Apotheker, Kaiserslautern. — Jacobsen, Apotheker, Kaiserslautern. — Knobloch, Dr. med. m. Fr., Kehl.

Luftkurort Bahnhofs. Jungbluth, Kfm., Quadrath.

Bayrischer Hof. Kelm, Kfm., Saalfeld. — Feldhof, Stud. med., Barmen. — König, Oberlehrer m. Fr., Oberkassel.

Belle vue. Prussel, Fabr. m. Fr., Tegelen. — Sterck, m. Fr., Amsterdam. — Campbell, m. Fr., Colorado. — Kohn, Stud. jur. u. Fr., Berlin. — Volz, Fr., Pforzheim. — Bauer, Fr., Fabr., Pforzheim.

Block. Stiel, Kfm., Eschweiler. — Ezraa, m. Fr., London. — Stiel, Eschweiler. — Kühmayer, Fabrikbes. m. Fr., Kiew. — Roggeli, Baumeister m. Fr., Lehe. — Pfeiffer, m. T., Heidelberg.

Schwarzer Bock. Bredenbreker, Hauptm., Charlottenburg. — Meneking, Tierarzt, Hannover. — Kuppenius, Tierarzt, Bern. — Hofer, Amtsrichter m. Fr., Kulmsce. — Fend, Fr. Rent., Kassel. — Nolte, Fr. Rent., Wilmsdorf. — Harnisch, Landesbauinspektor, Danzig. — Kaeder, Amtskassenrentand, Barge. — Hölzken, Oberingen., Sterkrade. — Wiesner, Sterkrade. — Hennig, Kfm. m. Fr., Berlin. — Birkhahn, Kfm. m. S., Rußland. — Oberdorfer, Kfm., Bamberg. — Krülls, Oberingen., Berlin.

Hotel Buchmann. Heuser, Barmen. — Nengel, Kfm., Landsweiler. — Seebig, 2 Fr., Libau.

Dietmannshöhe. Olwig, Rent. m. Fr., Ueckermünde.

Elshorn. Nahtan, Kfm. m. Fr., Aachen. — Namm, Kfm., Stettin. — Loeb, Kfm., Berlin. — Reif, Architekt m. Fr., Sielbersingen. — Stuber, Bezirksgeometer, Heidenheim. — Hassinger, Kfm., Düsseldorf. — Becker, Fr., Dadorf. — Gladbach, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Bosadeck, Kfm., München. — Dahlen, Kfm., Kassel. — Thees, Fr., New York. — Rieker, Fr., New York. — Herzberger, Kfm., Stuttgart. — Hochheim, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Janz, Kfm., Düsseldorf. — Wolf, Fr., Görzitz. — Liehr, Kfm. m. Fr., Köln.

Eisenbahn-Hotel. Schwarzer, Chemiker, Bitterfeld. — Wagner, Kfm., Trarbach. — Faust, Kfm., Trarbach. — Rienhoff, Fr., Mengede. — Meissner, Fr., Dortmund. — Russel, Fabr. m. Fr., Tegelen. — Passavanti, Fabr., Köln. — Thomas, Kfm., Köln. — Wendel, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Grohmann, Stadtbaumeister m. Fr., Duisburg. — Rehder, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Menarde, Rechtsanw. m. Fr., Grünberg. — Bergmann, Lehrer, Barmen. — Bergmann, Fr., Niederschelde. — Kühbe, Baumeister m. Fr., Niederschelde. — Mathieu, Fr. Rent. m. T., Neustettin. — Fabian, m. Fr., Dortmund. — Mauzaize, m. Bruder, Versailles. — König, Kfm., Köln. — Schmitz, Kfm., Mülheim.

Englischer Hof. Schmidt, Verlagsbuchhändler, Berlin. — Pott, m. T., Cape Girardeau. — Koch, Fabr., Pforzheim. — Bernard, Fr. Dr. m. T., Warschau. — v. Oppeln-Bronikowski, Ingen. m. Fr., Lodz. — Sommer, Fr., Zweibrücken. — Gugenheim, Fr., Zweibrücken. — Simonson, Kfm. m. Fr., Berlin. — Capitaine, Advokat, Dr. jur., Lüttich. — Lindenbaum, Gutsbes., Drohobycz.

Erbrinx. Müssen, Bauunternehmer m. Fr., Erkelenz. — Dickmann, Kfm., Limburg. — Schoppelrey, Seetbach. — Dönissen, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Teuffer, Kfm., Bonn. — Fischer, Limburg. — Berter, Baumeister m. Fr., Kreuznach. — Dunker, Fr., Limburg. — Kleinhizerkemp, Asberg. —

Mayer, Stat.-Vorsteher m. Fr., Hükeswagen. — Damm, Lehrer, Kaiserslautern.

Hotel Fürstenhof. Kirschbaum, Rent., Indianapolis. — Rheinstrom, Fr. Rent., Kaiserslautern. — Kiefer, Ingen., Cincinnati. — Kiefer, Fr. Rent., Worms.

Hotel Fabr. Hartung, Rent. m. Fr., Magdeburg. — Meyer, Kfm. m. Fr., Bingen. — Scherz, Buchdruckereibes. m. Fr., Schwelm. — Dürr, Oberinspektor, Karlsruhe. — Berus, Fabrikbes., Höhscheid.

Hotel Gambrinus. Nöll, Hotelbes., Neuwied.

Grüner Wald. Freund, Kfm. m. Fr., Haag. — Liendner, Fabr., Siegmars. — Laux, Kfm., Hamburg. — Carstens, Kfm., Hamburg. — Niemann, Steuerrat m. Fr., Wesel. — Müller, Kfm., Köln. — Möller, Hannover. — Lossau, Kfm., Düsseldorf. — Piester, Fr. m. T., Newark. — Klientenschak, Kfm., Wien. — Schäkel, Kfm., Schwelm. — Nabrop, Kfm., Wulfrath. — Dinger, Kfm., Berlin. — Dinger, Fr., Barmen. — Victor, Kfm., Paris. — Grone, Oberleut., Straßburg. — Boie Dorph, Maler m. Fr., Trier. — Frank, Kfm., Hanau. — Schoeller, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Compmann, Bürgermeister, Rheinbach. — Brzesowsky, Kfm., Wien. — Ehrenfeld, Kfm., Wien. — Mittenheim, Notar m. Fr., Haag. — Baer, Kfm., Berlin. — Holdhausen, Kfm., Berlin. — Schade, Kfm., Bochum. — Schwertfeger, Kfm., Freiburg. — Pervenaire, Kfm. m. Fr., Genappe. — Stubenrauch, Kfm. m. Fr., Kaiserslautern. — Jansing, Kfm., Kassel. — Friedrich, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Ochs, Kfm., Köln. — Hertz, Kfm., Köln. — Blumenthal, Fr., Linz. — Resch, Kfm., München. — Junker, Kfm., Offenbach. — Kött, Kfm., Pforzheim. — Böhm, Kfm., Stromberg. — Mailänder, Kfm. m. Fr., Ulm.

Hamburger Hof. Cremers, jun., Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Happel. Boehm, Kfm. m. Fr., Essen. — Krofsrau, Rechnungsführer, Pesekedorf. — Fiedler, Gutsbes., Pesekedorf. — Schäfer, Fr. m. Schwester, Essen. — Kessler, Inspektor m. Fr., Hamburg. — Kroll, Kfm. m. Fr., München. — Hohmann, Kfm. m. S., Leipzig. — Wirth, Kfm., Köln. — Emme, Kfm., Hannover. — Heim, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Groß, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Tintrop, Kfm., Münster a. St. — Schuster, Hauptlehrer, Hachenburg.

Hotel Hohenzollern. Hopf, Kfm., Stuttgart. — Kohn, Fabrikbes. m. T., Czenstochau. — Fuchs, Vize-Gouverneur, Brüssel.

Vier Jahreszeiten. Mazurkiewicz, Rechtsanw., Warschau. — Deelen, Dr. med., Tilburg. — Henred, Kfm., Reims. — Deelmann, Rent., Arnheim. — v. Laczko, Fr. Rent. m. Bed., Budapest.

Kaiserbad. Marston, Kfm. m. Fr., San Francisco. — Petzold, Direktor m. Fr., Berlin. — Aulig, Justizrat, Pitzcowitz.

Kaiser Friedrich. Reichmann, m. Fr., Köln.

Kaiserhof. Reising, m. Fr., New York. — Kpucku, Petersburg. — Paul, m. Fr., Montreal. — Prinz Alexander von Croy, Wien. — Wartenberger, Fr., Frankfurt. — Ihre Durchlaucht Prinzessin Stephanie de Croy m. Bed., Schloß Dühmen. — Cardswell, Norfolk.

Kölnischer Hof. Nehring, Hauptm. m. Fr., Saarlouis. — Geyer, Fr. Rent., Saarlouis. — Nehring, Fr. Rent., Saarlouis. — Tremborn, Weingutsbes. m. Fr., Köln. — Wöllfert, Fr. Rent., Berlin.

Goldenes Kreuz. Weiß, Fr., Gießen. — Frickmann, Fr., Erfurt. — Liebau, Kfm., Bernburg. — Bötzelien, Kfm. m. Fr., Pskow.

Hotel Lloyd. Becker, Fr., Frankenberg. — Burgmüller, Postsekretär m. Schwest., Mülheim (Ruhr). — Lück, m. Fr., Bonn.

Metropole u. Menopol. v. Thiersch, Prof. u. Architekt, München. — Neumann, Ingen. m. Fr., Wetzlar. — Neumann, Wetzlar. — Briskorn, Petersburg. — v. Danilewski, Ingen. m. Fr., Petersburg. — Obnorski, Fr., Petersburg. — de Clercq, Brüssel. — Thomas, Kfm. m. Fr., Köln. — Heede, Kfm., H.-Münden. — Mesens, m. Fr., Brüssel. — Ringel, Kfm., Koblenz. — Kollf, m. Fr., Rotterdam. — Cornelis, Rotterdam.

— Friedrichs, Baumeister, Hannover. — Picton, Rotterdam. — Hoch, Hagenau. — Wolter, Kfm., Magdeburg. — Hulst, m. Fr., Amsterdam. — Waldstein, Fr., Prag. — Fong, Kfm., Viersen. — Raddatz, m. Fr., Schwelm. — Patigny, m. Fr., Brüssel. — Stuart, m. Fr., Dwingelo.

Minerva. Caus, Rent. m. Fr., M.-Gladbach. — Legrad, Advokat, Brüssel. — Jeelan, Brüssel. — Timmermann, Baumeister, Gelsenkirchen. — Berven, Fr. m. T., Christiania. — Jagenburg, Fabrikdirektor m. Fr., M.-Gladbach. — v. Horn, Exzell., Gen.-Leut. z. D., Danzig. — Romberg, Fr., London.

Hotel Morgenroth. Fürstenau, Kfm., Bochum. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Bochum.

Hotel Nassau. Casseres, Rent., Jamaica. — Noll, Kfm. m. Fr., Köln. — Freudenheim, Kfm., Berlin. — Kickhefer, Fr. Rent. Milwaukee. — Kickhefer, Fr. Rent. m. Fr., Milwaukee. — Schwartzburg, Fr. Rent. m. Fr., Milwaukee. — Douwoskoo, Rent. m. Fr., Haag. — Marshall, Rent. m. Fr., England. — Henoch, Rent., Berlin. — Paire, Rent. m. Fr. u. Bed., Wiesbaden. — de Guer, Rent. m. Fr., Sedan. — Lauth, 2 Fr., Reims. — Hangenbiesen. — v. Lenes, Rent. m. Fr., Paris. — Saun, Rechtsanw. m. Fr., Köln.

National. Hodges, London.

Kuranstalt Nerotal. Voigt, Ziegeleibes. m. Fr., Milow.

Nonnenhof. Lehmann, San-Rat, Dr. m. Fr., Niemegk. — Brötze, Kand. ingen., Limburg. — Overbeck, Forstrat m. Aachen. — Beckmann, Dr. m. Fr., Buer. — Edinghaus, m. Fr., Urmitz. — Peters, Fr., Bochum. — Decker, Gutsbes. m. Fr., Buchholz. — Wernicke, Kfm. m. Fr., Berlin. — Fürstenberg, Berlin. — Glaese, Ingen., Mühlhausen i. Th. — Stahl, m. Fr., Paris. — Kottmann, Fr. m. S., Wetzlar. — Seibert, m. Fr., Wetzlar. — Handwerk, Fr., Wetzlar. — Brummer, Direktor, München. — Sillmann, m. Fr., Amsterdam. — Michelsen, Dr., Blumenthal. — Sollgen, Fabr. m. Fr., Köln.

Hotel du Parc u. Bristol. v. Willinshoff, Exzell., Fr. m. Petersburg. — v. Jönkowsky, Exzell., General, Petersburg.

Pariser Hof. Hamm, Fr., Frankenthal. — Weyell, Fr., Dextel. — Ackermann, m. T., Mülheim. — Knapp, Stadtkaplan, Nürnberg. — Gettmann, Bauunternehmer, Malstatt. — Gode, Fr., Bolchen. — Lange, Fr., Wladikowkos. — Adler, Kfm., Rostow. — Glässner, Bürgermeister, Höhscheid. — Eber, Kfm., Essen.

Zur neuen Post. Schleich, Fabr. m. Fr., Gelnhausen. — Dopp, Geometer, Frankfurt. — Schmidt, Oberlehrer m. Fr., Nürnberg. — Frevel, Eichberg. — Schneider, Fr., Niedernhausen. — Blümel, Lehrer, Fürstenfeld. — Frink, Kleinholzbach.

Promenade-Hotel. Luckhaus, Kfm., Ronsdorf.

Zur guten Quelle. Müller, Kfm., Dresden. — Ebinger, Kfm., Würzburg. — Winterfeld, Köln. — Mong, Kfm., Zürich. — Arronge, Fr., Elberfeld.

Quellenhof. Hammerl, Kfm., Würzburg.

Quisisana. v. Holy-Poinewitz, Fr. Rent., Braunschweig. — Schmitz, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Schmitz, Kfm., Rotterdam. — v. Voß, Leut., Lössow. — Young, Oberleut., London. — v. Blotowski, Rent., Petersburg. — Schiff, Kfm., Paris. — Hughes, 2 Fr. Rent., London.

Reichspost. Pantöfer, Dr. med. m. Fr., Ralingen. — Kansteirat m. Fr., Osnabrück. — Neumann, Fr., Breslau. — Weillbod, Kfm., Breslau. — Kaymann, Kfm., Langfuhr. — Schönweiler, m. Fr., Luxemburg. — Michel, Rent., Luxemburg. — Fischer, Kfm. m. Fr., Amerika. — Hilwerken, Kfm., Remscheid. — Wolf, Geh. Komm.-Rat, Remscheid. — Scherbel, Fabr., Remscheid. — Homsberg, Kfm., Remscheid. — Schmidt, Kfm., Remscheid. — Krumendoog, Kfm., Remscheid. — Kall, Kfm., Remscheid. — Kooke, Remscheid. — Schiewer, Fabr., Remscheid. — Janssen, Maastricht. — Peters, Kfm., Rheinbrohl. — Beilstein, Ingen., Bielefeld. — Marres, Maastricht. — Conrat, Fr., Bremen. — Sappant, Fr., Klagenfurt. — Munkwitz, Regisseur, Chernitz. — Kgl. Rentmeister m. Fr., Rheyd.

Hotel Alberti, Verleger, Hanau. — Eallmer, Pfarrer, Schweden. — Hill, Schottland. — Gêrol, 2 Hrn., Paris. — Schulze, Amtsger-Rat, Jena. — Brankel, Rotterdam. — van Romunde, Haag. — Scheurer, Fabr. m. Fr., Aachen. — Midlington, Fr. m. F., Northampton. — Bachmann, Fr., Bad Wüdingen. — Schaefer, Kfm., Düsseldorf. — Brodersen, Tierarzt m. Fr., Nieböll. — Foy, Prof. m. F., Dublin. — Huiste, m. F., Spanien. — Schaeffer, m. Fr., Erfurt. — Köper, Domäneninspektor m. Fr., Hofienstadt. — Dieckmann, Gelsenkirchen. — Lichtenböhmer, Gelsenkirchen. — Schäfer, Gelsenkirchen. — Jubbenebb, m. F., Amsterdam. — Benson, Rent., Amsterdam. — Harmes, Kfm. m. Fr., Rodenkirchen. — Reinders, Kfm. m. Fr., Rodenkirchen. — Deltmers, Kfm. m. Fr., Oldenburg. — Mohrmann, Kfm. m. Fr., Oldenburg. — Philipse, Amsterdam. — Franse, Amsterdam. — Borris, Kfm. m. Fr., Hannover. — Blaker, Kfm., England. — Forsgh, Amerika. — Charalambous, England.

Hotel Ries, Emmerich, Fabr. m. Fr., Wissen.

Hotel u. Pension, Böcking, Dr. med. m. Fr., Rossia. — Stegen, Kfm., Peine. — Stegen, Forst-Aspirant, Peine. — Stegen, Förster, Stiege.

Herzog, Herzberg, Kfm. m. Fr., Zabrze.

Hotel Rose, Singer, Kfm., Wien. — Dugdale, Fr., Blackburn. — Burton, Fr., London. — Bales, Köln. — Duncan, McCas-kill, Rent. m. Fr., Montreal. — Burke, Fr., Florence. — French, 2 Fr., Florence. — de Michalowski, Fr. u. Fr. m. Fr., Rußland. — de Meres, m. Fr., Brüssel. — Kummerlé, Geh. Komm.-Rat m. Fr., Charlottenburg. — Coutts, Fr. m. Fr., London.

Welles Hof, Thiesen, Fr., Rent., Berlin. — Thiesen, Rent., Berlin. — Tietmann, Rent., Witten. — Dietrich, Kfm., Leipzig. — Wocke, Rent., Breslau. — Verkoyen, Rent., Trier.

Hotel Royal, Moulart, Advokat, Bruges. — Heidschuck, m. F., Wachenheim. — Bergmann, Fabrikbes. m. Fr., Mülheim (Rhein).

Harvey-Hotel, Katzenstein, Kfm., Eschwege. — Delmonte, Kfm., Amsterdam. — Lippman, Fr. m. T., Hannover. — Fischer, Kfm., Antwerpen. — Lippman, Kfm., Mainz. — Schiling, Kfm., Bingen.

Schützenhof, Krog-Jensen, Direktor m. Fr., Odense. — Mayberg, Bauunternehmer, Witten.

Schweinsberg, Stoll, Bauinspektor, Wetzlar. — Flender, Bauinspektor, Simmern. — Wittig, Fr., Straßburg. — Otten, m. F., Krefeld. — Büscher, m. Fr., Koblenz. — Züss, m. Fr., Erfurt. — Krempel, Rent. m. Fr., München. — Wulff, Düsseldorf. — Eyring, Essen. — van Kortman, Fabr. m. Fr., Rotterdam. — Schulz, Ingen., Petersburg. — Vuto, Kfm., Herborn. — Weissfog, Ingen. m. Fr., Erfurt. — Hoffmann, Redakteur, Elberfeld. — Vogel, Fr., Darmstadt. — Jansen, Rent. m. Fr., Bussum. — Mosell, Kfm., Düsseldorf. — Cosanowa, Algier. — Schuhmacher, Ingen., Dortmund. — Meier, Dortmund. — Borgmann, Dortmund. — Michels, Dortmund. — Krause, Kfm. m. Fr., Gotha. — Killebron, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Althoff, Wetzlar. — Schlieper, Elberfeld. — Kuhn, 2 Hrn., Elberfeld. — Koehler, Kfm. m. Fr., Rönneburg. — de Fries, Düsseldorf.

Spiegel, Stückgold, Kfm., Berlin. — Lingfelder, Fr., Gimmel-lingen. — Göhmann, Oberpostassistent, Hannover. — Göhmann, Fr., Hannover.

Wannhäuser, Ventzi, Kfm., Berlin. — Brett, Kfm., Berlin. — Thiemann, Lünen. — Thiemann, Apotheker, Lünen. — Kohl, Fr., Eisenach. — Stöckel, 2 Fr., Eisenach. — Mosters, Kfm., Goch. — Liebrich, Fabr., Neustadt. — Leonhard, Kfm. m. Fr., Zwickau. — Hauck, Kfm., Wipperfurth. — Hette-berge, Hofschauspieler, Hamburg. — Pohl, Kfm. m. Fr., Mülheim. — Oberrenter, Prof., Stuttgart. — Scharcöder, Kfm. m. Fr., Remscheid. — Esser, Kfm., Köln. — Pregler, Fabr., Wagold. — Jäger, Kfm., Remscheid. — Küpper, Kfm., Remscheid. — Jasky, Kfm., Remscheid. — Zimmermann,

Kfm., Remscheid. — Halbach, Kfm., Remscheid. — Linden, Kfm., Remscheid. — Engelbert, Kfm., Remscheid. — Un- schütz, Kfm., Remscheid. — Kochenrath, Kfm., Remscheid. — Schütte, Kfm., Remscheid. — Viering, Kfm., Remscheid. — Strack, Kfm., Remscheid. — Gummels, Kfm., Düren. — Dietrichs, Kfm., Albenburg. — Degen, Kfm., Düren. — Vedere, Kfm., Cannes. — Koch, Kfm., Apolda. — Brock, Lehrer, Röhren.

Taurus-Hotel, Velloso, Fr. Rent., Porto. — Korten, Direktor, Burbach. — Arnhold, Kfm. m. Fr., Langenberg. — Rouwens, Rent. m. Fr., Bloemendal. — Stering, Kfm. m. Fr., Münster. — Barowsky, Kfm., New York. — Fahrenkamp, Oberleut., Stendal. — Geyert, Kfm. m. F., Haag. — Dam, Rent. m. Fr., San Francisco. — v. Hulst, Rent., Leeuwarden. — von Hulst, Kfm., Harlingen. — v. Blumenthal, Kfm., Mainz. — v. Wolff, Kfm., Mainz. — v. Graevenitz, Oberst m. Fr., Gießen. — Farrington, Fr., London. — Sharpe, Kfm., London. — Anderson, Fr., London. — Kahlcke, Gutsbes. m. Fr., Magdeburg. — Greves, Fr. Rent. m. T., New York. — Saager, Kfm., Riga. — Gustin, Kfm., Hanau. — Wind, Kfm., Köln. — v. Jawadsky, Kgl. Distrikts-Kommissar m. Fr., Gomowa. — Reid, Chemiker, Airdrie. — Vermeulen, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Kyll, Fr. Rent. m. Bed., Köln. — Ziereniss, Fr. Rent., Hamburg. — Schaper, Fr. Rent., Ham- burg. — Saager, Kfm., Dresden. — Lietzmann, Rent. m. F., Charlottenburg. — Jubin, Fr. Rent., Porto. — v. Nachti- gal, Hauptm., Rendsburg. — Binger, Kfm., Düsseldorf. — Barkocht, Kfm., Budapest. — Schwarz, Kfm., Nürnberg. — Wagenknecht, Dr. med., Düsseldorf. — Zimmermann, Kfm., Gelsenkirchen. — Huwald, Dr. med., Heidelberg. — Stan- kiewicz, Kfm., Warschau. — Kloppenburg, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Haesel, Fr. Rent., Warschau. — Denicke, Kfm., Bremerhafen. — Samuel, Kfm. m. Fr., Stolp. — Menker, Dr. med. m. Fr., Oppenheim. — ten Cat, Kfm. m. Fr., Dord- recht. — Waldfeld, Fabr. m. Fr., Birgenstadt. — Ruhr, Dr. jur. m. Bed., Heidelberg. — Loewenstein, Kfm., Berlin. — van Londestale, Dr. med. m. Fr., Brüssel. — Mumer, Ober- ingenieur, Berlin. — Raupach, Rittergutsbes. m. Fr., Arns- walde. — John, Rent. m. Fr., Manchester. — Hirsch, Kfm. m. F., Hildesheim. — Ree, Fr. Rent., Hildesheim. — May, Rent. m. F., London. — Vyers, Fr. Rent., Amsterdam.

Union, Vogt, Lehrer, Neunkirchen. — Walter, Stud., Neun- kirchen. — Selbach, jun., Solingen. — Selbach, Kfm., Solingen. — Hornig, Kfm., Karlsruhe. — Müller, Kfm., Bauknecht, Fr., Degerloch.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Löps, m. F., Arnheim. — Solomon, New York. — Luhn, Fabr. m. Fr., Barmen. — Bell, Schiffs- direktor m. Fr., Liverpool. — Evans, 2 Hrn., New York. — Pillow, Fr., New York. — Boury, Rent., Antwerpen. — Boury, Fr., Antwerpen. — Davie, Fr. u. Fr., New York. — Wipps, Fr., New York. — Walton, Fr., New York. — Cammus, 2 Fr., New York. — Newmann, Fr., New York. — Redford, Fr., New York. — Balentine, Fr., New York. — Bester, 2 Fr., Transvaal. — Neuhoff, Rent. m. Fr., Bonn. — Bester, Rent. m. Schwestern, Transvaal. — Maepegor, Rent. m. F., London. — Gohre, Rent. m. F., Duisburg. — Prapert, Rent., London. — Olschewsky, Rent. m. F., Mannheim. — Menke, Hamburg. — Kleinau, m. Fr., Berlin. — Dochond-Mees, Dr. m. F., Groningen. — Roth, m. Fr., Harburg. — Leschetzky, Prof., Wien. — Schoeppy, Kfm., New York.

Vogel, Forman, Glasgow. — Groh, Oberlehrer, Dr., Bochum. — Rosenbaum, Dr. m. Fr., Prag. — Vosh, Kfm., Münster i. W. — Vosh, 2 Hrn. Kfite, Münster i. W. — Breningkong, Kfm., Amsterdam. — Vosh, 2 Hrn. Kfite, Amsterdam. — Hell, Kfm. m. Fr., Herne. — Morgenrot, Eisen-Sekretär m. Fr., Köln. — Nebel, Ingen. m. Fr., Köln. — Hulstera, m. S., Amsterdam. — van der Velde, Heidelberg. — Angermann, Braumeister, Kulmbach. — Jacobs, Kfm., Düsseldorf. — Hirsch, Kfm., Düsseldorf. — Westly, Philadelphia. — Moritz, m. Fr., Philadelphia. — Böhrood, Kfm., Magdeburg. — v. Dellewin, m. Fr., Gand. — Giesbert, Ingen., Dortmund. —

Desmeth Cannoodt, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Eduard, Edin- burg. — Hoffmann, Redakteur, Elberfeld. — Hemering, Kfm. m. Fr., Perleberg. — Wittger, Pfarrer, Stephanshausen. — Detlessen, Kfm., Tharandt. — Dahl, Kfm., Schleswig. — Köhne, Rent. m. F., Mülheim (Ruhr). — Schmidt, Kfm. m. Fr., Köln. — Breater, Kfm., Baku. — Köhler, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Bochum. — Mossien, Kfm., Blasewitz.

Weins, Clement, Landmesser, Limburg. — Schmidt, m. Fr., Darmstadt. — Doll, Architekt, Köln. — Welhe, Fr., Barmen. — Vollmann, Fr., Barmen. — Kausch, Fr., Barmen. — Gaschale, m. F., Köln. — Meten Tan, Kfm., Rotterdam. — Blokzi, Kfm., Rotterdam. — Thoma, Fr. Direktor, München. — Schae, Pfarrer m. F., Schachstedt. — Schneider, Fabr., Hachenburg. — Hoffmann, Hachenburg. — Schultz, Kfm., Hachenburg. — Wittmann, Gerichtsassessor, Dr., Hachen- burg. — Morschheuser, Opersänger, Düsseldorf. — Sonne- kail, Oberpostpraktikant, Minden. — Schuster, Oberpost- praktikant, Leipzig. — Anen, Kfm., Hamm.

Wilhelma, Neuville, m. F., Enival (Belgien). — Letihon, Rent., Brüssel. — Morren, Rent. m. F. u. Bed., Brüssel. — Methoret, Rent. m. F., Haag.

In Privathäusern:

Adolfstraße 7, Albert, Kfm., Köln.

Villa Beaulieu, Pein, Fr. Prof., Bochum.

Gr. Burgstraße 14, Schadenberg, Fr., Berlin.

Villa Carmen, Marckhoff, Reg.-Rat, Saarbrücken. — Winkes, Kfm., Mailand. — v. Thüwen, Rittmeister a. D., Wald- royalsen.

Pension Credé, Edelbüttel, Fr. Rent., Harburg.

Pension Fortuna, Kuhlmann, m. Fr., London.

Friedrichstraße 18, Fabian Masiak, Eisenb.-Assistent, Eydt- kühnen. — Maibücher, 2 Fr., Limburg. — Philips, Fr., England.

Pension Hammonia, Wollstein, Fr. Rent., Berlin. — Sprung, Fr. Rent., Berlin. — v. Swandwisky, Warschau.

Villa Helens, van Houten, Rent. m. F., Haag. — Hahn, Fr. m. T., Offenbach.

Villa Herta, Birkhan, Warschau. — Roselieb, m. Fr., London.

Christl Hospiz I, Widekind, Fr. Lehrerin, Elberfeld. — Ebe- ling, Fr. Lehrerin, Düsseldorf. — Leucht, Fr., Hamburg. — Müller, Fr., Braunschweig.

Christl Hospiz II, Dauscher, Lehrer m. Fr., Nürnberg. — Strauch, 3 Fr., Barmen. — Gelati, Ingen.-Architekt, Zwin (Italien). — Gelati, Fr. Lehrerin, Hamburg. — Frese, Fr., Koblenz.

Evang. Hospiz, Schneider, Fabr. m. Fr., Barmen. — Gardiner, Fr., London. — Brownsmith, Fr., London.

Pension Hülsenbeck, Ehlis, Ingen. m. Fr., Barmen.

Kapellenstraße 10, 1, Fiore, Prof. m. Fr., Neapel. — Hudlet, Lehrer, Niederau.

Kapellenstraße 80, Herf, Fr. Oberstleut., Rheinpreußen.

Pension v. Lengerke, ten Doornkual-Koolman, Fr. m. T., Bremen.

Pension Marga, Habermann, Fr. Dr., Saalfeld.

Pension Margareta, Bernstein, Fr. m. Bed., Berlin. — von Urbanowska, Fr. Rent., Posen. — Jansen, Fr. Rent., Haag. — Wilderink-Jansen, Fr. Rent., Arnheim.

Villa Maria, Diederichs, Fr., Bantein (Hannover). — Dehmann, Pflanzler, Deli (Sumatra).

Nerostraße 5, Rocktäschel, Gerichtssekretär m. Fr., Weida.

Villa Olanda, Benjamins, Rechtsanw., Haag. — Heinemann, Kfm., Düsseldorf.

Villa Primavera, Knowlton, Fr., New York. — Carpenter, Fr., New York.

Villa Roos-Rupprecht, Blühdorn, Fr., Köln.

Pension Wilda u. Dembek, Schubert, Kfm. m. Fr., Plauen.

Augenheilstalt für Arme, Laas, Jakob, Merl. — Heimach, Heinrich, Klingelbach. — Schlosser, Anna, K.-Bolanden.

2. Gabenverzeichnis für die Abgebrannten in Bilsfeld.

Durch die Firma **G. Ader Nachf.** (Inh. G. Dees jr.): G. Dees jun. Nr. 5., R. R. Mayer, Nr. 1., aus der Sparkasse von Herrn. Cron Sohn Nr. 1., Emil Richard Dees Nr. 1., Frau Ade Nr. 1., G. S. Stiehl Nr. 1., Clara Schwarz Nr. 1., Albert Brings Nr. 1., G. Bieude Nr. 1., Anton Gschner Nr. 1., G. Hermes Nr. 1., R. B. Nr. 5., Emil Dees sen. Nr. 3., aus der Sparkasse des Emil Dees jr. Sohn Nr. 1., G. Vorganann Nr. 30., R. R. Nr. 1., Radome Nr. 20., Bernhard Laug Nr. 3., Heiner Cron jr. Nr. 5., durch **Optiker Torner**: R. Nr. 10., Rea-Sekretär a. D. Schroeder Nr. 3., Eugen Alschwe Nr. 1., R. R. Nr. 2., R. Nr. 5., R. R. Nr. 1., Vereinstasse der Bärtenberger Nr. 40., durch die Firma **W. Döflein** (Inh. D. Döflein): D. Döflein Nr. 20., W. Döflein Nr. 20., Prof. W. Frechenius Nr. 10., Philipp Ott, Rambach, Nr. 1., G. Friedrich Nr. 3., durch die Firma **August Engel**, Nr. 1., Wirt Döflierant: R. Nr. 1., August Engel Nr. 10., Ed. Kraund Nr. 3., Babener Nr. 1., Wirt Döflierant: R. Nr. 1., G. D. Nr. 2., durch die **Wittale von August Engel**, Kol. Wirt. Döflierant: Dr. C. Cocher Nr. 10., Wih. Cron, i. Firma Martin Wiener, Nr. 20.; durch **Dr. Gross**: Jacob Ries Nr. 1., W. B. 50 Pf., G. Dille 50 Pf., Carl Groß 2 Pf., Fr. Giehnig 50 Pf.; durch **Dr. Gross**: Ged. Rat Schröder Nr. 2., Groß Nr. 1.; durch **Fr. Kaypler**: Stat bei Nr. 2., 50, Gabali Nr. 1., W. Bauer Nr. 1., R. R. Nr. 1.; durch die Firma **G. Koch**, Scherlager (Inh. Emil Schend): Ungenannt Nr. 3., Wih. Reuendorf Nr. 5., W. Badingen Nr. 10., Gotthard Schend Nr. 1., Dr. Spitz Nr. 1., Stammtisch Bobega Nr. 6., D. Nr. 20., Frau S. Nr. 1., Gärtner Hilan, Bierstadt, Nr. 3., Dr. B. Nr. 30., Dr. Strider Nr. 5., Nr. 20., Fr. Nr. 3., Carl Reiter Nr. 20., cand. Schulze, Leipzig, Nr. 1., Carl Vorjehl Nr. 1., Chr. Zauber Nr. 2.; durch **Ch. Kraft**: Schmidt, hdt. Landmesser, Nr. 5., Nr. 1.; durch **Gottl. Kurz**: Ungenannt Nr. 5., Ungenannt Nr. 1., Ungenannt Nr. 10.; durch **Dr. Kehler**: Kommerzienrat Bartling Nr. 100.; durch **Otto Witte**: Frau W. Nr. 10.; durch die Firma **H. H. Rasde** (Inh. Eva. Wih. Rasde): Jof. Breitenbach Nr. 1., Dr. R. Albers- bach Nr. 1., G. R. Nr. 5., Reuendorf, Ad. Warthel, Nr. 5., J. Fuchs Nr. 1.; durch **Werner**, Lammt-Lehrer: Max Häfner Nr. 20., G. Meyer Nr. 1., G. Moeller Nr. 1.; durch **Horst u. Wänzel**: B. Ledderhose Nr. 2., Gz. General Dieckmann Nr. 3.; durch die **Famien-Apothete**: Dr. Nr. 2., Frau G. Roos Nr. 3., Fr. S. Nr. 5.; durch **Jonas Schild**: Demburger Nr. 3., Lefer Nr. 3., Demmann Nr. 3., W. D. Nr. 2.; durch **Anton Schild**: Nr. 3., G. Heilbeder Nr. 3., Doos, Oberbaurat Nr. 1., Pfeiffer & Co. Nr. 10., Louis Nr. 3.; durch die Firma **J. Speier Nachf.** (Inh. Goldschmidt): anl. eines Widuicks Nr. 1260, Nr. 2., Dr. Goldschmidt Nr. 2., Max Hef Nr. 2.; durch **Jof. Stamm**: J. Stamm, Nr. 5., Fr. Architect Seder Nr. 1., Anna Fium, Wärburg, Nr. 1., Veronal der Nr. 1., Jof. Stamm Nr. 290, Werner Weich Nr. 2., Theresie Ring Nr. 5., Sippert Nr. 3., Herr Eöhne Nr. 3., S. Bium Nr. 2., Lina Goldschmidt Nr. 3., G. Schardt Nr. 2., Königslöw Nr. 2., Erich Stebban Nr. 5., Cahn-Weggandt Nr. 3., G. Schellenberg Nr. 2., Nr. 2., Rentner N. 2., Leichte Nr. 3., G. Alens Nr. 50, Jul. Leister Nr. 3., Nr. 10., Marie Weinede Wwe. Nr. 2., Wih. Rappus Nr. 1.; durch **P. A. Stoh**: P. A. Stoh Nr. 10., S. Heinrich Nr. 2., W. Weide Nr. 1., W. B. Nr. 50, Ad. Anton Nr. 50, S. Müller Nr. 50, R. Hef Nr. 1., R. R. Nr. 1., W. Suman Nr. 1., Eben Nr. 50, R. R. Nr. 20, Nr. 1., 50, R. R. Nr. 1., 50; durch **Ed. Voigt Nachf.** (Inh. R. Voigtmann): S. D. Nr. 150, August Nr. 10., G. B. Nr. 10.; durch **Konr. Vulpfus**: G. Vulpfus, Kfm., Nr. 2., Emma Nr. 1., 50, Wih. Schwent Nr. 50, Kartha Schmitz Nr. 50, G. H. Ungenbübi Nr. 2., Nr. 1., 50, eine Medlenburgerin Nr. 2., N. R., Erbenheim, Nr. 1., Dr. Hans Nr. 1., Nr. 50, Schaab Nr. 50, Elisabeth Stamm Nr. 50; durch **Heinr. Roemer**: R. R. Nr. 1.; durch **Werner Weckenmeyer**: Ungenannt Nr. 3., Ungenannt Nr. 4., Bankier Liebmann Nr. 15., Dr. Leonie Domigmann Nr. 10., S. D. Nr. 20., W. Sch. Nr. 10., R. B. Nr. 10., Nr. 10., v. Schüller Nr. 150, Widuonsstade v. Schneidermeister Fischer, R. S. Nr. 100., *

! Mobilien-Versteigerung!

Donnerstag, den 25. August 1904, Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend.

Zufolge Auftrags versteigere ich das bei Herrn Speibeur L. Rettenmayer gelagerte, einer hiesigen Herrschaft gehörende, und anderes mir übergebenes Mobilien

2a Goldgasse 2a, Gasthaus zum „Deutschen Hof“

wie folgt: ein Büffel, acht Kuhbau, innen Eichen (Anschaffungspreis 1200 Mk.), 2 Bettstellen m. Eyrungrahmen, 3 Stühle, 1 Tisch, 1 Waschkommode m. Marmorplatte (Miles acht Kuhbau), 1 Kanape, 1 Sessel, 1 Damenschreib- tisch, 1 Trümeaupiepel, 1 runder Tisch, 1 Weizenstehant, 1 Kirsch- spiegel (für Freicure passend, 2 m lang, 45 cm breit) u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sämtliche Gegenstände sind fast garnicht gebraucht. Der Zuschlag erfolgt zu jedem an- nehmbaren Gebot.

Heinrich Brintzer, Auktionator u. Taxator.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 25. August, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr:

Fortsetzung der großen Schuhwaaren-Versteigerung

im Auftrage des Herrn Friedr. Vogel in meinem Versteigerungsaale

12 Marktstraße 12, 1. Etage, freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstr. 27, 1.

Obst-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 26. August, Nachmittags 4 Uhr anfangend, läßt Herr Louis Hücher, Landwirt in Bierstadt, sein Obst in Bierstadter Gemarkung von

150 Bäumen (Apfel, Birnen und Zwetschen)

freiwillig meistbietend gegen gleich Baarzahlung an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft in Bierstadt „Gasthaus zur Rose“ bei Herrn Schiebener.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 27, 1.

Ph. Lendle, Betten- und Vorhangengasse 9, am Schloßplatz.

Von heute bis 15. Sept. bis zum Eintreffen großer Sommerbedarfsgegenstände verkaufe ich sämtliche von mir beschafften neuen Betten, Matratzen, Sophas, Ottomane, complete Schlafkammer zu einem sehr billigen Preise; ferner 50 neue Divans, Sofas und dreifach, von 70-100 Mk., werden von heute an in meiner Werkstätte in solb. Ausführung gefertigt. D. C.

Vertraul. Anskünfte

über Vermögen, Familien, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Pläge besorgen discret und gewissenhaft Greve & Klein, Berlin, Internationale Anskünfte (E. B. 485) F 157

Schön gepflanzte Krabäpfel Bld. 10 Pf., Gr. 8 Pf., zu haben Grabenstraße 6, Preisler. Mehrere Lebenskränze, darunter welche mit Spiegel, für jedes Geschäft geeignet, sind billig zu verkaufen Nebergasse 13.

Bäckerei.
Prächtiges neues Gehaus mit schönen 4-Zim.-Wohnungen und schönem Laden, welches auf das Modernste für Bäckereibetrieb eingerichtet ist, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 15-20,000 Mark. Rentabilität eine recht gute. Offerten baldigst unter F. 263 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Neeller Tausch!
Ein neues vollst. vermiet. 4-stöck. Gehaus in guter Stadtlage, mit 2 Läden (Bäckerei) u. schönen Doppeltw., gegen ein kleineres Objekt recht zu vertauschen. Off. u. A. 170 postl. Berliner Hof. Rentabl. Haus mit 2 und 3 Zimmern im Stock, m. Laden und Verfstätte, 6% verz., zu verkaufen. Off. unter N. 263 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Hotel-Rest. m. Garten, i. Taunus, frez. Jahresgesch., 70,000 Mk. Umsatzt., wirtschäftsbegr. für 150,000 Mk. m. 25- bis 30,000 Mk. Anz. zu verkaufen durch
Imand. Luisenplatz 1.
Biedrich. Villa Wolfshof 1 zu verkaufen durch Imand. Luisenplatz 1, Wiesbaden.

Coblenz,
gesündeste, begabteste u. schönste Stadt am Rhein, beste Lage, Mainzerstraße 45 elegante Villa m. schönem Garten zu verkaufen, verm. mit Vorparkrecht zu verm. 12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Central-Heizg., Gas u. elektr. Licht, warm. u. kalt. Wasser, Wintergarten, Verandas, Balkone etc.
Näheres Cassinistr. 40 Coblenz od. d. den Eigentümer Gg. L. Baholdt, Baumstr. Frankfurt a. M. (F. a. 7891/8) F 187

Immobilien.
Grundstücke Idsteinweg, do. Rufamm, do. Wartburg, do. Grispargerstraße, do. Wehrhühne
zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Bei hoher Anzahlung
Ein Selbstkäufer ein rentables Stagenhaus am Kaiser-Str. M. od. angr. Str. (Südbiertel) p. sof. gel. Ausführl. Off. m. äußerst. Preisang. u. Ch. T. 259 an den Tagbl.-Verl. erb.

Ein Haus zu kaufen gesucht, welches sich für Colonialwaren-Geschäft eignet. Anzahlung 3-4000 Mk. Offerten u. N. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.
Ein nachweislich rentables Gehaus am Ring zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt, Immobilien, Schiersteinerstraße 13.
(vordere Moritzstraße) vom Eigentümer dir. zu kaufen gesucht. Off. unter J. 109 hauptpostlagernd.
Haus mit Thorfahrt, kleinem Hinterh., i. Verfst., in Schwalbacher, Weichs, Hellmunde, Karls- od. Dranienstraße zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Ich kaufe sof.
Etag.-Haus aut. Lag. i. Südbiert. u. gebe meine beiden neuen Häuser m. 8 u. 4+3 Wohn. i. erst. u. feinst. Lage i. Mainz a. Jabl. Wiesb. Nr. 7155, Preis 120,000 Mk., gering belast. Off. unter J. 264 an den Tagbl.-Verlag.
Haus mit Verfstätte, hier oder Umgebung, mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Preis nicht über 50,000 Mark. Offerten unter O. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche stüffig gemacht werden sollen, habe ich Käufer. Senjal Meyer Sulzberger, Adelsheidstraße 6. - Telefon 524.

30,000 Mk. auf 1. Hypothek sofort auszuliehn. Offerten unter J. 263 an den Tagbl.-Verlag.
10-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4% auszuliehn. Off. u. A. Sch. 66 postlagernd Schützenhofstraße.

Hypothekengelder auf 1. u. 2. Stelle und später zu billigem Zinsfuß zu vera. B. Baer, Friedrichstraße 19.
Großes Kapital in Beträgen von 20,000 bis 200,000 Mk. und höher zu 4 Prozent vor Januar oder auch schon früher auszuliehn. Offerten bitte zu senden unter D. 263 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 und 40,000 auf 2. Hypothek sofort auszuliehn.
H. Reifner, Seerobenstraße 27.
Mk. 12,000 sind gegen weite Hypothek auszuliehn. Anfragen unter Chiffre W. 264 an den Tagbl.-Verlag.
Bis bis 100,000 Mk. gute Restkaufschillinge kaufen. Angebote erbitte unter Chiffre V. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.
3000 Mark zu 6% p. sofort zu leihen gesucht. Offerten unter S. 261 an den Tagbl.-Verl.
1000 Mk. zu leihen gesucht. Sicherheit ist gegeben. Vorhanden. Offerten u. N. 257 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht auf 2. Hypoth.
werden 20,000 Mk. auf schönes und rentabl. hiesiges Haus per gleich oder später. Offerten unter O. 255 an den Tagbl.-Verlag erbet.
54-60,000 und 65,000 Mk. 1. Hypoth. p. Oktober gesucht. Elise Henninger, Moritzstraße 51.
Zweite Hyp. 35-40,000 Mk. u. p. Zinsz. bill. gef. Off. unter J. 248 an den Tagbl.-Verlag.
Auf ein erstklassiges Hotelrestaurant werden an zweiter Stelle 20,000 Mark gesucht, amtliche Tage 105,000 Mark. Eventuell würde auch mit einer feinen realen Weinhandlung in tiefer Verbindung in Verbindung getreten. Offerten unter H. 260 an den Tagbl.-Verl.

Prima 1. Hypoth.
Auf großes prächtiges Haus in erster Lage der inneren Stadt Wiesbadens werden auf 1. Hypothek 125,000 Mk. (unter halber Tage) per 1. Oktober zu leihen gesucht. Offerten bitte zu richten unter G. 263 an den Tagbl.-Verlag.
45-50,000 Mk., 2. Hypothek, gesucht. Off. u. Z. 256 an den Tagbl.-Verlag.
20-24,000 Mk., prima 2. Hypothek, gesucht. Offerten unter V. 261 an den Tagbl.-Verl.
35-40,000 Mk., 2. Hypoth., gesucht. Off. unt. U. 261 an den Tagbl.-Verl.
60,000 Mk., 1. Hypothek, 4 1/2%, per Oktober gesucht. Off. u. A. 257 an den Tagbl.-Verl.
30-40,000 Mk. 2. Hypothek auf ein gutes Gehaus per 1. Okt. od. 1. Jan. 1905 v. Selbstkäufer. Off. u. J. 258 an den Tagbl.-Verl.
27,000 Mk. (60% der selbiger. Tage) zu 4% auf neues Haus von sehr vermög. Offert ohne Agent gesucht. Offerten unter M. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
12,000 Mk. auf 2. Hypothek, Grundstücke zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13, Immobilien.
50,000 Mk. 2. Hyp.
werden auf Haus in bester Lage Wiesbadens (das sehr rentabel) per gleich oder für später zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter H. 263 an den Tagbl.-Verlag.
50,000 Mk. erste Hypothek nach Biedrich, 1/2 Tage, 4 1/2-4% gesucht. Offerten von Agenten wünsch. Angebote erb. unter Chiffre S. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Auf erstes hiesiges Geschäftshaus
in centraler Lage eine erste Hypothek im Betrag von 330 bis 350,000 Mark per 1. April 1905 zwecks Umwandlung der bestehenden Hypotheken von Ia Zinszahler gesucht. Agenten verbeten. Gest. Offerten unter T. 264 an den Tagbl.-Verlag.
35-40,000 Mk. acq. gute 2. Hypothek auf ein prima Geschäftshaus im Mittelpunkt d. Stadt gesucht. Erste Hypothek noch nicht d. Hälfte d. Tage. Offerten unter „E. G. 80“ postlagernd Schützenhofstr.

Gesucht
30-33,000 Mk. auf vorzügliche 2. Hypothek. Off. sub 2182 an die Tagespost in Biedrich erb.
15-18,000 Mk. gegen gute Nachhypothek zu 5-5 1/2% auf ein hochrentabl. Haus im Innern der Stadt gesucht. Off. u. „E. F. 65“ postlagernd Berliner Hof.

800 Mk. gesucht
gegen Sicherh. v. 1700 Mk. in Bapierre u. Mobilien, 6% Zinsen, monatl. Ac. rückzahlbar von 30 Mk. v. verb. seriösem Kaufm. in langj. erster Betr.-Stell. Off. u. C. 265 a. d. Tagbl.-Verl.
werden von tüchtigem Geschäftsmann zu 5% zu leihen gesucht auf 2 Jahre. Geld wird als Hypothek sichergestellt. Offerten unter H. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 5-6000
von tüchtig. Kaufm. mit bel. langj. Geschäft, groß. Lager u. eigenem Haus, hoher Lebensverl., zur Vergrößerung für 1-2 Jahre bei guter Verzinsung gesucht. Offerten unter P. 264 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufsdiner
Forderung
von 7500 Mk., dopp. Sicherheit, mit Verlust zu verl. Off. sub P. 264 an den Tagbl.-Verlag.
Geld-Darlehen jeder Höhe an jeden auf Schuldbil., Wechsel, Lebensversicherh., Hypothek. zu 4, 5, 6 Proz. Beding. günst. G. Lüthje, Berlin W. 35. Ady.
Wer leih. e. Beamten gegen monatl. Rückzahl. 100 Mk. Off. u. T. 262 an d. Tagbl.-Verlag.

Wer leih. 200 Mk. gegen 1/2-jährl. Rückzahlung mit Zinsen? Offerten unter B. 261 an den Tagbl.-Verlag.
M. 100.
gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Angebote sub B. L. 100 postlag.

Wer würde Darlehen von 100 Mk. geben? Rückzahl. nach Uebereinst. Gef. Off. u. L. 263 an d. Tagbl.-V.
Bitte um ein Darlehen von 50 Mk. Rückzahlung nach Uebereinst. Offert. unter Z. 262 an den Tagbl.-Verlag.
Nebenbeschäftigung
in irgend einer Berufsart sucht Privatier, früher Kaufmann, gewissenhafter Arbeiter, für noch einige Stunden des Tages. Offerten unter G. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort Existenz F 157
bietet sich für Jedermann bei Vertrieb eines un-nachahmlichen Artikels. 100% Verdienst! Oscar Pötters, Düsseldorf-Grafenberg.
Filialeleiterin.
Dame wünscht die Leitung einer Filiale am Plage zu übernehmen. Sehr tüchtig in der Decoration der Schaufenster. Offerten unter H. 259 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zur Uebernahme stelle feineren Fabrikations-Geschäfts (Kunstgewerblicher Erzeugnisse) eine bessere Dame mit etwas Vermögen als-bald gesucht. Gest. Offerten unter R. 264 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Für Fremde, die sich längere Zeit hier aufhalten wollen, bietet sich Gelegenheit, ant. erhaltene herrsch. Möbel, Betten, Wäsche, sowie vollst. Kücheneinricht. aus einem guten Haushalt abreisefähig zu leihen, event. Ausmübl. einer ganzen Villa. Näheres auf gef. Anfrage unter Z. A. 47 postlagernd „Berliner Hof“.
Ein Aukt. Abonnement C. I. Barquet, gesucht. Näheres beim Portier Hotel Grüner Wald.

Umzüge,
Verpackung von Glas, Porzellan und Möbel aller Art wird übernommen.
Balth. Reithmann, Bienenring 8.
Zwei bis drei Handkarren können in einem Hof eingeparkt werden. Dachfläche 18, 5. 1. 1
Besserer pensionierter Beamter sucht die Verwaltung eines Hauses und Uebernahme von Beschäftigungen als Gegenleistung geg. Ermäßigung der Miete zu übernehmen. Off. unter D. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter empf. sich Geschäftl. u. Handwerker zur Führung der Bücher fundenw. Off. unter F. 258 an den Tagbl.-Verlag.
Dame empf. sich im Schreiben und Vorlesen (engl. u. deutsch), geht auch m. auf Reisen. Gest. Offerten unter N. 257 an den Tagbl.-Verlag.
Jugend. Sprachl. Damen, lautm. tätig, w. Gelegen. an engl. u. franz. Conversat. bei gefell. Verlehr. Off. u. V. 260 an den Tagbl.-Verlag.
Erfahr. Maurermeister übern. Umbauten, sowie alle in sein Fach einschlagenden Reparaturen zu mäßigen Preisen. Offerten unter P. 258 an den Tagbl.-Verlag.
Zauber- u. Antreiber-Arb. w. m. u. ohne Material bill. u. gut bei. Röderstr. 7, S. 1 St.
Das Aufarb. v. Bett. u. Polsterm., sow. sonst. Tapezier-Arb. verb. in u. auß. d. Hause solid u. bill. antaeft. Dranienstr. 27, B. Bek. v. Bohlforte.

Ofenseker Möser, Oranienstr. 31.
Tücht. Gartenarb. sucht Arbeit (Instandhalten von Gärten od. dergl.). Offerten erb. unt. F. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Besseren Damen in Gelegenheit geboten, ihre Garderobe unter Aufsicht akademisch gepr. lang-jähr. erster Arbeiterin hiesig. bester Geschäfte selbst anzufertigen gegen geringe monatl. Verodung. Gleichzeitl. empfehle meine Zeichenschule unter Aufsicherung bester Garantien. R. Nieblstr. 12, 21.
Schneider empfiehlt sich im Neuant., Repar., Wend. u. Bügeln. Dohmeierstr. 37, 2 r.

Sophie Müller-Schöler,
Neugasse 12, II. Damenschneiderin. 12, II.
Schneiderin, pers. im Kleiderm., i. Rundschn. in u. außer dem Hause. Pertramstr. 9, Dth. 3 r.
F. Näh. h. u. Z. fr. o. A. Michels, W. d. L.
Näherin empfiehlt sich im Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Oranienstraße 47, Stb. 1. l.
Str. a. Str. w. ang. Neuentalerstr. 7, M. 2.

Gaufrier- u. Plisseebrennerei
bei guter und billiger Bedienung Hochstraße 10, B.
Hotels, Fremden-, Pension-, u. Herrschafswäsche m. anac. Näh. Dahnstraße 5, 2.
Stärkm. i. Pua. m. ang. Sedanstr. 13, M. 3 r.
Berf. Büglerin i. u. Kund. Hirschgr. 18b, 3 r.
Berf. Büglerin i. Privat. Adolfsstr. 5, P. r.
Z. Büglerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Blüderplatz 6, Frontpl.
Friseurin sucht noch Kund. Albrechtstr. 14.
Friseurin empfiehlt sich. Friedastraße 37, 2. St.

„Caritas“, Schwesterheim,
Luzemburgstraße 1.
Telephon-Nummer 2045.
empfiehlt erbrüht. Kranfenschwelmer.
Schwester Martha von Holtentern empfiehlt sich in **Massage.** Friedrichstraße 19, 3. St.
Sprachl. Krankenpflegerin mit best. Ref. empf. sich. Moritzstraße 38, 1.
Phrenologin im Vorderhaus. Langgasse 5, 1 r.

Eine autographische Metalldruckpresse
von Hugo Koch in Leipzig-Connewitz (Format 20x25 cm), Preis 75 Mk., ohne Nebengeräte, ist zu verkaufen. Liebhaber belieben ihre Adr. unter C. 262 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
Weich. erdendeckende Herrschaft verläßt eine arme Tagelöhnerfrau zu einem Ruderwagen für ein krankes Kind? Näh. im Tagbl.-Verl. Zy

Discr. Nath f. vornehme Damen in allen Frauenangelegenheiten, entl. Aufnahme bei ref. Frau. Nähe Weich. Offerten erb. u. N. 225 Tagbl.-Verlag.
Damen finden hier. Rat u. sichere Hilfe bei allen Frauenleiden durch eine ältere erfahrene Hebamme. Off. u. Z. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Mehrere häußl. erz. vermög. Dam. wünsch. bald. Heirat mit streb. Herren (auch ohne Vermög.). Senden Sie mir Adresse an (Bept. 2901/8) F 138 Fortuna, Berlin S. W. 19.

Heirat nicht Waife, 23 J., ab. 350,000 Mk. Vermögen. Herren, wenn auch ohne Vermög., jed. mit solid. Charakter, erbalt. Näh. u. „Hoffnung“ Berlin SO. 16. F 157
Liebes-Heirat! Junge Witwe mit 280,000 Mk. Verm. und sehr häußl. würdich. Charakter. Herrn aw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. „Liebesglück“ Berlin SO. 26. F 157

Bennsberg.
Ruine Sonnenberg.
B. Dank d. b. liebzw. Herren f. Ihre Bemühungen. F 151 u. L. 156.

Vermietungen
Geschäftlokalie etc.

Kleine Burgstr. 6
(Königlicher Hof)
Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2604

Walramstr. 4 ein Laden mit Bohn., mit u. ohne Werkstoff, auf 1. Okt. zu verm. Fr. Ger. Dwo. Gr. Lagerräume zu verm. R. Wehrstr. 48, 1 L

Wohnungen.
Adlerstraße 13 zwei Stuben, eine Küche 16 Mk. per Monat an kinderlose Leute.
Adlerstr. 30 ist eine schöne Dachwohn. zu verm.
Lilienstraße 1/3, Bel-Stage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Lion und Lebrstraße 16, 1. 2687
Biederstr. 18, Stb., 2-Zim.-Wohnung mit Zubeh., an kleine Familie per 1. Okt., event. auch mit Werkstoff, zu verm. Preis 260 Mk. R. Wdh. 1 r.
Clarenthalerstr. 4 2 schöne 2 Zimmer u. Küche (Hinterhaus). Näh. daselbst.

Dreiweidenstr. 4, Sonnen-
Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohn. mit Orter, Balkon, Badeg., Kohlenaufzug, electr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. Moritzstr. 16 bei J. Spitz. 2606
Feldstraße 6 freundl. Zimmer u. Küche a. kleine Familie auf 1. Oktober zu verm.

Friedrichstr. 29, im Seilen-Neubau,
mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. das. Mehgerladen. 2686
Friedrichstraße 29, Hinterh., 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 2891
Goethestr. 17, 1 St., fünf Z. mit Zub. 800 Mk.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten Goldgasse 2, Laden.

Herrngartenstraße 13
irdl. 4-Z.-Wohnung u. Zubehör im 3. Stk. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Barterre. 2694
Karlstr. 2 ein Zimmer u. Küche gleich od. später.
Karlstr. 20, 2. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Mansarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barterre im Laden. Anzusehen von 9-1 Uhr Vorm. 2306

Al. Kirch gasse 3 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Okt. billig zu vermieten.
Langgasse 44 ar. Zim. mit Küche u. Was., zu v. Lesingstraße 12 (Zwei-Stagen-Villa) schöne Etage mit 6 Zimmern, Badezimmer, großer Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch Gartenbenutzung, per 1. Oktober er. zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister. 2901

Luzemburgstraße 2 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 1. 2898
Raenthalerstr. 6, Dth. Part., zwei Zimmer, Näheres im Laden oder 3 rechts.
Rheinstraße 79, 1. Etage, 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör. Näheres Barterre.

Schulentorstr. 4, Gutenbergpl., 1. u. 2. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per sofort billig zu vermieten. 2681
Schulgasse 6, 3. Zim. u. Küche a. 1. Okt. zu v. Taunusstraße 33 35 ist die 2. Etage, beheizt aus 6 Zimmern und Badezimmer, elektrisches Licht, sowie reichlichem Zubehör, per 1. Okt. 1904 zu verm. Verionen-Anfang. N. i. Möbel-Laden.

Waldmühlstraße 20 schöne 2-Zim.-W. a. f. ruh. Mieter zu verm. Näh. Walramstraße 8, Lad. **W. akuserstr. 7** hochherrschafliche Wohnungen v. 6 Zimmern, Bad, electr. Licht, Balkons und Orter nebst sonst. Zubehöde per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wallraferstraße 7, Hochpart. 1824
Wobergasse 54 schöne Mans.-Wohn. von 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. N. Part. **Weichstraße 13** kleine Frontplogwohnung zu v. **Westendstraße 1,** 2 St., 2 Zimmer, eventl. Küche, a. 1. Sept. an ein bis zwei Leute zu v. **Yorkstr. 8** ein Zimmer u. Küche an ruh. Leute auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Fr. Ger. Dwo. **4te Yorkstraße 9,** am Biederpl. 4-Zimmer-Wohn. d. Neuzeit entp. 1. u. 3. St., bill. zu verm. Näh. Laden. 2573

Ein J. u. R. zu dm. R. Helenestr. 24, B. B. Eine sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., m. Erker, 3 Balk. Gasheerd, Kohlenheizung u. s. w. v. Nieher verhältnissmässig sehr billig zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zp

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Villa, 7-10 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Gelass f. Dienerschaft, billig zu vermieten. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Zm

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 87, 8. St. 3. fr. möbl. Zim. zu dm. Adelheidstr. 49, 8. St. B., ein möbl. Zim. z. v. Adlerstr. 15 a, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. Adlerstr. 60, erb. r. Arb. a. d. Kost u. Logis. Adolfsstr. 5, 8. St. rechts 2 möbl. Zimmer an aut. soliden Herrn od. Fräulein zu verm. Adolfsstr. 6, 1. Et., ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Adrechsstr. 6, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. Adrechsstr. 13, 8. St., möbl. Zim. m. Penf. Adrechsstr. 13, 1, gt. möbl. Zim. sofort zu dm. Am Adrechsstr. 2, 8. r., G. Egg. r. Arb. z. v. Bahnhofsstr. 6, 8. St. 1. Et. r., gr. schön m. B. f. Betsraumstr. 4, 2. r., gut möbl. Zimmer an soliden Herrn sofort zu vermieten. Bertramstr. 10, 8. St. r., schön m. Salon und Schlafz. mit 1-2 Betten sofort preisw. zu dm. Bismarckring 26, 8. r., gut möbl. freundliches Zimmer preiswerth zu vermieten. Bismarckring 26, 1. l., sch. möbl. Mans. d. z. v. Bismarckring 31, 2. St. r., schön separ. Zim. z. v. Bismarckring 43, 8. r., schön möbl. Zim. zu v. Bleichstr. 13, 2. l., möbl. Mansarde zu verm. Bleichstr. 15 a, 8. m. B. an einen Herrn zu dm. Blücherstr. 8, 8. l. r., erb. r. Arb. sol. Log. Dohheimerstr. 10, 2, gut möbl. Zimmer zu dm. Dohheimerstr. 15, 3. l., m. B., B. 450, zu dm. Dohheimerstr. 21, 2. St., zwei eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Dohheimerstr. 26, 8. St. 2. r., m. B. m. od. o. B. Dohheimerstr. 35, 8. St. 1, erb. aut. Mann Log. Eleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. bill. zu verm. Eleonorenstr. 8, 3 l., möbl. Zim. zu verm. Frankenstr. 14, 2, fremdl. möbl. Zimmer zu dm. Frankenstr. 21, 1 l., gut möbl. Zim. zu dm. Frankenstr. 23, 8. St. 3. f. reinf. Arb. bill. Log. Friedrichstr. 13, 2. St. rechts, ein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Friedrichstr. 21, 1. Etage, möbl. Zimmer. Friedrichstr. 23, 2, sch. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 45, 8. St. r., sch. Schiffz. zu dm. Geisbergstr. 11 ein möbliertes Zimmer zu verm. Gerichstr. 5, B., einf. m. Sp. z. B. v. B. Giesensstr. 10, 8. St., m. B. z. v. B. 4. W. w. Göttenstr. 5, 8. St. 1, sch. m. B. m. Kaffee 16 Wt. Goldgasse 5, Tuchgeschäft, möbl. Zim. an verm. Helenestr. 14, 8. St. 1, erb. aut. Geschäftsdame möbl. Zim. u. gute Penf. z. v. B. Preis. Helenestr. 24, 8. St. 1, erb. aut. 2. Kost u. 2. Hellmundstr. 3, 8. l., fein möbl. Zim. sof. z. v. Hellmundstr. 18, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 40, 1 r., findet aut. Mann a. Log. Hellmundstr. 46, 2 r., Zim. m. 1 auch 2 Betten. Hellmundstr. 52, 8. St. 1, erb. r. Arb. Kost u. 2. Hellmundstr. 56, 8. l., erb. aut. j. Arb. Log. Herderstr. 27, 2, eleg. m. B. m. od. o. B. zu v. Hermannstr. 18, 8. l. St., möbl. Zim. zu dm. Hermannstr. 21, 8. St. 2 r., sch. möbl. Z. zu v. Jahnstr. 1 gut möbl. Part.-Zimmer zu verm. Jahnstr. 1, 3, möbl. Stübch. 8 Wt. pro B. Jahnstr. 3, 1, möbl. Zimmer 7 Wt. pro Woche, möbl. Mansarde 8 Wt. pro Woche. Karlstr. 6, 8. l., e. sch. möbl. Zimmer zu dm. Karlstr. 15, 8. h. möbl. Zimmer, 18 Wt. monatlich, sofort zu vermieten. Karlstr. 26, 1, 1 oder 2 schön möblierte Zimmer mit oder o. Pension zu dm. Karlstr. 20, 1, gr. eleg. möbl. Zimmer zu verm. Karlstr. 38, 8. St. 1, schön möbl. Zim. z. v. Langg. 44 möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten zu dm. Luitensstr. 5, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. Luitensstr. 14, 8. St. 1, b. Blondel, möbl. Z. z. v. Luitensstr. 24, 1, eleg. möbl. Zimmer billigh. Luxemburgstr. 7, 8. St. r., möbl. Zim. z. v. Marktstr. 11, 2. Et., gut möbl. Zimmer z. v. Marktstr. 11, 8. St. 2, erb. reinf. Arb. sch. Schl. Marktstr. 12, 8. 2 möbl. Mansard. zu vermieten. Marktstr. 22, 8. St. 1, f. j. Leute Log. erb. Mauritiusstr. 3, 2 l., sch. m. Balkons zu dm. Mauritiusstr. 8, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm. Mauritiusstr. 10, 3, gut möbl. Zim. zu verm. Michelsberg 4, 2, erb. Arbeiter gutes Logis. Michelsberg 8a, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. Morisstr. 16, Ecke Adelheidstr. sep. Eing., für 25 Wt. mt. per 1. Sept. Morisstr. 21, 1, möblierte Wohn- u. Schlafzimmer frei, monatlich 30 Wt. und höher, auch Einzeln. Morisstr. 21, 8. St. 1, möbl. Zimmer zu verm. Morisstr. 43, 8. St. 1, möbl. saub. Zim. z. v. Morisstr. 43, 8. St. m. Mans. m. 1 o. 2 Bett. z. v. Morisstr. 44, 8. St. 8, ein möbl. Zim. zu verm. Morisstr. 48, 8. B., möbl. Mansarde zu verm. Mühlgasse 5, 1, möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein zu vermieten. Nerostr. 3, 2. Et., erb. ein braver Arb. R. u. 2. Nerostr. 3, 2. Et., möbl. Z. mit u. ohne B. z. v. Nerostr. 23, 1, u. 2. Et., sind schön möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. Reugasse 22, 8. St., finden Arbeiten Logis. Craniensstr. 2, 8. r., erb. reinf. Arb. Kost u. Logis. Craniensstr. 2, 1. Stock, schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu erfragen Barriere. Craniensstr. 3, 8. r., erb. aut. Arb. Logis, a. R. Craniensstr. 6, 1 l., gut möbl. Zimmer zu verm. Craniensstr. 35, 8. r., ein fr. möbl. Zim. z. v. Craniensstr. 36, 2, eleg. Zim. sofort zu verm. Craniensstr. 60, 8. St. 8, möbl. Zim. sof. z. v. Pagenfischerstr. 1, 2, vord. Nerothal, comf. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension frei. Philippstr. 12, 8. r., sch. m. sep. B. z. v. Platterstr. 8, 1. Et., a. m. W. (16 Wt.) d. z. v. Rauenhalsstr. 5, 8. St. 8, erhalten zwei junge Leute Kost und Logis. Frau Malsy. Reichstr. 4, 8, können aut. Leute Kost u. 2. erb. Römerberg 33, 8. St., möbl. Zimmer zu verm. Schachtstr. 13, 1, erb. zwei Arbeiter Schlafstelle. Schachtstr. 30, 2 r., f. zwei Mann Schlafstelle. Schulberg 8, 2. Stock, ein schönes großes möbl. Zimmer an einen Beamten zu vermieten. Schwalbacherstr. 11 möbl. Mans. m. 1 u. 2 B.

Schwalbacherstr. 17, 2, per 1. Sept. 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Sedanplatz 7, 1 rechts, möbl. Zim. zu verm. Sedanstr. 8, 8 l., einf. möbl. Zimmer zu verm. Sedanstr. 9, 8. 2, möbl. Zimmer zu vermieten. Stifstr. 6, Part., möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermieten. Walramstr. 9, 8. 2 möbl. Zim. zu vermieten. Walramstr. 13, 2 rechts, möbliertes Zimmer mit 2 Betten b. zu vermieten. Walramstr. 30, 2. Et., m. Zim. m. sep. E. z. v. Walramstr. 32, 1 r., erb. r. Arb. Schlafstelle. Walramstr. 37 möbl. Partierzimmer mit sep. Eingang zu vermieten.

Westrichstr. 5, 8. St. 1, gut m. Zim. (sep.) zu dm. Westrichstr. 20, 8 r., möbl. Zimmer zu verm. Westendstr. 19, 2 l., R. u. W. f. 1-2 aut. j. 2. Wörthstr. 1, 2 r., gut möbl. Zimmer zu dm. Wörthstr. 9, 8. r., 1-2 f. möbl. Zim. zu verm. Wörthstr. 12, 8, eine schöne Schlafstelle sof. z. v. Wörthstr. 31, 8. B. l., mbl. B., 15 Wt. mt., z. v. Zimmermannstr. 9, 2 Tr., möbl. Zim. m. Penf. Schön möbl. Zimmer mit Balkon, event. Pension zu verm. Bismarck-Ring 31, 3 bei Schmitt. R. Arb. erb. Logis. Näh. Hellmundstr. 86, 1. Möbl. Salon und Schlafzimmer bei jung. allein-sprechender Dame zu dm. R. im Tagbl.-Verl. Zo Sep. ung. R. sof. z. v. Zu erfr. im Tagbl.-V. Z. In einer f. Villa, staubfreie ruhige Lage (nahe Kaiserhof), ist ein möbliertes Salon m. Balkon u. Schlafzimmer, mit Centralheizung versehen, auf dauernd abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. In gesunder sonniger Lage, 1 Et., ein schön möbl. Zimmer, Schlafz. abgetheilt, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. D

Leere Zimmer, Mansarden, Baumern.

Jahnstr. 44 ist ein heizbares Frontspitz-Zimmer zu vermieten. Näh. Adrechsstr. 96, 8. Röderstr. 20, 8. r., Frönsf. a. 1. Sept. R. St. Röderberg 23, Erb., z. l. Zim. z. v. R. B. Eine schöne Mansarde mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Näh. Dohrstr. 12, 8. rechts. D

Fremden, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Weinkeller zu vermieten Wilhelmstr. 54. 2570

Das Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.

Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Mirthschliche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wohnung v. mind. 6 Zim. u. Gartenbenutz. Höchstpreis 2000 Wt. (H. Villa bevorzugt), zu mieth. od. Angeb. u. R. 255 an den Tagbl.-Verlag. 3-3-Zohn. m. Bad für 1. Okt. zum Preise von 500-550 Wt. gesucht. Offerten unter C. 263 an den Tagbl.-Verlag. Ein junges Ehepaar sucht freie Wohnung gegen Uebernahme von Hausarbeit. Offerten unt. P. 255 an den Tagbl.-Verlag. Geb. Fräulein sucht möbl. Zimmer mit ganzer Pension in der Nähe der Wilhelmstr. Offerten mit Preisangabe unter G. 264 an den Tagbl.-Verlag. Wohn- und Schlafzimmer, ev. H. abgeth. Wohnung sucht fühl. Beamter u. Frau für 1. Okt. auf 7 Monate, möbl. ruhig, nicht höher wie 1 Treppe, Kurviertel, Einfahrt für Fuhrkabl. Offerten mit Winterpreis unter G. 265 an den Tagbl.-Verlag. Jung. Mann sucht einf., freundl. möbl. Zimmer f. dauernd, mit guter bürgerl. Kost nicht ausgeh. Offerten mit Preisang. unter A. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Nachtschluche

Zu pachten gesucht per 1905 eine gänzlich geeignete, vortheilhaft bekannte Villa für Pensionszwecke. Gest. Offerten mit genauesten Details (mögl. Photogr. der Villa) erbeten unter L. R. 5075 an (Sept. 14511) F 138 Rudolf Mosse, Leipzig.

Heimathungen

Lücht. Wirth für auswärts gel. als Bäcker. Offerten u. R. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gesucht
für ein geb. junges Mädchen (20 J.) auf 6 Wochen eine Pension in der Nähe der Kuranstalt Dr. Hecker. Bedeutlich 25 Wt. Offerten an Walter, Hannover, Gr. Parliasse 56. F 138

Villa Schumacher
Abeggstr. 8, b. Leberberg, 3 Min. v. Kurhaus, empfiehlt schön möbl. Zimmer m. u. o. Pension. Preis mit Pens. Mk. 4 u. Mk. 5. Garten, Bäder.

Pension Dedide,
Abeggstr. 11, nahe Kurhaus, ruh. feine Lage, empfiehlt schöne Zimmer mit Pension von Wt. 8,50 bis Wt. 8,-, Zimmer von Wt. 10-60 pro Woche. Bäder - Wasser.

Gemüthliches Heim.
In bestem Hause schön möbl. Zimmer zu vermieten mit oder ohne Pension. Ringstr. 7, Part.

Karlstr. 37, 2 l., möbl. Wohn- u. Schlafz., 1-2 Bett., ev. m. Küche, auch geth. z. v. Eing. sep. Angenehmes Heim mit vorz. Pension findet Herr od. Dame in ach. Familie Luitensstr. 14, 2.

Villa Frieze, Malmgr. 14, unweit Bahnh. u. Kurant., gut möbl. 3. z. v. Woche 10-18 Wt. m. Frühstück, Penf. v. 3.50 an, ev. möbl. Eta. m. Küche, mt. bill. Garten, Bad. Zwei fein möbl. Zimmer zu verm. f. 45 Wt. auf Wunsch vorabz. Pension. Morisstr. 4, 8.

Nerostr. 14, 1, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang auch an eine Dame zu verm. Rauenhalsstr. 6, 8. v. v.

Ganz besonders ruhige Zimmer, auch werden d. W. die beliebten Part.-Zimmer, event. für Fuhrkabl. frei Rollenstr. 10.

Schöne lustige Schlafzimmer, 1 und 2 Betten, Eßz., Salon und Gartenbenutz., elektr. Licht, Centralba., Telef. in feiner Villa zu verm. Auf Wunsch Pension. Näheres bei Fr. Direktor Braidt Wwe., Sonnenbergstr. 60.

H. Wilhelmstr. 5 elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Nähere Preise.

In Villa nahe Kurhaus schönes Zimmer mit Pension an dauernden Mietler für Wt. 70,- monatlich. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Zn

Nizza.
Hôtel-Pension Miramare
163 Rue de France.
deutsch, neu, am Meer, vornehm und gut, fra. 8-11 p. Tag.

Unterricht
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Berlitz
Sprachlehrinstitut für Erwachsene.
Rheinstrasse 18, Part.
School.
Painting
Lessons for girls with English conversation. Apply to R. 235 Tagbl.-Verlag.

Töchterpensionat
für Haushaltung u. Wissenschaft
von Frau Oberlehrer
Debberthin,
Villa Tannenburg, Kapellenstr. 41.
Einstritt jederzeit.
Pensionspreis jährl. 1000 Mk., halbjährl. 600 Mk. Refer. u. Prosp. d. d. Vorstherin.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt,
103 Rheinstrasse 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren).

Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Kontorpraxis, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben, Rund- und Zierschriften.

Freie Wahl einzelner Lehrfächer.
Am 1. September Beginn neuer Drei-, Vier- u. Sechs-Monats-Kurse.
Tag- und Abend-Kurse.
Nach Schluss der Kurse schriftliche u. mündliche Prüfung. Zeugnis.

Der Besuch eines Unterrichtes Kurius beabsichtigt junge Leute (Damen und Herren) zur Befreiung einer gutverdienenden Kontorstellung, die ihnen von der Direktion kost los nachgew.

Prospekte gratis u. franko.

Akad. geb. Franzose.
d. deutschen Sprache mündlich, erteilt gründl. und erfolgreich. französ. Unterrichts. Empf. sich Peronen, w. franz. rasch sprechen lern. wollen. A. Fréty, Adolfsstr. 3.

Stellenvermittlung Kohlenb., Getreideh., Eingelieh., Stellenvermittlung Kohlenb., Getreideh., Eingelieh., Mustergültiges und bestes Institut am Platze. Prima Referenzen.

Institut Meerganz,
21, B., Dohheimerstr. 21, B.
Main, Große Bleiche 47.
Am 1. und 5. September Beginn neuer Kurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in: Buchführung (alle Arten), Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinen-schreiben, sowie allen kaufm. Fächern. Moderne Sprachen.

Für Damen sep. Räume. Unterricht unter persönl. Leit. v. Frau Dir. M. Meerganz-langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin. Prospekte gratis und franko.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitsstud., Ferienkurs. Vorber. auf alle Klassen u. Examina! Wer Sprachen auf die beste und billigste Weise erlernen will, der l. überes u. M. W. Albrechtstr. 20, 2. erf. u. erl. Engl., Franz., arbl., Preis mäßig, v. erl. Lehrer, w. l. t. untr. Rheinstraße 15, 8.

Privatunterricht im Französischen wird erteilt. Adresse Tagbl.-Verlag. La clef de la Conversation française par M. Mercier, Maîtr. de langue. Röddorffallee 82, 8.

Stenographie Gabelsberger und Maschinen-Schreib-Unterricht. Einzige Unterrichts-Spezialität. Nach 25-jähr. ten. Tätigkeit in Berufs- u. Privatpraxis erteile ich seit vielen Jahren gründl. u. selbstwähl. Privat-Unterricht, in welchem ich jedem, der wirklich stenographieren lernen will, meine vielseitigen u. reichen Erfahrungen in ausgiebiger Weise zur Verfügung stelle. Durch sorgfältige wissenschaftliche und praktische Begründung des Systems bin ich dazu bemüht, den mir ihr Vertrauen schenkenden Schülern alle diejenigen Kenntnisse zu vermitteln, welche in erster Linie zum praktischen Gebrauche ihrer Kunst erforderlich sind; eignes tiefergehendes Wissen und Scharfsinn des Schreibens und Wiederlesens.

Im Interesse der Sache, die ich vertritt, wählere ich nur auf solche Schüler, welche wissen was sie wollen, und bitte ein eingehendes Publikum um gütige Weiterempfehlung nur in diesem Sinne. Prospekte stehen zu Diensten. I. Goetz, Privat-Stenograph, Röddorffallee 10. Tel. 2650.

Konzertfängerin erteilt Unterricht, vollständige Ausbildung für Bühne u. Konzertgefang. Monatspreis 12 M. Erstklassige Empfehlung. Unterr. unter A. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht erteilt gründlich. H. Heilmann, Müllerstraße 9, Barterre.

Tüchtige Pianistin mit sehr guten Empfehlungen (Zeugnisse-Predicat: „Sehr gut“) möchte in geb. Familien, auch auswärt., unterrichten. Honorar 3 M. pro Stunde. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Klavierunterricht wird gründlich erteilt. Dohseimerstr. 69, R. I.

Verloren Grundriss. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Arbeitsmarkt. Western Nachmittag wurde ein Portemonnaie mit 13 M. Inhalt von Walfmühle bis Emlerstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 11, Laden. Eine Kopie verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrich a. Rd., Rothhauserstr. 35.

Tüchtige Verkäuferin für sofort gesucht. Metzgeri S. Cron Edine, Neugasse 11. Confection.

Tüchtige Koch- und Tailen-Arbeiterinnen. F. Gerson, Wilhelmstraße. Tücht. Koch- u. Tailen-Arbeiterinnen für dauernd gegen hohen Lohn sucht Geschw. Steinberg, Mauritzstr. 7, 2.

Tüchtige Koch- und Tailen-Arbeiterinnen auf sofort oder später für dauernd gesucht. Abelstr. 26, Gartenhaus, Part. rechts. Tüchtige Tailen- und Koch-Arbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen sucht M. Diegard, Taunusstraße 13.

Erste Zailenarbeiterin per 15. September gesucht. Rmc. C. Alib, Stuttgart.

Ein junges Mädchen zum Einpacken an der Kaffe gel. S. Blumenthal & Co., Kirchstraße 46.

Modes. Erste Arbeiterin per 1. Sept. gesucht. Hohes Salair, dauernde Stellung. Louis Engels, Düsseldorf, Wehrbahn 10b.

Modes. Tüchtige 2 Arbeiterin gesucht. Anna Brandenberg, Wehrstraße 4.

Lehrmädchen gegen sof. Verg. gef. Hof & Cie., Wilhelmstr. 6.

Ein Lehrmädchen für Weibzeug gegen Vergütung sofort oder später gesucht. Sälnergasse 5, 1.

Nur Erlernung der feineren Küche wird ein Mädchen, welches sein bürgerl. lochen kann, ohne gegenwärtige Vergütung gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gut empfohlenes Mädchen und besseres Hausmädchen für diese Herrschaftshaus per sofort gesucht. Näheres Hotel Rose. Eine gewandte Köchin, welche sein bürgerlich lochen kann und mehrjährige Zeugn. besitzt, zum 1. Sept. gesucht. Kapellenstraße 47.

Herrschaftsköchin welche etwas Hausarbeit übernimmt, für seinen Haushalt gesucht. Melbungen 12-1 vormittags und 4-5 nachmittags Wilsa Charlotte, Lehnstraße 7. Suche zum 1. September ein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres Schützenhofstraße 11, Hochpart.

Christl. Heim, Sellenbachstr. 20, 1. L. sucht sofort u. später: Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen, ein Landm. P. Geiger, Stellen.

Reeller Stellen-Nachweis. Suche Stelle, mehrere perf. Herrschaftsköchin, sowie für Pension u. Restaurant, Zimmers, Haus-, Allein- und zwanzig Küchenmädchen, eine Köchlerin für Restaurant, Köchin u. Servitütin, Köchlein, Mädchen nach London und Schweiz, drei Verkäuferinnen für Metzgerei und Bäckerei, Küchenhaushälterin, Köchin- und Weißsch. u. l. w., seines Stubens- und ein Küchenmädchen für großes Haus hier.

Bernhard Karl, Stellenvermittler. Schulgasse 7. Telephon 2085. Überall für reell bekannt.

Suche feine, Köchinnen, Haus-, Allein- und Zimmermädchen, f. g. Stellen. Frau Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Köchin, die gut bürgerlich locht, sehr sauber ist, etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn nach Berlin gesucht. Anmeldung 9-10 Mitt. und 2-3 Nachm. Quistana, 8, 172.

Für Südamerika eine feinebürgerliche Köchin gesucht. Gute Zeugnisse durchaus erforderlich. Näheres Nerothol 29. Mädchen für H. Haushalt gef. Serobdenstraße 19, 3 r. Ein braves fleißiges Dienstmädchen gesucht. Kirchgasse 27, 1 Treppe.

Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht 1. September ein zuverlässiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich lochen kann. Vorreden Morgens 10-12, Nachmittags 4-6. Clarenthalstraße 1, Part. r. u. d. Ringstraße. Ordentliches Mädchen gesucht. Sonnenberg, Adolfsstraße 6.

Br. fl. Mädchen auf 1. Sept. gesucht. Ein braves ordentl. Mädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht. Helenestraße 4, Part. Fleißiges Mädchen gesucht. Dombachthol 18. Ein braves tücht. Mädchen auf sofort oder später gef. Näh. Radesheimerstr. 14, Hochp. Thoreina. Gefucht besseres Hausmädchen, das gut näht, bügelt und serviert. Taunusstraße 11, 8.

Ein Alleinmädchen zu zwei Personen auf 1. Sept. gesucht. Rheinstraße 53, 2. Bort. 9-12 und 3-7. Braves zuverlässiges Kindermädchen gegen guten Lohn zum 1. September gesucht. Näheres Hellmuthstraße 21, Part. Kindermädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Vormittags Luisenplatz 3, P. Hausmädchen, in allen Zimmern- und Hausarbeiten, im Stopfen, Nähen und Wäsheln erfahren, gegen guten Lohn sofort gesucht. Köhlerstraße 7. Vorstellen 8 bis 4 Uhr Nachmittags. Jüngeres ordentl. Mädchen gef. Adelstr. 62, 2.

Gesucht nach Amerika eine gute feine Herrschaftsköchin für Ende September, Herrschaft hier, Reise 2. Klasse frei, ferner eine perfecte Herrschaftsköchin und ein nettes Kinderfräulein zu einem 7-jähr. Mädchen nach Paris, ein nettes Alleinmädchen nach der Schweiz in H. Haushalt (hohes Gehalt, freie Reise), ferner Köchin und Hausmädchen nach Köln, eine gute Herrschaftsköchin zu einem kathol. Geistlichen nach München, perfecte Köchinnen nach Frankfurt, Mainz, an den Rhein und hier, ein geflügeltes Fräulein (Engländerin) zu einer feinen Dame als Stütze und auf Reisen, perfecte und ansehnliche Jungfern, 15 feine Stubenmädchen (25-30 M. monatl.), große Anzahl Zimmermädchen und Hausmädchen, eine tüchtige Zimmerhaushälterin für Hotel L. Ranges (Jahreslohn), Köchin und Kinderfräulein nach Düsseldorf, 25 Alleinmädchen (25-30 M. monatl.), Hotel- und Restaurationsköchinnen (60-100 M. monatl., Jahreslohn), Kaffee- und Weißsch. Köchinnen, Köchlein, Verkäuferinnen in Colonialwaren- und Delicatessen-Gesch., Conditoreien, Feinbäckerei und Schweinefleisch, tüchtige Costümmacherinnen, Wäscherinnen, Kasse Servierfräulein in feinste Geschäfte, Kinderfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen (35 M. monatl.) usw.

Internationaler Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein, Telefon 2555, Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag. Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das gut zu bügeln versteht und gute Zeugnisse hat, baldigt gesucht. Bachmayerstraße 12. Braves nettes Mädchen für seinen Haushalt und zur Mithilfe im Laden gesucht. C. Lang, Wiesbadener Conzumsalon, Wehrstraße 51. Ein ordentl. Mädchen gesucht. Wehrstr. 26, P.

Ein besseres sauberes Mädchen für Alles in H. Haushalt bei hohem Lohn sofort verlangt. Wehrstraße 8, 8. Ein ordentl. Mädchen, m. Hausarbeit verst. und etwas lochen l., gef. Eißlerstraße 14, Part. r. Junges saub. Mädchen für l. Arbeit sofort gesucht. Durenburgstraße 7, Laden. Tüchtiges Mädchen gesucht. Schwalbacherstraße 55. Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Lohn 25 M. Nerothol 22.

Ein williges Mädchen gef. Wehrstr. 22, Laden. Progres nettes Mädchen, das auch Liebe zu einem Kinde hat, gesucht. Dogheimerstr. 89, 2 l. Hausmädchen. Frangplatz 7. Ein zuverlässiges fleißiges Mädchen, das lochen kann, n. H. Haushalt gesucht. Bahnhofsstraße 6, 1. Dienstmädchen per 1. September gesucht. Dogheimerstraße 14, Part.

Stellen-Nachweis, Faulbrunnenstraße 8, 1 Tr., sucht eine große Anzahl Alleinmädchen, fow. Haus- u. Kindermädchen für garantiert nur gute Stellen für gleich u. später. Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin. Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann, gesucht. Nerotholstraße 12.

Junges Mädchen zu kleiner Familie gesucht. Walfmühlstraße 25, Part. Ein zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas bürgerlich lochen kann, gesucht. Kirchgasse 8, 1. Suche f. sofort besseres Hausmädchen welches gut nähen, bügeln und servieren kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zu

Zuverlässig, tücht. Mädchen bei hohem Lohn gesucht. Nicolast. 19, 3. Mädchen, 15-16 Jahre, in kleinen Haushalt gesucht. Altonstraße 10, 3 r. Progres jüngeres Mädchen per 1. September gesucht. Wehrstraße 25, Metzgereigehöft. Einfaches Mädchen, welches Hausarbeit arbl. verst. u. etwas lochen kann, gef. Kirchgasse 53, 1. Tücht. Mädchen, m. etwas lochen kann, bei g. Lohn gesucht. Friedrichstr. 14, 1. Et. Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Kleine Langgasse 2, im Laden.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Parstraße 85. Ein Mädchen aufs Land gegen guten Lohn gesucht. Näh. Adlerstr. 57, zw. 11 u. 12 bei Schneider. Ein Mädchen, welches lochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Lohn 30 M., Weidrich am Rhein, Wiesbadenerstraße 17. Ein Hausmädchen gesucht. Jacobi, Mauritzstr. 1.

Zum 15. Sept. Alleinmädchen, zuverlässig und selbstständig, für ruhigen kinderlosen Haushalt gesucht. Lohn 25 M. Suchzeugnisse erforderlich. Zu melden von 4 Uhr Nachmittags an. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zu

Tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Walfgasse 5, Bäckerei. Ein tüchtiges Alleinmädchen zum 1. September gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 86.

Gesucht wird zum 1. Oktober ein gewandtes älteres Zimmermädchen, Anfangs der 30er, mit langjähriger Zeugnissen, im Nähen, Plätten, Servieren sehr erfahren. Am 27. August zu melden. Bierhäuserstraße 3a. Ein braves, gut angelegtes Alleinmädchen für sofort. Bahnhofsstraße 2, 1. Ein zuverlässiges Alleinmädchen, welches gut lochen kann, für Anfang September gesucht. Adelstr. 71, 2.

Gesucht nach England Alleinmädchen zu deutschem, kinderlosen Ehepaar, zur Zeit hier. In erstgen. Luisenstraße 12, 1, zwischen 2 und 8 Uhr täglich. Ein anständiges williges Mädchen gesucht. Adolfsallee 18, Part. Einfaches Mädchen für H. Haushalt gesucht. Langgasse 8. Gesucht wird zum 1. Sept. ein braves fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei sehr guter Behandlung. „Zum Sprudel“, Taunusstraße 27. Besseres Zimmermädchen, das gut nähen, bügeln u. servieren kann, bei gutem Lohn gesucht. Adolfsallee 26, 1, zwischen 9 und 11, 5 und 7 Uhr. Ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen 1. Sept. für kleine Familie gesucht. Adelstr. 77, 2. Zuverl. Alleinmädchen, welches selbstständig lochen kann, zu eins. Dame gesucht. Frau von Scheven, Radesheimerstr. 8, 4. Anst. Mädchen sofort o. sp. gef. Wehrstr. 7, 8.

Zimmermädchen für hier u. auswärts, Köchinnen und Weißsch. Köchlein, Kaffeeköchin, (Mädchenmädchen haben freie Bewirtl.), bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, große Anzahl Stellen, Kindermädchen, tüchtige Verkäuferin für Conditorei; für sofort junge Köche für Restauration, Hausburschen (16-20 Jahre), Herrschaftsköchlein (20-22 Jahre), Restauration.

Erstes Wiesbadener Stellen-Bureau Monopol, Langgasse 4. Telephon 3306. Karl Franke, Stellenvermittler.

Ein geflügeltes Alleinmädchen, welches lochen kann und die übrige Hausarbeit versteht, gesucht. Näh. Rheinbahnstraße 3, Bei-Stage.

Junges sauberes Mädchen für Küche und Haus gegen guten Lohn gesucht. Wehrstraße 3, 1. Nettes sauberes Mädchen für Laden gesucht. Kartoffelhandlung Ehr. Diehl, Grabenstr. 9. Braves zuverlässig. Dienstmädchen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 30a (Walf.). Nettes Mädchen zu eins. Dame gef. 20-25 M. Lohn. Fr. Müller Stellenverm. Walfmühlstr. 9, Laden.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Langgasse 31, 1. Alleinmädchen für H. Haushalt gegen hoh. Lohn v. 1. Sept. gef. N. Wehrstraße 7, Schirmgesch. Alleinmädchen für sofort oder 1. September gesucht. Rheingauerstraße 5, 1 (Hinter d. Ringl.). Ordentl. Mädchen für H. Haushalt gesucht. Admerberg 2, Laden.

Besseres Mädchen, welches selbstst. lochen l. u. jede Hausarbeit verst. für H. Haushalt gef. Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1. Junges braves Mädchen in einen kleinen besseren Haushalt sofort gesucht. Karlsruherstr. 31, 1. St. l. Albrechtstraße 18, Part. Mädchen zu Kindern gef. Köchin, m. auch Hausarbeit thun muß, gleich gesucht. Adolfsallee 84. Braves fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeiten gesucht. Gartenstraße 14. Braves solides Mädchen f. kleinen Haushalt auf gleich oder 1. Sept. gef. Adelstr. 16, Part. Evangel. tüchtiges Dienstmädchen für jede Hausarbeit gesucht. Nerotholstraße 26.

Stellen-Nachweis, „Bienenkorb“ Kirchgasse 87, 1. Annie Carne, Stellenverm., sucht ein erfahrenes Kindermädchen, Kinderfräulein, Köchinnen, Zimmer-, Allein- und Hausmädchen. Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich lochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. September gesucht. Adolfsallee 59, 2. Unabhängiges Frau od. älteres Mädchen für den Haushalt und zu Kindern gesucht. Grabenstr. 9, 1. St. Ein t. Bügelmädchen gef. Walfmühlstr. 10, Gth. Kräftiges Waschmädchen gef. Admerberg 1, 3. Tüchtiges Waschfrau gef. Sedanstraße 7, Hth. 2. Eine Waschfrau f. dauernd gef. Steingasse 26, Pt. Ein jüngeres Mädchen zum Bügeln gesucht. Färberei Herrmann, Gmiesstraße 4. Eine im Büden und Waschen erfahrene saubere Frau gesucht. Kapellenstraße 63. Sauberes Monatsmädchen von 8-10 und 1-2 Uhr sofort gesucht. Sellenbachstr. 16, 2 l. Saub. Monatsm. od. Frau für Borm. gef. für bess. Haushalt. Goldhämmer, Nerothol 46, 2. Monatsmädchen für 3 Stunden Vormittags und 2 Stunden Nachmittags gef. Walfmühlstr. 3, 2 l. Monatsfr. gef. Bort. 8-11 Bismarckring 12, 2 r. Eine Monatsfrau wird gefucht. Walfmühlstr. 11, 1. Eine saubere zuverlässige Frau zum Bräutchen gesucht. Rengasse 18/20, Bäckerei. Weidfr. gesucht. Wehrstraße 11. Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Wörigstraße 66, Gth. 3.

Eine Frau oder älteres Mädchen für Kinder und etwas Hausarbeit tagsüber gesucht. Näb. Al. Burgstraße 8, im Laden.
3. Mädchen für l. Hausarbeit 4 Mal wöchentl. je 1 St. od. Näb. Oberberg 16, Laden.
Ein faub. Mädchen oder Frau für 2 Stunden Morgens gesucht Nerostraße 36, 2 L.
Stundenfrau von 8-10 und 2-3 gesucht Admarck-Ring 11, 1 L.
Mädchen zum Ausführen eines Kindes von 5 bis 7 Uhr gesucht Wolluferstraße 2, 2 L.
Ein junges Mädchen tagsüber gesucht Kirchgasse 19, 2 St. l.

Laufmädchen

gegen hohen Lohn gesucht.
A. Scheidel, Wilhelmstraße 46.
Drucker-Arbeiterinnen sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gebrüder Betmeh, Lindenplatz 6.
Ein kräftige Schänke sofort gesucht.
Cohn, Dombachthal 10, Bort.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle Erziehinnen, Kinderfräulein, Hausbälterinnen, Stützen, Annie Carne, Stellenverm., „Bienenkorb“, Kirchgasse 37.
Für Töchtergeld sucht angenehme Stellung jüngere, gewandte, lebensf. Dame, mul. l. Vorlesen geübt, viel gereist und l. tücht. l. Haush., perfect in d. Küche, beste Empf. Offerten unter A. 256 an den Tagbl.-Verlag.
Gebild. Dame, 30 J., heiteren Temperaments, sucht Stellung als Gesellschafterin bei alleinl. Dame, würde auch ins Ausland geben. Offerten unter M. 264 an den Tagbl.-Verlag.
Zum 1. September sucht Fräul. mit guten langj. Penzissen Stelle als Kassierin od. Verkäuferin in Weinhandlung, auch Kolonialwaren. Offert. unt. P. 259 an den Tagbl.-Verl.
Feingebildetes solides Fräulein, 22 J., prot., sucht Stelle in kaufm. Geschäft, Bureau u. als Buchhalterin od. Comptoiristin, franz. sprechend, musk., in eint. u. dopp. Buchhalt., auf Schreibm., in Sternographie u. ausgeb., mit schön. Handchr., coulant. Styl. empf. Empfängl. u. Umgangsf. Off. u. G. N. Stifter, 5/a. Dort Aufschl.
Junges Fräulein mit schöner Handchrift sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. Offerten unter W. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin sucht Jahresstellung. Offerten unter R. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Für junge Dame Unterkommen gesucht in gut. bürgerl. Familie zur praktischen Ausbildung in Küche und Haushalt. Kinderlos. Ehepaar bevorzugt. Anträge mit Preisangabe unter V. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus, Tel. 2377.
Abth. II. Stellung suchen: Haushalt, Haush., Stütze, Gesellsch., Pfleger, Buchhalt., Kinderfr., ang. Jungl., Verkäuf., Stellung suchen: Geb. Stütze, Kinderpfleg., Kinderlehrin, l. u. 2. Kl., Kinderfr., Verkäuf., l. Böck, u. Metzgerei, Köchin, Peikoch, Zimmerm., Hansm., C.: Centralstelle für Kranke pfleg., unter Zustimmung d. heid. Arzt. Vereins.

Hausbälterin,

anfangs dreißiger Jahre, tüchtig in allen Sparten des Hauswesens, sucht Stellung zu gut situierten älterem Herrn bis zum 15. oder 1. Oktober. Mutterstraße 28, Hinterhaus.

Eine Frau, anf. der 40. Jahre, mit etwas Widel, sucht Stelle als Hausbälterin od. sonst passende Stelle; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Off. unter H. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. 16. Herrschaftl., voff. Haus-, Allein- und Zimmermädchen. Frau Lang, Stellenverm., Goldgasse 1, 1. Telef. 2363.

Rödin, nur für Desherreider Küche, sucht Stelle bei Frau Raugel, Herberstraße 21.

Einfach. Fräul., im Hotelwesen erfährt, sucht bis 1. Sept. Stelle als Wirtschafterin od. Stagenbeldl. Offerten bitte u. P. 261 an d. Tagbl.-Verlag.
Ein anständ. Mädchen a. guter Familie, welches etwas kochen u. nähen kann, sucht Stellung. Näb. Steingasse 34, 2 L.
Hausmädchen sucht Stellung, geht auch als Alleinmädchen, bis 1. 15. Sept. Mutterstraße 28, D. 1.

Als Stütze

sucht jung. Mädchen, 20 J. alt, per Aniano oder Mitte Oktober in Wiesbaden oder Umgegend

passende Stellung,

wo ihm eine Gelegenheit geboten ist, sich in besserer Küche noch etwas auszubild. Off. erb. die Geschäftsstelle d. „Bildungserbg.“ in Bad Wildungen. F 72

Ein Mädchen, in allen Zweigen des Haushaltes erfährt, sucht passende Stellung in ruhigem Haushalt, geht auch zur selbstl. Führung eines solchen. Offerten Stütze, Marktplay 1, Bort.
Junges Mädchen, w. etwas nähen und handarbeiten l. sucht St. Herrgartenstr. 12, D. V.
2. Mädchen sucht Stelle zum 15. Sept. oder 1. Okt. Doylmerstraße 6, Dth.
Ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann, sucht Stellung zum 1. September in kleinem Haushalt. Näb. Herberstraße 7, Seitenbau 1.

Braves Mädchen sucht St. als Hausmädchen in kleinem Hause. Näb. Admarck-Ring 4, 2.
Braves Mädchen sucht baldigst Stellung in besserem Hause. Näb. Sedanstraße 8, 1 St. l.
Ein Mädchen, das Nähen erlernt hat, wünscht Stelle in besserem Haushalt zu einem Fräul. u. Gef. Off. unter P. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Hausmädchen, d. etwas nähen, bügeln u. fern. l. 1. St. Sonnenberg, Ramdacherstr. 57.
Gebildetes Mädchen, prima 2. u. 3-jähr. Vorkenntn., f. St. Frau Müller, Stellenvermittlung, Wolluferstraße 9, Laden.
Ein 20-jähr. Mädchen für Küche u. Haus, desgl. ein 17-jähr. mit gut. Penz., suchen zum 1. Okt. p. Stell., ein 15-jähr. Mädch. w. sofort eint. d. **Ged. Rizer, Em., Apolda Th., Wilhelmstr. 14, 1.**

Z. Düglerin f. n. Kunden. R. Selenstr. 6, 1. l. 2. l. Fr. l. W. u. P. H. Raumentalerstr. 10, M. 3.
Mädchen sucht Wasch- u. Bügelst. Köderstr. 19.
Eine tüchtige **Waschfrau** sucht Beschäftigung. Näb. im Garten. Adolfsallee 8, Malchenstr.
Junge Frau sucht Monatsstelle. Näb. Jahnstraße 17, Seitenb. 1 St.
Ortbl. Monatsm. sucht Stelle u. Abends einen Laden zu pagen. Jahnstraße 1, St.
Tüchtige Frau, in Küche u. Haushalt, durchaus bewandert, sucht Beschäft. Moriststr. 26, Sid. 2.
E. anständige zuverlässige Frau sucht für tagsüber Beschäftigung. Schwalbacherstraße 12, 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.
Abtheilung für Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei.
Anmeldungen von Vacanzen und Bewerbungen erbetigt.
Der Vorstand.
Wer bessere Stellung sucht, verlange per Postkarte die (F. à 1071) F 108
Befangenpost in München.
Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Revue Befangenpost, Berlin W. 35.

Stadtreisender

findet gut einkömmliche Stellung bei blühender älterer Weinhandlung. Offerten unter C. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Buch- und Kunsthandlung sucht sofort tüchtigen Reisenden für den Besuch größerer Geschäfte und Fabriken. Verren mit eigener Rundreise besorgt. Auch Provisionsreisender für Stadt und Land findet Engagement. Offerten unter D. 262 an den Tagbl.-Verlag.
Ein im Verkehr mit dem Publikum gewandter **ig. Mann** als Reisender und zum Einkassieren von Geldern gesucht. Kleine Caution erforderlich. Handwerker bevorzugt. Offerten mit Angabe des Alters und der bish. Thätigkeit u. Ch. V. 263 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Verkäufer für Delicatessen- und Colonialwarengeschäft gesucht. Branchenkenntn. erforderlich. Off. u. Chiffre Z. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Inseraten-Requisiten

für einen in großer Aufk. ersch. Catalog sofort gesucht. Buchdruckerei Kempt & Co., Bismarckring 17.

Tüchtige selbstständige Monteur zum sofortigen Eintritt gesucht.

Elektrizitäts-Attiengesellschaft vorm. G. Wudner, Wiesbaden, Oranienstraße 40.

Tüchtige Cementeure oder Maurer, welche Cementarbeiten ausführen können, ver sofort auf dauernd gesucht.

Reich & Rees, Neuhau Engel und Schwan. Mehrere Hundert

Stuckateure und

Plasterer auf sofort gesucht. (C.-Nr. 18557) F 194

Arbeitgeber-Verein, Düsseldorf.

Ein tüchtiger Schlossergehülfe gesucht Wolluferplatz 3.
Selbstl. Schlossergehülfe gesucht Schachtstraße 9.
Ein Former u. Gießer gesucht Schauf & Grehmann, Bildhauer.

Für eine Schreiberei mit Maschinenbetrieb wird ein durchaus selbstständig. Beruführer gesucht. Offert. unter Z. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Buchbinder (Bantler) gel. Herberstr. 11.
Tücht. Schreinergehülfe gesucht Adelsbdrstr. 9, D.
Tüchtige Auskleser zum sof. Eintritt gesucht. Glasmalerei Ged. Blomhofstraße 18.

Junger Kaiserbursche gesucht Nerostr. 32.
15-20 tüchtige Fassadenputzer auf sofort gesucht. Näb. bei **Bilse & Böhmman, Hellmündstr. 13.**

Lackierer sucht Wb. Brand, Bagenfabrik, Moriststraße 50.

Selbstständiger Tapeziergehülfe gesucht. **R. Schmitt, Friedrichstraße 34.**

Wochenschneider gesucht Dohmeierstraße 29.

Reell!

Suche 3 junge Kids, 40-50 Mt., einen j. Bapfer, drei Hausburschen für Restaurant, einen Kellerburschen für Automaten, einen Putzjungen (18 J.) mit g. Jewan, für 1. Hotel, Diener f. Herrschaftl.
Empfehle
Rüchenschl. tüchtigen Abt. 100 Mt., jedn Hotel-Hausdiener, Portier, Herrschaftsdienner, Herrschaftskocher, Silber- u. Kupferputzer, Küchenburschen, ar. Anzahl Köchler für Restaur. u. Hotel.

Bernhard Karl, Vermittler, Stellen-Nachweis, Schulgasse 7 - Telephon 2085.

Arbeitsnachweis Rathhaus, Tel. 2377.
Gesucht unverb. Herrschaftsgärtner mit langjährigen guten Zeugnissen.

Junger Mann

mit schöner Handschrift und guter Schulbildung findet in meinem Bureau Stellung als Lehrling.

Albert Kaufmann, Weingroßhandlung u. Vignetterfabrik.

Wir suchen per 1. Oktober, eben, auch früher, einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Glafer & Co., Friedrichstraße 16.**

Gesucht Diener, Krankenwagen

fahren wüß. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Hausbursche sofort gesucht **Rehabitation Baum, Faulbrunnenstr. 13.**

Tücht. Hausbursche,

welcher schon in Industrie thätig war, im Geschäftswesen bewandert, findet sofort gut bezahlte Stelle. **Krud, Hofmannsbau, Schiersteinerstr. 29.**

Braver Junge als Hausbursche gesucht **Moriststraße 18, Laden.**

Ein junger Hausbursche gesucht von **Max Schüler, Gedenstraße 2.**

Ein Hausbursche gesucht Gemeindebadgäßchen 8. **Anverlässiger Kellner** gesucht Hof Adambthal. **Kellner** gesucht Schiersteinerstraße 50. **Koch.** Ein **Schweizer** gesucht Schwalbacherstr. 39.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ademisch gebildeter Herr sucht **Beschäftigung.** Näheres im Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit Einj.-Freim.-Penzn., welcher am 1. Oktober keine Zeit mehr hat, sucht Stellung auf einem Kontor. Derselbe wünscht sich vollkommen in dem Kontorwesen auszubilden und wird daher weniger auf Gehalt gesehen. (Fabrik-Kontor bevorzugt.) Gef. Offerten erb. unter M. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Verb. Gärtner, welcher auch als Kutischer sich einsetzt, sucht dauernde Stellung als Hausdiener oder Kellner. Näb. im Tagbl.-Verlag. **F. Gärtner,** tücht. w. jede Dienerschaft versteht, auch Heizung übernimmt, sucht Stelle. **Philippstraße 12, Bort.**

Herrsch. Diener,

22 Jahre alt, 170 Cmt. groß, Dienerschaftschule besucht, Soldat gewesen (Küchlerbursche), sucht bald. Stellung. Off. unter V. 263 an **Saafenstein & Vogler u. G., Frankfurt a. M. F 72**

Ein junger verheirateter Mann, gebieter Cavalier, sucht Stellung als **Herrsch. Diener** hier oder auswärts. Näheres **Hof. Müller, Friedrichstr. 14, Kirchstraße 19.**

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. **Kurhaus.** Mittags 12 Uhr: Bromnade-Concert an der Wilhelmstraße. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Adeliche Schauspiel. Geislosien. **Reisen-Theater.** Vom 1. Juli bis 31. August eintheillich bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept. **Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Krählingst. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshaus-Theater.** Abds. 8 Uhr: Vorstellung. **Casino.** Abends 8 Uhr: Große Projektions-Vorführung. (Die Weltausstellung in St. Louis 1904.) **Solel-Restaurant Friedrichshof.** Abends 8 Uhr: Concert.

Hercules-Jahrbücher

Lokal-Gewerbeverein. Vorm. 7.15 Uhr: Ausk. **Turn-Gesellschaft.** Abends 5¹-7 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Philharmonie.** Abends 7¹ Uhr: Orchesterprobe. **Männer-Turnverein.** Abends 8¹ Uhr: Ringturnen der activen Turner und Jünglinge. **Turn-Verein.** Abends: Freuden. Gelanprobe. **Wiesbadener Athleten-Club.** 8¹ Uhr: Uebung. **Moller'sche Stenographen-Gesellschaft.** Abends 8¹-10 Uhr: Uebung. **Gesangsverein Frohann.** Abends 8¹ Uhr: Probe. **Christlicher Verein junger Männer.** 8¹ Uhr: Rosenkranz-Prob. **Christl. Arbeiter-Verein.** 8¹ Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbadener Verein u. Taunus-Club.** Abends 8¹ Uhr: Verammlung. **J. O. D. D.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. **Männer-Quartett Harmonie.** 9 Uhr: Gesangsprobe. **Arbeiter u. Militär-Verein.** 9 Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbad. Militär-Verein.** 9 Uhr: Gesangsprobe. **Club Gelmeh.** 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe. **Dilettanten-Verein Franca.** 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangsverein.** Abds. 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Madfkr. Verein 1884.** Abends 9 Uhr: Saal-Vorführung.

Verkehrsmitteln

Fortsetzung der Versteigerung von Herren-Anzügen, Paletots, Joppen u. im Laden der Herren- und Reingasse. (S. Tagbl. 395 S. 10.)

Versteigerung von Schubwearen im Auktionslokal Marktstraße 12, Vormittags 9¹ Uhr. (S. Tagbl. 395 S. 11.)

Versteigerung von Mobilien u. im Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a, Vormittags 9¹ Uhr. (S. Tagbl. 395 S. 11.)

Verpachtung des forstwirtschaftlichen Acker im Sahnholz, an Ort und Stelle, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 392 S. 9.)

Versteigerung von Delgamälden im Laden Lauerstraße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 395 S. 10.)

Versteigerung des Obstertrags von ca. 40 Bäumen (Apfel, Birnen, Zwetschen); Zusammenkunft Nachmittags 3¹ Uhr vor dem Haupt-Portale. (S. Amtl. Anz. No. 67 S. 1.)

Versteigerung der Grobenutzung von den Gräberfeldern des alten Friedhofs; Zusammenkunft Nachmittags 3¹ Uhr vor dem Haupt-Portale. (S. Amtl. Anz. No. 67 S. 1.)

Versteigerung des Obstertrags von ca. 50 Kesseln (Apfel, Birnen, Zwetschen); Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor der Ruhbergstraße. (S. Amtl. Anz. No. 67 S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Tischlerarbeiten zum Erweiterungsbau der Jrenen-Geländebau zu Weilmünster, an die Bauverwaltung dableibst, Mittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 391 S. 6.)

Wiesbadener Tagblatt

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
Nützlich auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Stadtdr. verbat.)
26. August: Fortdauer mäßigkeithch, viel Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischen Zeit)

Table with 5 columns: Aug., im Sd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg.
26. 12 29 5 32 7 23 7 33 1.5 48 2.4
*) Hier geb i C-Untergang den Aufgang voraus
ferner tritt ein für den Mond:
Am 26. August 2 Uhr 2 Min. Morgens Vollmond

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.
Operetten-Spielzeit.
Dir.: Jacob Böbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann

Donnerstag, den 25. August.
Zum letzten Male:
Größter Operetten-Erfolg!

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Carl Bindan und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Zusammengestellt von Ernst Reiterer.

Spielleiter: Dr. Emil Rothmann.
Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen:

- Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.
Richard Bürger, Hofel von Dom.

Kurhaus zu Wiesbaden

Donnerstag, den 25. August.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrm.
1. Choral: „O heil'ger Geist kehre bei uns ein.“
2. Ouverture zu „Stradella“ . . . Flotow.
3. III. Finale aus „Lucia“ . . . Donizetti.
4. Die Sprudler, Walzer . . . Kéler Béla.
5. Largo aus der Sonate op. 10 Beethoven.
6. Humoreske aus „Orpheus“ . . . Offenbach.
7. Italienischer Volkslieders-Marsch Stany.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lötters.
Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Fest-Marsch . . . E. Hartmann
2. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ . . . Auber.
3. Adelaide, Lied . . . Beethoven.
4. „Trau-schau-wem“ Walzer aus „Waldmeister“ . . . Joh. Strauß
5. Zwei Charakterstücke aus „Ballet costumé“ . . . Rubinstein.
6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ . . . Wagner.
7. Balletmusik aus „Die Camisarden“ . . . Langert.
Solo-Violino: Herr Konzertmeister Jrm.
Solo-Violoncell: Herr Fischer.
8. Fantasie aus „Rigoletto“ . . . Verdi.

Abends 8 Uhr:

- 1. Vom Donaustrand, Marsch . . . Czibulka.
2. Ouverture zu „Der Schiffbruch der Nedusa“ . . . Reissiger.
3. Wiener Bürger, Walzer . . . Ziehrer.
4. Zwei slavische Tänze (No. 3 u. 4) Dvorák.
5. Entr'acte aus „Egmont“ . . . Beethoven.
6. Ouverture zu „Phädra“ . . . Massenet.
7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.
8. Imperial-Marsch . . . Edw. Elgar.

Walhalla-Hauptrestaurant

Täglich Abends 8 Uhr:
Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters „Harwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. - Täglich wechselndes Programm.
Entree frei.